

Tabackpfeifen in jeder Preislage
empfehlen in guter Qualität und reicher Auswahl
Georg Zollinger, 25 Schwalbacherstrasse 25. 21806

Grosser Ehrenpreis
des Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Goldene Medaille:

Cöln 1889,
Würzburg 1890,
Hannover 1891,
Leipzig 1892.

Erste Auszeichnungen:

Melbourne,
Philadelphia
etc. etc.

Rheinsect, Champagner,
Cabinet Rebengold.

Preisgekrönte deutsche Schaumweine.

Gebr. Feist & Söhne,

gegründet 1828.

Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

23356



Carl Fischbach

Langgasse 8.

Nur eigenes Fabrikat. Anfertigen ganz nach Wunsch.
Repariren und Ueberziehen wie bekannt.

Handschuh-Fabrik

Webergasse 27.

V. Sinz,

Webergasse 27.

Grosse Auswahl Neuheiten in Winter-Handschuhen für Herren und Damen.



Gelegenheitskauf!

Ein Posten Herren-Handschuhe, gesteppt, mit 2 Patent-
Knöpfen, à Mk. 3.—

Ein Posten Damen-Handschuhe, 4 Knöpfe, à Mk. 2.25.

21304

Gestickte Kinder - Kleidchen

zur Hälfte des Einkaufspreises.

22627

Langgasse
33.

Gg. Wallenfels,

Langgasse
33.

Laubjägeholz

von Horn, 3 und 5 mm stark, billig zu haben bei

Fritz Fuss, Dampfschreinerei.

Dohheimerstraße 26.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

Nur bare Gewinne.

Weseler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 90,000, 40,000 etc.

2888 Geldgewinne: Mark 422,300.

Ziehung am 7. Januar 1893.

Original-Loose: M. 3. Antheile: $\frac{1}{2}$ 1.75 M., $\frac{1}{4}$ 1 M., $\frac{10}{100}$ 16 M., } Porto und Liste
 $\frac{10}{100}$ 9 M. 80 Pf.

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Neubrandenburg.
Reichsbank-Giro-Conto.

Neujahr 1893.

In einfachem wie reichem Farbendruck. Viele Neuheiten. Zahlreiche Muster.

NEUJAHR-S-KARTEN

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von Carl Börsch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
bach Sohn etc. etc. 12950

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1251

Brillen und Klemmer,

die Augen genau angepasst, mit nur hoch-
wertigen Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstrasse 19.

Zwei Militär-Uniformröcke u. 2 Hosen sind von einem Ein-
zelnen zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 24565



Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen

Saalgasse 4, Ecke d. Webergasse. R. Weidemann, Saalgasse 4, Ecke d. Webergasse.

Großes Lager aller ächter deutscher und
ital. Meister-Geigen und Cellos,
große Auswahl in Bogen, Kästen,
Mandolinen, Gitarren, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Noten-
pulten, Decarinas, Christbaum-
unterfäßen u. Musik-Symphonions,
Saiten, ital. u. deutsch., u. f. w. 22655



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8. 22948



Eigene Reparatur-Werkstätte.

Cassachränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanzer u. Tresor, enorm billig
zu verkaufen Schützenhofstrasse 3. 1. 1781

Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Grosse

Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Preis-Ermässigung wegen Umzug.

Da ich mein Geschäftslokal verlege, so verkaufe ich, um mir den Umzug zu erleichtern, sämtliche fertigen

Herren- u. Knaben-Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich somit eine **selten günstige Gelegenheit**, wirklich gute und solide **Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen** kaufen zu können.

Das Lager besteht aus ca. 150 **Schwaloffs** von Mk. 20 an, ca. 100 **Havelocks** und **Kaiser-Mäntel** von Mk. 15 an, ca. 180 **Paletots** für Herbst und Winter von Mk. 14 an, ca. 350 **Sack-Anzüge** in verschiedensten Dessins von Mk. 17 an, ca. 300 einzelne **Hosen** von Mk. 4 an, ca. 380 **Jünglings- und Knaben-Paletots** mit und ohne Pellerine, staunend billig, ca. 350 **Jünglings- und Knaben-Anzüge**, äusserst billig, ca. 100 **Lodenjoppen** von Mk. 7, sowie einzelne Sackröcke, Westen etc. in grösster Auswahl.

Schlafröcke in enorm grosser Auswahl von Mk. 9 an.

Jaquett- und Gehrock-Anzüge von Mk. 30 an.

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Die Anfertigung nach Maass geschieht ebenfalls zu herabgesetzten Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

21182

Kranzplatz 4.

Uhrenhandlung

Kranzplatz 4.

Gustav Walch, Uhrmacher.



Nickel-Uhren, Remontoir	von Mk. 9.— an,
silberne Cylinder-Uhren, Remontoir	" " 15.— "
goldene Damen-Uhren, Remontoir	" " 25.— "
goldene Herren-Uhren, Remontoir	" " 40.— "
Wecker- und Küchen-Uhren	" " 3.— "

sowie Regulateure und sämtliche anderen Uhren zu noch nie dagewesenen Preisen.



Mehrfjährige Garantie.

**Bordeaux- u. Südweine,
Cognac u. Rum,**

aus den Productionsländern direct bezogen, empfiehlt 21276

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhalten and 1 Brest zu verkaufen. E. König, Römerberg 23. 21782

Burgunder Weine

von dem Hause Etienne Mareaux in Beaune (Bourgogne), kräftig und von mildem Geschmack, besonders empfehlenswerth für Kranke und Reconvalescenten, empfehle in Flaschen und Gebinden, wie auch im glasweisen Auschank in meinem Restaurant. 2218

Jean Ritter,
45. Taunusstrasse 45.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Herren- u. Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,
Herren- u. Knaben-Hohenzollern- und Kaisermäntel,
Herren- u. Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- u. Knaben-Joppen und Schlafröcke,
Herren- u. Knaben-Hosen und Westen,

Livreen etc. etc.

empfehlen zu ausserordentlich billigen und bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Lager-Bestände vorjähriger Saison werden zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

22785

Gebrüder Süss, am Kranzplatz. Gelegenheitskauf.

Herren-Zugstiefel	von Mk. 4.— an.
Damen-Zugstiefel	„ „ 3.— „
Damen-Filzschnürstiefel	
1. Absatz, Lederbesatz	„ „ 2.— „
Abgesteppte Damen-Filzpantoffel	1.80 „
Filzpantoffel	„ „ —.25 „

Simon Ullmann,
Langgasse 34.

24527

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt
Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

Kartoffeln liefert billigt jedes Quantum frei ins Haus, Birn-
latweg 28 Pf., Zwischenlatweg 30 Pf., Sauerkraut 10 Pf., Bohnen
18 Pf., Äpfel, Maronen, Nüsse billigt.
W. Luther, Messergasse 37.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Filzwalt- Stiefel, Pantoffeln, Schlappen, als auch über den Stiefel, in allen Höhen und Weiten, sowie

Aufnä- und Einlegesohlen

in nur bester Qualität und wo nicht passend, aus der Filztasfel geschnitten. Filze im Ausschnitt für alle möglichen Zwecke.

Rob. Fischer,

Rebgergasse 14. 22166

Schwalbacherstraße 37.

J. F. Lewald,

Tapezierer und Decorateur,

empfiehlt sich zum

Arrangiren und Decoriren innerer Wohnräume, Montiren von Staffeleien, Stageren, Fantasie-Möbeln etc.

23651

bei geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung.

28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Parquetboden-Fabrik u. Lager,

Bau- u. Möbelschreinerei,
Dampfsägerei, Hobelwerk und Fräiserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 26,

empfiehlt

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie für Trockenheit.

18103

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Zwei prachtvolle Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 Verticow, 1 ovaler Tisch, eine goldene Damen-Uhr, 1 2-thür. mußb.-pol. Kleiderschrank billig zu verk. Bleichstr. 25, Part. 24000

Bettdecken in gefloppelt und Püch der Preisermäßigung abgegeben.

Spitzen-Geschäft Carl vom Berg, Saalgaße 4/6.

Schluss des Verkaufs: Donnerstag Abend, den 29. d. M.

Möbel- und Betten-Geschäft

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Möbel-Geschäft. Größte Auswahl in Sekretären, Spiegelschränken, Verticows, Rußbaum- und lackirten ein- u. zweithürigen Kleiderschränken, Waschkommoden, Herren- u. Damen-Schreibtischen, Tischen aller Art, Sophas, Sesseln, vollständigen Garnituren etc. zu ausnahmsweis billigen Preisen. Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle ferner eine schöne Auswahl Nähtische, Dauerntische, Hocker, Kinderstühle, Servir-Tische, Clavierstühle, Bücherschränke, Toiletten- und andere Spiegel aller Art, Pflanzendamen, Federn, Rohhaar- und Sopha-Kissen.

23441

W. Egenolf,

Webergasse 3 (Gartenhaus).

Bitte auf die Firma zu achten.

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft

C. Tetsch.

Louisenplatz 2.

Ladengeschäft

Louisenplatz 2.

Empfehle zu Weihnachtsgeschenken passend fertig eingerahmte **Stahlstiche, Deldrudbilder, Hausjegen, Cruzeire** in gold und schwarz, **Spiegel, Rahmen für Photographien, Brantfränze** u. s. w. **Leisten**, verziert und glatt, für Oelgemälde, Kupfer- und Stahlstiche in gold, schwarz, braun, antik, zu den billigsten Preisen und guter dauerhafter Ausführung.

2. Louisenplatz 2.

Ladengeschäft

2. Louisenplatz 2.

Flüssige Bronzen,

Grün, Gold, Silber, Kupfer, zum Bronziren aller denkbaren Gegenstände, empfiehlt

23806

Eduard Weygandt,

Kirchgasse 18.

Wiesbadener Eisengiesserei und

Maschinen-Fabrik

August Zintgraff,

liefert billigt

23109

Gebgeschirre

für Bauzwecke etc., sowie sonstigen Baugut, als: Säulen, gerade und Wendel-Treppen, Balkons, Veranden, Stäbe, Pferdebestall-Einrichtungen.



mit gusseis. Fuss.



mit Holzfuss.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle

Filz-Hüte

für Herren und Knaben
in den modernsten Formen und Farben, sowie

Seiden-Hüte

der neuesten Mode in großer Auswahl und
zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Mützen und Schirmen.

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4. Faubrunnenstraße 4. 23447

Reparaturen schnell und billig. Eigene Werkstätte im Hause.

Lina Aha, Kirchgasse 19,

empfehlte ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Bügel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und
Muster sofort. 4773

Müffe,

selbstverfertigte, von 2 M. anfangend,
Boas, Kragen, Mützen, Colliers,
Fussfäße etc. in allen Preislagen, Regen-
schirme bester Qualität und mit eleganten
Stöden, Filz- und Seidenhüte in den
neuesten Formen und Farben, Mützen u.
Gosenträger, Alles in größter Auswahl
zu sehr billigen Preisen, empfiehlt 23411

Peter Schmidt, Kürschner,
4. Saalgasse 4, Ecke der Webergasse.

F. Lammert, Sattler,
Wehrgasse 37,

empfehlte zu Weihnachten seine selbstge-
fertigten Sack- und Reise-Koffer,
Schul-Ranzen und Taschen v. 1 M.
an, Touristen-, Courier- u. Damen-
Taschen, Schultaschen und Fahr-Pferde-
Koffer, Portemonnaies, Cigarren-Etui's,
Laternen, etc. etc. in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen. 23264

NB. Stickerien werden montirt.

Sattlerei u. Reiseartikelfabrik

M. Hassler,

Langgasse 48.

Langgasse 48.

Verkauf **sämmtlicher** Artikel mit 10 % Rabatt.

Grösste Auswahl.

Solide Waare.

Kartoffeln, prima gelbe, per Kumpf 19 Pf.

Schwalbacherstraße 71.



Jos. Lanziner,
Uhrmacher,

32. Marktstraße 32,

empfehlte sein reichhaltiges Lager
in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Pendulen,
Wieder- u. Wanduhren, Ketten in Silber, Double und Ringe.
Billigste Preise. Garantie. 23671



Heinrich Martin

18. Metzgergasse 18,

empfehlte **sämmtliche Herren- und
Knaben-Artikel,**

als: Herren- und Knaben-Anzüge, alle Sorten Röcke, Hosen,
Westen, Kappen, Hemden, Jagdwesten, Arbeitswämse/
Unterhosen, Unterjaken, Hosenträger, Handschuhe in grosser
Auswahl zu den allerbilligsten Preisen. 24123

Gummi- und Gutta Percha-Waaren
empfehlen
Baumacher & Co.
Hoflieferanten
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse

Bälle,
Kämme,
Sohlen,
Bürsten,
Wäsche,
Schuhe,
Puppen,
Brochen,
Schürzen,
Cravatten,
Zerstäuber,
Pelzstiefel,
Spindborden,
Tischdecken,
Hosenträger,
Wasserkissen,
Tabacksbeutel,
Wärmflaschen,
Vorlagen u. Läufer.

Medizinische Verbandstoffe.
Artikel
zur Kranken-
pflege.

23007

Schuhlager

56. Seemannstraße 56
empfehlte von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu
billigen Preisen. Maß- und Reparaturarbeiten billigst. 23421

Nichtungsvoll

Ph. Schmitt,
Schuhmacher.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Michelsberg 7 werden
sämmtliche vorhandene Schuhwaaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter:

Dr. Wesener,
Rechtsanwalt. 494



empfehlte

Schulranzen u. -Taschen,

selbstverfertigt,

in großer Auswahl von 1 M. an. 26923

F. Lammert, Sattler,
Wehrgasse 37.

Einige junge Leute erhalten guten billigen Mittagstisch zu
50 u. 60 Pf. Näheres im Tagbl.-Verlag. 24923

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

KORFF'S KAISERÖL

nicht explodirendes, vollständig gefahrloses, wasserhelles und geruchfreies Petroleum. **Sicherstes und bestes Leuchtöl!** Entflammungspunkt auf dem Abelschen Reichstest-Apparat **mindestens 50 Grad Celsius** und laut Untersuchung der Herren Geh. Hofrath Professor Dr. C. Engler, Karlsruhe, und Geh. Hofrath Professor Dr. H. Fresenius, Wiesbaden, **53 Grad resp. 52.8 Grad gegen 21 Grad** beim gewöhnlichen Petroleum und 30—40 Grad bei anderen Sicherheitsölen. — Das **Kaiseröl** entzündet sich **selbst beim Umfallen** der Lampe **nicht**.

Amtlich und assecuranzseitig empfohlen.

Gesetzlich geschützt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen **in mit Bleiverschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen**.

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar in Kannen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50

„ 10 „ „ „ „ 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen eingerichtet und werden **gegen Quittung ohne Deponat leihweise überlassen**.

Kann auf jeder Petroleumlampe und Kochmaschine gebrannt werden.

Aecht nur zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Ed. Böhm, Adolphstrasse.
J. C. Bürgener Nachfolg., Hellmundstrasse.
Chr. Cramer, Ecke der Stein-
gasse und Röderstrasse.
Peter Enders, Michelsberg.
J. Frey, Ecke Schwalbacher- und
Louisenstrasse.
F. R. Haunschild, Rheinstr.
Th. Hendrich, Dambachthal.
J. Huber, Bleichstrasse.
A. G. Kames, Karlstrasse.

J. C. Meiper, Kirchgasse.
Ph. Miesel, Röderstrasse.
W. Mies, Moritzstrasse.
Aug. Mortheuer, Nerostrasse.
Jacob Kunz, Taunusstrasse.
C. W. Leber, Bahnhofstrasse.
Th. Leber, Saalgasse.
Louis Lendle, vorm. Chr. W.
Bender, Stiftstrasse.
Jean Marquart, Moritzstrasse.
Chr. Mayer, Nerostrasse.
Gg. Müller, Albrechtstrasse.
A. Nicolai, Karlstrasse.

Ph. Milch, Ecke der Wörth- und
Jahnstrasse.
A. Mosbach, Delaspeestrasse u.
Kaiser-Friedrich-Ring.
Joh. Ottmüller, Nerostrasse.
P. Quint, Marktplatz.
L. Schild, Langgasse.
C. A. Schmidt, Ecke d. Bleich-
und Helenenstrasse.
Carl Stahl, Gustav-Adolfstrasse.
Gg. Stamm, Herrngartenstrasse.
Frz. Strasburger, Kirchgasse.
Ad. Wirth, Kirchgasse, 22567

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage, Wiesbaden.

Telephon 152.

Emserstrasse 16.

Achten Berliner Getreide-Kümmel,

von der Firma **Adolf Barth** in Berlin, empfiehlt 22119

Jean Ritter,

45. Taunusstrasse 45.

Elegante

Pelz-Hausschuhe und Stiefel

in grosser Auswahl. 22929

Heinrich Hess,

Langgasse 24.

Langgasse 24.

Sehr schöne **Bluschmutter**, 1 Sopha, 4 Sessel, bill. zu ver-
kaufen bei **P. Weis**, Moritzstrasse 6. 22102

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handschuh-Fabrik Friedrich Strensch.

Webergasse 40. 2448



Empfehle zum Weihnachtsfeste selbstverfertigte **Hand-
schuhe** in Glacé, dänisch, Wildleder und gefütterte **Hand-
schuhe** für Damen und Herren, 4-föpfl., von **Mk. 1.75** an, in
allen Farben und grösster Auswahl, sowie alle Sorten **Trick-
Handschuhe**. Für jedes Paar wird garantirt. **Großes Lager**
in **Gütern, Regenschirmen, Hosenträgern, Stragen u.**
Wanfschellen, sowie prachtvolle Neuheiten in **Cravatten** etc. zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen. (NB. Umtausch nach den Feiertagen gestattet.)

Tanz- und Salon-Schuhe

in grosser Auswahl und allen Farben

empfiehlt billigst 22927

Heinrich Hess,

Langgasse 24.

Langgasse 24.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 606. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 25. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir **lediglich zur Annahme und Rückzahlung Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A** (Einzahlungen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Hauptkassette dahier (Landesbank-Gebäude) eine **besondere Kasse** errichtet, welche bis auf Weiteres an allen **Samstagen**, sowie an den **beiden ersten und den beiden letzten Werktagen** eines jeden Monats von **4 Uhr** Nachmittags bis **6 Uhr** Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 333
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Befanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die **Wilhelm Bodach und Jacob Kopp** Eheleute ihr an der Friedrichstraße 36 hier, zwischen **Wilhelm Gabel** und **Frau Karoline Brenner**, Wwe., belegenes **neuartiges Wohnhaus mit Hintergebäuden** und **198,75 qm Hofraum und Gebäude-Fläche** in dem **Wahlbezirk des Rathhauses** hier meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1892. 494
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Mittagstisch

zu 50 Pf. und höher. 22554
Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **J. Fiedler**, Reugasse 17, **L. Müller**,
Helmundstraße 41, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **M. Sulzbach**, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Ausverkauf.

Um mit dem Lager einigermaßen zu räumen, ver-
kaufe sämtliche fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

weit unter dem bisherigen Preis, und kann ich durch
kleine Spesen, die ich habe, billiger als jeder Concurrent
verkaufen.

Herren-Hüte in grosser Auswahl zu Fabrik-
preisen. 28785

M. Walter,
3. Michelsberg 3,
nahe der Marktstrasse.

Haar-Uhrketten,

Puppen-Perücken, Zöpfe, Scheitel, Toupets,
Chignon etc. fertigt am besten und billigsten

B. Spiesberger, Friseur,
Kirchhofsgasse 3, 21449
gegenüber dem Tagblatt-Berlag.

Gelegenheit.

Piano, schwarz, tragl., wenig gespielt, z. v. Diebricherstraße 8,
Villa Sandjouch. 24052

Rheinperle,

Minster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Taunusstrasse 4,
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 11107

Domäne Armada,
b. Schierstein a. Rh.

Tafel-Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft, Porto und
Badung frei gegen Nachnahme, 1 St. **Bratgans** und 1 **Ente**
5.50 Mk., 1 St. **Reittgans**, geschöpft, 5.50 Mk., 3—4 **fette Enten**
5.50 Mk., 3—4 St. **Brathühner** 5.50 Mk., 5—6 **Brathühner**
5.50 Mk., Alles in 5 Kg. Postcolli, versendet 23948

M. P. Stefanovits,
Export-Geschäft, Werschetz (Ungarn).

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen
Zwischenräumen erscheinen.

Weseler Geld-Lotterie, Ziehung 7. Jan.,
Rölnener Domb.-Lotterie, Ziehung 15. Feb.,
 Hauptgew. 90,000, 75,000, 80,000 M. Baar. 24572

Haupt-Collecte de Fallois, 10. Langgasse 10.



Max Döring,

Uhrmacher,
20. Michelsberg 20,

empfehlte sein großes Lager in Uhren, Ketten,
 Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- und Damen-Remontoir-Uhren von 12 M. an,

massiv goldene " 24 " "

Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagw. " 15 " "

Wand- und Weckeruhren " 3 " "

Taschringe, massiv Gold, " 6 " "

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen zu anerkannt aller-
 billigsten Preisen unter Garantie. 20890

Bedeutend billiger

wie auf jeder Versteigerung kauft man
Heroststraße 21, Part., kein Laden.

Neue Damen-Mäntel, Jaquettes 3 und 6 M.,
 Mädchen-Mäntel 3, 4, 6 M.,
 hochlegante Mäntel früher 150 M., jetzt 20, 30, 40 M.,
 Auswahl in Nesten, Seide, Atlas, Sammet,
 Schwarzeid. Merveilleux Robe 20 M.

Wegen Abbruch u. Neubau meines Hauses
22. Michelsberg 22

verkaufe mein bedeutendes Lager, bestehend in allen Arten Kasten u.
 Polstermöbeln, Buffets, Verticows, Secretairen, Garnituren,
 vollst. Betten aller Art, Spiegeln, ganzen Einrichtungen, zu be-
 deutend billigeren Preisen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Sämtliche Polsterarbeiten
 sind in meiner eigenen Werkstätte angefertigt und leisten weitgehendste
 Garantie für sämtliche Möbel. Transport frei. 411

Georg Reinemer,
 Möbel- und Betten-Fabrik.

Billige Weihnachts-Geschenke!

Die noch vorhandenen Korbwaaren, besonders Noten-
 und Zeitungs-Ständer, sowie garnierte Arbeits-Körbe
 und -Ständer werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft

Saalgasse 30, 1. St. h. 23669

Mikroskopische Präparate

in großer Auswahl zu haben bei 23888
J. G. Flehmig, Langgasse 18, 8.

Schaukel- und Spiel-Pferde

(in Fell) empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 24928

F. Lammert, Sattler,
 Mehrgasse 37.

Spielwaaren für Puppenküchen,

sowie

Zieh- und Hängelampen

in großer Auswahl empfiehlt billigt 23534

Ed. Stemmler,
 6. Michelsberg 6.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
 Preisliste gratis. (h 4040/1 B) 16

Aleiderstr. 14 M. an g. h. Hermannstr. 12, 1. St. 23891

Zu Weihnachts-Geschenken passend

Einzelne Chaiselongues, kleine Kameltaschen
 Sophas, Sessel in verschiedenen Arten, sowie das Anfertigen
 von Decorationen von den einfachsten bis zu den hochfeinen
 nach eigenen Entwürfen empfiehlt

Heinrich Jung, Tapezierer,
 Webergasse 42. 23890

Schlittschuhe,

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
 mit Touren- u. Kunstlauf,
„Bex“

gewöhnlich und fein vernickelt,

Petersburger Jagd-Club
Jackson Haines.

Ferner

„Merkur“

in den verschied. Ausführungen

und als neuesten u. elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“, in Nickel und
 mit konischem Lauf, empfiehlt

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,
 Kirchgasse 2c. 24409

Schlittschuhe.

Salb.-Patent per Paar 1.20 M.
 Victoria, Canada-Club, Merkur

in allen Größen billigt.

Langgasse 48. **M. Hassler,** Langgasse 48.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährte
 Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Ein Kinder-Schreibpult, verstellbar, wenig gebraucht,
 zu verkaufen bei

J. Keller, Ellenbogengasse 7.

CHOCOLADE
CACAO

vereinigen
vorzügliche
Qualität
bei
mässigem
Preis.

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Ausgezeichnet
durch feinstes
Aroma und
grosse Aus-
giebigkeit
daher billig.

**CACAO-
VERO**

Zu haben in unserer Hauptniederlage bei Julius Stöckelbauer, Langgasse 32, Hotel Adler,
sowie in sämtlichen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsgeschäften. (Dr. à 3916) 178

Das Allervollkommenste!

ROLL'S
Complet
Kaffee

von Henry Roll & Co. in London

Alleinvertrieb durch Otto Merker in
für Deutschland Heilbronn a. N.

Jahr aus Jahr ein von gleich
vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg. Chr. Keiper. Ph. Schlick.
J. Minor. J. Frey. C. Brodt. A. Nicolay.
F. Klitz. (Stgt. ag. 620) 172

Thee.

per Pfd. zu Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, in ganz
vorzüglicher Qualität und stets frischen Bezügen
empfehlend 23618

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.



an Wohlgeschmack und
Ergiebigkeit.
Überall käuflich.

Ed. Herzog & Co.,
Andernach a. Rh.

102

Frisch geschlacht. fette jg. Gänse, bratfertig, reinliche beste
in 8 1/2-5 1/2 Kilogr. schwer incl. 200 Gr. f. Verpack., liefere ich franco
Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 unter Nachnahme des Betrages u. Garantie für
gute Waare. Frau Clara Strehle Wwe., Passau (Bavern).

Meisse Pfd. 25 Pf. A. G. Kames,
Pfd. 30 Pf. Karlstr. 3 beachten. 24378

Offerte von heute ab:
Ia Qualität Kalbsfricandeau
per Pfd. 1.20 Mk.

Ia Qualität Mastkalbfleisch
per Pfd. 70 Pf., mit Beilage. 24292

Karl Schramm,

Schweine- und Kalbfleisch-Metzgerei,
Friedrichstraße 47, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergasse werden in einem nach rationalen Grundrissen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und tierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends
von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2,
40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

NB. Es empfiehlt sich nicht die in rationell eingerichteten Milchkur-
Anstalten durch Trockenfütterung erzielte Milch zu sterilisieren, weil die-
selbe keine schädliche Keime enthalten kann. Bei sofortiger Verwendung
sollte Anstaltsmilch in ungekochtem Zustande (weil am leichtesten verdaulich)
genossen, im Uebrigen einfach abgekocht werden. Durch Sterilisierung
wird die Milch sowohl in Bezug auf Leichtverdaulichkeit, als auf Geschmack
nicht zu ihrem Vortheile verändert. Daher empfiehlt der Arztl. Verein
in Frankfurt a. M. nach wie vor den Bezug nicht sterilisierter Milch
aus Milchkur-Anstalten. 22948

Als frisch eingetroffen

empfehle:

Drangen, Mandarinen, Almeria-
Trauben, Datteln, lose u. in Schachteln,
Feigen, lose u. in kleinen Kistchen, Hasel-
nüsse, Walnüsse, Christbaum-Lichter,
geräucherte Gänsebrüste, schöne Cervelat-
würste, Fische u. j. w. in Gläsern. 24462

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Das so beliebte **Meudorfer Hornbrot**,
sowie gemischtes, per Laib 48 Pf., empfehlen:

Fr. Alexi, Michelsberg.

A. Baum, Kirchgasse.

E. Erb, Karlstraße.

J. Frey, Ecke d. Schwalbacher-
u. Louisenstraße.

Fr. Fromme, Ecke d. Jahn-
u. Karlstraße.

Fr. Groll, Adolphsallee.

H. Harbach, Moritzstraße.

C. Kaiser, Metzgergasse.

J. Kunz, Taunusstraße.

W. Malchus, Göttestraße.

Chr. Meyer, Heroldstraße.

A. Mosbach, Wehl. Ringstr.

J. Papalau, Römerberg.

C. Petry, Kirchgraben.

H. Trog, Michelsberg.

Weyershäuser, Webergasse.

Drangen 5, 6, 7 Pf., 100 Stück 4-5.50 Mk., eine Kiste 19.50 Mk.,
Citronen 8 Pf., 10 St. 70 Pf., Maronen per Pfd. 14 Pf., Feigen
und Datteln per Pfd. 35 Pf., Cardons, englischer Sellerie,
Artischofen, Blumentohl, Paris. Koffsalat, Radishes, Kresse,
Schnittlauchstübe, Almeria-Trauben, täglich frisch, bei

W. Brummer,

Ellenbogengasse 16.

ff. Drangen St. 6 Pf., Dbd. 65 Pf.,

schöne, große Frucht.

24371

A. G. Kames, Karlstraße 3, r. S.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 52 des Kassen-Statuts auf **Dienstag, den 27. Dezember cr., Abends 8 Uhr**, im Wahl-Saale des neuen Rathhauses stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

werden die im November d. J. gewählten Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Kassen-Mitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Statuten-Berathung.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Neuwahl für den Vorstand.
4. Ergänzung des Gehaltes der Kassen-Merzte.
5. Abänderung des Vertrages mit dem Kassensführer.

Es wird noch bemerkt, da die durch die Arbeitgeber geleisteten Zuschüsse mehr wie $\frac{2}{3}$ der Gesamt-Beiträge ausmachen, daß die Arbeitgeber drei Neuwahlen und eine Ersatzwahl für den mit Tod abgezogenen Arbeitgeber-Vertreter, Handschuh-Fabrikant **A. Reinglass**, vorzunehmen, die Kassen-Mitglieder 6 Vertreter neu zu wählen haben.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1892. 248

Der Kassen-Vorstand.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau **L. Donecker**, Schulberg 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Frau **H. Becht**, Herrngartenstraße 17, Frau **Chr. Berghof**, Steingasse 21, Frau **H. Letzius**, Lehrstraße 3, Frau **A. Opfermann**, Wwe., Michelsberg 13, Frau **Reul**, Karlstraße 84, Frau **J. Sauter**, Nerostraße 25, Frau **L. Schwarz**, Bleichstraße 7, Frau **Ph. Spies**, Frankenstraße 13, Frau **E. Unverzagt**, Adelsbaldstraße 42, Frau **Wirbelauer**, Bleichstraße 11, und bei dem Herrn Schlossermeister **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 243

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfälle, Reise- und Gläuberversicherung. 22044

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, I. 11187

Wer eine interessante Sonntags-Lectüre liebt, der abonnire auf die

Sonntags-Post.

Herausgegeben von **W. Zimet.**

Reichhaltige Wochenzeitung. Ausgewählte Romane, Humoresken, Gemeinnütziges, Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern u. a. 8 Seiten gr. 4°, nur 5 Pf. pro Nummer oder 65 Pf. pro Quartal; auswärts durch die Post bezogen ebenfalls nur 65 Pf. frei in's Haus. 20240 Wiesbaden. Expedition: Faulbrunnstraße 3.

Für Weihnachts-Geschenke passend, bringen wir unsere beliebte

- 10-Pf.-Cigarre „Stella“.
- 6-Pf.-Cigarre „Las Palmas“,
- 5-Pf.-Cigarre „Manuela“

in empfehlende Erinnerung.

Neumann & Edelstein,
Langgasse 4.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in

Concert, Christbaumverloosung u. Ball

findet heute, am **1. Weihnachtsfeiertage**, im Saale der Turnhalle, Hellmundstraße 33, Abends 8½ Uhr, statt. Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß der Zutritt frei und nur gegen vorherige Einladung stattfinden kann. Sollte Jemand unserer Gäste übersehen worden sein, wolle man sich gefl. an unseren Vorstehenden, Herrn **W. Köhler**, Neugasse 4, wegen der nöthigen Legitimation wenden, wofür auch Gaben zur Verloosung entgegengenommen werden.

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Am **2. Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr**, in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 33

Weihnachts-Feier,

bestehend in

Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verloosung und Ball

wozu die Mitglieder und Inhaber von Jahres-Legitimations-Karten freundlichst eingeladen werden.

Die Legitimations-Karten sind am Eingang vorzuzeigen.

Gaben zur Verloosung nehmen entgegen die Herren **J. Bergmann**, Langgasse 15a, **C. Braun**, Michelsberg 11, **L. Hutter**, Kirchgasse 40, **Ph. Kleber**, Nerostraße 20, **Fr. Strensch**, Webergasse 40, **H. Zahn**, Kirchgasse 23, sowie der Vereinswirth Herr **Ph. Graumann**.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Unsere

Weihnachtsfeier mit Combold



findet am Montag, den **26. Dezember cr., Abends 7 Uhr**, in unserer Turnhalle statt. Gaben zur Combold werden von den Herren **L. Vogel**, **Jos. Ritter** und **Ludwig Becker** angenommen. Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“

Morgen, am zweiten Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr beginnend:

Weihnachts-Feier im Römer-Saal

Programm:

Vocal- und Instrumental-Concert. — Theater-Aufführung. — Lebende Bilder. — Christbaum-Verloosung. — Tanz.

Unsere werthe Gesamt-Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind dieser Feier höflichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder à Person 50 Pf. Mitglieder einer Dame haben freien Eintritt, jede fernere Person zahlt 50 Pf.

Der Vorstand.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herzliches Hansbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 80 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Den eintretende Bezieher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis zum Schlusse des Jahres unentgeltlich.

Die neue Gratiszugabe

Illustrirte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und wird eine gesunde und nährhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden bieten.

Vom Januar ab wird ferner auch die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshaus-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigentheil.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die Billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeder von allen angesehenen Gesellschaften-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 16.—31. Dezember: Herr A. Trittel u. Fräul. Volkmann, Mnemotechniker. (Großartig.) Les deux Variantes, Verwandlungs-National-Character-Tänzer. Herr Paul Köhler, Kunststrafhaber. (Preisgekrönt.) Mr. Martin, Kunstschmuck-mensch. (Phänomenal.) Mr. Alb. Roams, assiste par Mlle. Lilly, Transformations-Stelzenkünstler u. Spatentänzer. (Komisch, ohne Concurrenz.) Frä. Erna Bondi, Soubrette. Herr H. Gersdorf, Humorist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Reifner, Lannusstraße 7. 345

Bierstadter Warthe.

Während des Winters täglich geöffnet. 24615

Saal für Vereine u. Gesellschaften.

Punschessenz

von Bassermann & Herrschel, Mannheim, garantirt rein, nur aus Arrak, Rum oder Portwein bereitet. Niederlage bei J. C. Bürgener Nachf., H. Kneipp, A. Mosbach, C. Brodt. 103

Vorzügl. Flaschenbiere,

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, per ganze Flasche 18 Pf., halbe 10 Pf., 21 halbe für 2 Mk., der Mainzer Aktien-Brauerei (hell) zu demselben Preise, der Export-Brauerei (J. W. Reichel, Gumbach), per ganze Flasche 35 Pf., halbe 20 Pf., bei 6 Flaschen 33 resp. 18 Pf., sowie der Kronenbrauerei zu den Originalpreisen der Brauerei, empfiehlt in jedem Quantum frei ins Haus geliefert 11108

Carl Lickvers,

Stiftstraße 13, gegenüber den Reichshallen.

la Kulmbacher Export-Bier,

von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und für nur gut befunden, liefert in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden frei ins Haus 21284

Vertreter Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten 8 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4. 23635

Die Verwaltung des Johannisbrunnen
Zollhaus, Nassau.

Händeltörzer (schwed.), Badet 12, Seife (weiße) 30, gelbe 28, Schmirseife 20, Färbung 5, Lampen-Glinder 6, Marmelade 35, Batweg 24, Zwiebeln 10, Scheuertücher 20, Schwalbacherstraße 71.

Bunich-Essenzen

aus Arrak, Rum, Portwein und Rothwein, sowie ff. Tafel-Liqueure, Jamaica-Rum, Arrak-Batavia, Cognac u. ausländ. Weine von H. J. Peters & Co. Nachf. in Köln empfiehlt die 426

Emmericher Waaren-Expedition,
Marktstraße 13.

Punsch-Essenzen

aus Arrak, Rum, Portwein und Rothwein, sowie ff. Tafel-Liqueure, Jamaica-Rum u. Arrak von Peters & Comp. empfiehlt 24638

Erb,

Erb,

12. Nerostraße 12. 2. Karlstraße 2.

Die anerkannt feinsten Punsch-Essenzen

aller Art, der renommirten

Punsch-Liqueur-Fabrik

von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln

empfiehlt 23979

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Zu Weihnachts-Geschenken passend:

Frz. und deutscher Cognac in 1/1 und 1/2 Flaschen, ff. Jam.-Rum, Arrak, Berliner Getreide-Rümmel (Silka),

ffte. Liqueure, Punsch-Essenz u. s. w., Weißweine von 60 Pf. per Fl. an (ohne Glas), Bordeaux von 1.20, 1.30 und 1.80 per Fl. (ohne Glas), sowie Cigarren in allen Preislagen. 23881

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Feinster deutscher

Cognac

(ärztlich empfohlen).

ganze Flasche Mk. 1.90. halbe Flasche Mk. 1.10.

Alleinige Niederlage Franz Blank,
Wiesbaden. Bahnhofstr. 12.



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt. Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 1/2 Liter-Flasche Mk. 4.50,

per 1 Dtd. Flaschen-Kiste 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co.

Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,
Wilhelmstraße. (F. a. 129/12) 174

A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Zeitung“.**Aus höheren Regionen.**

(Schluß.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Mit welcher raffinierten Schlaueit er dabei zu Werke gegangen ist, läßt sich gar nicht erzählen; ich könnte Dir Bogen vollschreiben, wollte ich Dir nur zum zehnten Theil die Geschichten der einzelnen Betrügereien erzählen, die er verübt und durch welche er Manche der Vertrauenseligsten, z. B. den armen alten Geheimen Rechnungsrath Schnause, den Bezirksvorsteher Schmidt und den unglücklichen Major v. Bergroth, die Getreuesten seiner Getreuen, um den größten Theil ihres Vermögens geprellt hat. Und doch ist nur ein wahrscheinlich kleiner Theil seiner Betrügereien aufgedeckt! Dein Vetter Moritz hat mir selbst gesagt, daß der größere Theil der von ihm Betrogenen es vorzieht, im Geheimen seinen schweren Verlust zu verschmerzen. Es ist ihm, um nur bei unseren Bekannten zu bleiben, klar bewiesen worden, daß er den Herren Schnause, Schmidt und Bergroth erhebliche Geldsummen unter betrügerischem Vorwande abgeschwindelt hat, daß auf seine Veranlassung der nächtliche Einbruch in das Haus meiner Tante Helene vorgenommen worden ist und daß er eins der verbrecherischen Subjekte, welche er zu seiner Disposition hielt, gebunden hatte, um sein Medium, den sogenannten Baron Severin, zu ermorden, weil er von diesem einen Verrath fürchtete. Lebenslängliches Zuchthaus würde ihn unzweifelhaft getroffen haben, wenn die Untersuchung überhaupt zum Abschluß, der Prozeß zum Austrag, zur Urtheilssprechung gelangt wäre. Es ist nicht gesehen! Der Schurke hat es vorgezogen, seinem jämmerlichen Leben selbst ein Ende zu machen. Vor einigen Tagen hat man ihn todt in der Gefängniszelle gefunden. Wie es ihm möglich gewesen ist, sich ein schnell tödtendes Gift zu verschaffen, weiß man nicht. Er ist bei der Einlieferung in das Gefängniß so genau untersucht worden, daß er es nicht verborgen haben kann. Jedenfalls hat er noch als Gefangener unbekannte Verbindungen gehabt, die es ihm möglich gemacht haben, sich den Tod zu geben. Offen gesagt, ich habe freier aufgeathmet, als ich von Deinem Vetter hörte, daß er todt sei und daß daher seine spiritistischen Schwindeleien nicht zur öffentlichen Gerichtsverhandlung kommen würden, und wie mir ist es wohl allen Denen gegangen, die fürchten mußten, als Zeugen gegen ihn vernommen zu werden.

Auch der Compagnon des Professors, Herr Fritz Müller, der sogenannte Baron Severin, wird wohl seinem Meister keine Thränen nachgeweiht haben. Es scheint, als ob dieser Selbstmord zur rechten Zeit für ihn eingetreten sei, ehe noch der Professor gegen ihn Aussagen gemacht hat, die von demselben bisher nur angebeutet worden waren. Dein Vetter meint, Herr Fritz Müller werde mit einer wohlverdienten Gefängnißstrafe von einigen Monaten seine Leichtfertigkeit und seine Theilnahme an den spiritistischen Betrügereien als Medium zu büßen haben, aber von einer Anklage als Theilnehmer des im Hause meiner Tante verübten Einbruchs verschont bleiben, da die beiden wirklichen Einbrecher übereinstimmend ausgesagt haben, daß er bei dem Einbruch direkt in keiner Weise theilhaftig gewesen sei. Höchstens dürfte ihn eine Strafe für die Uebernahme der gestohlenen Papiere und die Hergabe an den Professor, den eigentlichen Hauptschuldigen, treffen. — Meine Tante Helene wird ihm, wenn er das Gefängniß verläßt, das Reisegeld nach Amerika geben. Vielleicht läßt er sich die erlittene Strafe als Warnung dienen, vielleicht wird er in Amerika wieder ein ordentlicher Mensch — vielleicht!

Meine Tante hätte es am liebsten gesehen, wenn die Untersuchung wegen des in ihrem Hause verübten Einbruchs ganz niedergeschlagen worden wäre, das war aber leider nicht möglich, und so werden denn alle an demselben Theilhaftigen: das Hausmädchen Luise Schugnis, ein berüchtigter Einbrecher Namens Junghans

und auch der Vater der Luise ihre Strafe erleiden, obgleich der Letztere, um sich an dem Professor zu rächen, die Geschichte selbst denuntziert hat. Auch der unheimliche Mensch, den Du als Lohndiener an dem spiritistischen Abend im Hause meiner Tante gesehen hast, hatte als Werkzeug des Professors an dem Einbruch theilgenommen, indem er vor dem Hause Wache hielt. Er war, wie sich jetzt herausgestellt hat, ein sehr gefährlicher Verbrecher, zugleich aber Polizei-Vigilant, als solcher hat er der Sicherheitspolizei manche Dienste geleistet, die ihn aber trotzdem vor dem Zuchthause nicht schützen werden.

Das Schicksal der Verbrecher-Compagnie habe ich Dir erzählt; ein freundlicheres und schöneres Bild kann ich Dir aufrollen in dem Bericht über das Schicksal der anderen Personen, denen Du ein so lebendiges Interesse zollst.

In erster Reihe stehen da mein Vetter Ewald v. Ogorin und sein reizendes Frauchen, Cousine Helene. Ja, sie sind ein glückliches, übergelücktes Paar! Seit drei Monaten sind sie verheirathet. Die Tante hat Ihnen in ihrem Hause die schöne Parterre-Wohnung eingeräumt; sie hätte wohl Platz genug für das junge Paar in ihrer eigenen großen Wohnung gehabt, aber mit dem ihr so eigenen lebenswürdigen Bartgefühl hat sie gemeint, Ewald und seine junge Frau würden hierdurch zu Rücksichten gegen die alte Großmutter sich gezwungen fühlen, sie würden in ihrer Freiheit und in ihrem jungen Liebesglück beeinträchtigt werden. Die junge Frau müsse selbständig ihren Haushalt führen, wenn sie sich in demselben so recht wohl und zufrieden fühlen solle.

Wenn ich Ewald und sein junges reizendes Frauchen so glücklich zusammen sehe — und ich sehe sie oft, viele Abende verbringe ich in dem Hause in der Potsdamerstraße, entweder im Parterregeschoß bei dem jungen Ehepaar oder oben bei der Tante Helene —, dann wird mir mitunter ganz seltsam zu Muth. Ich sage Dir, was bin ich doch für ein alter, nichtsnutziger Thor gewesen, daß ich mir nicht auch, als es noch Zeit dazu war, ein solches Glück geschaffen habe! Freilich eine Frau, wie Cousine Helene, findet man nicht zweimal in der Welt; aber man kann auch glücklich werden, wenn man bescheidenere Ansprüche stellt. — Da ist z. B. die kleine Excellenz, ein reizendes, allerliebstes, lebenswürdiges Frauchen! Du hast sie an dem spiritistischen Abend gesehen und ihr, ich habe es wohl bemerkt, einen recht mitleidigen Blick zugeworfen, als ihr Herr Gemahl, der bärbeißige alte Generalleutnant, sie so roh und grob anfuhr. Der alte Herr hat das Zeitliche gesegnet. Wenige Tage nach dem letzten spiritistischen Abend hat er sich niedergelegt, um nicht wieder aufzustehen. Mehrere Wochen lang ist er schwer krank gewesen, und während dieser ganzen traurigen Zeit hat ihn sein junges Frauchen mit der treuesten Liebe und Aufopferung gepflegt. Sie ist Tag und Nacht nicht von seinem Bett gewichen, und als sie ihm dann die Augen zugedrückt hat, ist sie so innig schmerzlich bewegt gewesen, als ob sie mit ihm das glücklichste Leben geführt hätte. Alle die Qualen, die sie durch seine entsetzliche Eifersucht erlitten, hat sie vergessen. „Er war ja nur eifersüchtig, weil er mich so sehr, sehr lieb hatte, der gute Gerhard,“ hat sie in ihrer einfältigen Herzensgüte zu Tante Helene gesagt. Sie hat sich keine Erinnerung an seine Härte und Strenge, nur die Erinnerung an seine Liebe bewahrt.

Meinst Du nicht, alter Benno, daß ein tüchtiger Kerl mit solcher Frau recht glücklich werden könnte? Ich sehe die kleine Excellenz oft, sie besucht sowohl die Tante als Cousine Helene,

für Letztere fühlt sie eine an Anbetung grenzende Bewunderung, für die Tante dagegen eine gläubige Verehrung. Sonst lebt sie als junge Wittve ganz zurückgezogen. — Du glaubst nicht, wie allerliebste ihr das schwarze Trauerkleid steht, sie ist wirklich eine reizende, liebenswürdige, herzensgute kleine Frau und, daß ich es Dir nur offen gestehe, ich brenne für sie ganz lichterloh! Lache mich aus, ich alter Knabe verdiene es, kann mir aber nicht helfen, die kleine Excellenz hat es mir angethan.

Was soll daraus werden? wirst Du fragen. Wie kann der alte pensionirte Major überhaupt an dergleichen Unsinne denken! Eine reiche Frau nimmt ihn nicht, und eine arme kann er nicht ernähren! Glücklicher Weise ist die reizende kleine Frau weder reich noch arm! Der Selige hat ihr gerade so viel hinterlassen, daß wir mit Hinzurechnen meiner Pension bei nicht zu großen Ansprüchen recht gut leben können; freilich dem Rheinwein müßte ich Lebewohl sagen; aber — was bin ich doch für ein Narr, daß ich schon von „wir“ und von sonstigem Zukunftszubehör spreche! Noch sind wir nicht so weit! Allerdings ist es wahr, daß die reizende kleine Frau gerade mit mir so recht harmlos freundlich plaudert, daß sie über meine Scherze lacht und sich mit mir immer am liebsten unterhält; aber seit ich vor gar nicht zu langer Zeit mir einmal einen schmählichen Korb geholt habe, da ich auch glaubte, des Favortes sicher zu sein, bin ich gewißigt worden. Ich hege einige Zweifel gegen meine Unwiderstehlichkeit. Die Hoffnung gebe ich jedoch nicht auf. Neulich hatte ich wieder einen Anfall von moralischem Nervenjammer, das passiert mir jetzt oft, ich war gerade allein mit Cousinchen Helene, Ewald saß noch fleißig arbeitend an seinem Schreibtisch, da machte ich meinem gepreßten Herzen Luft. Ich sprach mich mit bitteren Worten aus über das jammervolle, schale, nichtsnutzige, liebes- und freudenleere Leben eines alten, gottverlassenen Junggesellen! Cousinchen hörte mir lächelnd zu, dann drohte sie mir schelmisch mit dem zierlichen Finger. „Ein halbes Jahr wirst Du Dich wohl noch gebulben können, Better Ferdinand.“ sagte sie, „dann ist das Trauerjahr vorüber!“ Weiter sagte sie nichts; aber Cousinchen ist die Herzensvertraute der reizenden kleinen Frau, da haben mich denn die wenigen Worte schon in den siebenten Himmel erhoben und mir den Hoffnungsstern gezeigt, der mir in der Ferne leuchtet.

Da habe ich denn schon viele Seiten vollgeschrieben und noch fast kein Wort von der, die doch vor Allem verdient, in Deine Erinnerung zurückgerufen zu werden, von meiner lieben, verehrten Tante Helene.

Du solltest sie jetzt einmal wiedersehen! Du würdest sie kaum erkennen, so sehr hat sie sich verändert. Sie ist um zehn Jahre jünger geworden! Damals, als Du sie kennen lerntest, saß sie meist matt in ihrem Lehnstuhl oder in der Sophaecke, die zitternden Hände ruhten im Schooß, nur mit Mühe richtete sie sich auf, und wenn sie von einem Zimmer zum anderen gehen wollte, bedurfte sie der Führung eines stützenden Armes, heute steigt sie rüstig die Treppen auf und nieder, sie bedarf dabei keiner Führung, sie besucht ihre Enkelin und hat sogar mit dieser schon tüchtige Spaziergänge gemacht, ohne wesentlich ermüdet zu werden. Damals lag auf ihrem immer noch schönen alten Gesicht ein schwermüthig träumerischer Ausdruck, heute blickt sie frisch und lebendig um sich, ein freundlich-glückliches Lächeln verklärt die lieben alten Züge. Sie ist glücklich im Glück ihrer Lieben. Sie hat sich kräftig wieder ausgerichtet nach dem schweren Schlage, der sie damals getroffen hat, als ihr „hochverehrter Freund“, der Professor, als schuftiger Betrüger entlarvt wurde. Geheimrath Ritter versichert täglich sehr vergnügt, er hoffe noch so etwa zwanzig frohe Jahre mit ihr und uns zu verleben, wenn sie sich dem verwünschten, aufregenden Spiritistenschwindel fernhalte.

Du wirst, wenn Du diese Warnung hörst, lachen und denken, der Geheimrath hätte sie sich sparen können, denn die alte Dame werde auch ohne sie sicherlich vom Glauben an den Spiritismus kurirt sein, nachdem ihr so viel handgreifliche Beweise dafür gegeben worden sind, daß derselbe lediglich auf Schwindel und Betrug gegründet ist; aber Du irrst, alter Benno, der Glaube an das Wunderbare ist so mächtig in Denen, welche er einmal ergriffen hat, daß er sich durch keine Vernunftschlüsse, durch keine materiellen Beweise auszrotten läßt. Die Tante Helene ist noch heute eine so gläubige Spiritistin, wie sie es je gewesen ist! Vergeblich hat sich ihr alter Freund, der Geheimrath, wieder und

immer wieder bemüht, die Unhaltbarkeit der nur auf Schwindel berechneten Lehren des Professors Mondberger ihr zu beweisen, sie läßt sich durch seine Beweise nicht irre machen in ihrem festesten Glauben, und sie bringt dadurch den Geheimrath, der sie gar zu gern bekehren möchte, geradezu zur Verzweiflung. Daß der Professor ein Gauner und ein Betrüger gewesen sei, daß die von ihm veranstalteten Geisteroffenbarungen auf Schwindel beruhten, giebt sie ohne Weiteres zu, aber sie sieht darin nicht den geringsten Beweis dafür, daß der Spiritismus überhaupt eine Schwindellehre sei. Daß es die Macht der Blutsverwandtschaft, die Stimme des Herzens gewesen ist, die sie zu ihrer Entseelung als sie diese noch nicht kannte und zum ersten Male sah, hingezogen hat, giebt sie freudig zu; sie gesteht auch ein, daß sie im Irrthum gewesen sei, als sie geglaubt habe, Helene habe ihre Seele auf dem Wege der Seelenwanderung empfangen; aber auf ihrer eigenen Kurzsichtigkeit, ihrem eigenen Mißverständnis der Geisteroffenbarungen, die sie empfangen hat, schreibt sie ihren Irrthum zu. Sie ist fest überzeugt, daß ihr wirklich der Geist eines armen verstorbenen Onkels körperlich, nicht nur im Traume, erschienen ist, daß er mit ihr gesprochen und sie zum Glauben an die Liebe ermahnt hat, und in ihrer seltsamen Logik geht sie so weit, zu sagen: „Dürfte ich denn mein mir so theures Entseeltes mit vollem Herzen lieben und als das Kind meiner Tochter erkennen, wenn er, der Theure, nicht versöhnt wäre, wenn sein dem Irdischen entrückter Geist nicht des Schwures entbunden hätte, den ich dem Sterbenden geleistet habe? So innig die Liebe zu dem theuren Kinde mit meinem Herzen verwachsen ist, ich müßte sie aus demselben reißen, ob es auch darüber verbluten sollte, wenn er nicht selbst mich gemahnt hätte: „Glaube und liebe!“

Diesen felsenfesten Glauben zu erschüttern hat jetzt auch der Geheimrath aufgegeben; seit einiger Zeit versucht er es nicht mehr, die Tante zur Vernunft zu bekehren, er schüttelt nur immer den Kopf und sagt wohl, es sei ihm völlig unbegreiflich, wie das mit so viel gesundem Menschenverstand und so scharfer Logik in demselben Hirn zusammengewürfelt sein könnte. Er läßt jetzt seine alte Freundin bei dem Wahne, der sie glücklich macht, da sie aus ihm die Ueberzeugung schöpft, der verstorbene Gatte habe der Tochter vergeben, sein Daß sei mit dem Tode erloschen, und sie könne jetzt, ohne ihren Eid zu brechen, ihre ganze Liebe der theuren Enkelin widmen.

Und welch' ein Herz voll Liebe hat diese vortreffliche alte Frau! Selbst ein so frivoler, nichtsnutziger Weltmensch und Lebemann, wie ich es bin, muß wohl gerührt werden, wenn er sieht, mit welcher aufopfernden Selbstlosigkeit sie nur für das Glück ihrer Theuren lebt! Dem längst verstorbenen Gatten bewahrt sie noch heute dieselbe an Anbetung grenzende Verehrung, welche sie ihm im Leben gewidmet hatte. Nichts kann sie wankend in ihrer Treue machen. Alle, die er einst geliebt, stehen auch ihrem Herzen nahe. Meine Mutter und ich, wir hätten wohl Beide verdient, daß sie uns zürne; hat ihr doch meine Mutter den nichtswürdigen Mondberger zugeführt, war dieser doch leider auch mein Freund und mein Protektor; aber der Schwester und dem Neffen des theuren Verstorbenen kann die Tante Helene nicht zürnen! Wir haben nach jenem schrecklichen Abend kein Wort des Vorwurfs aus ihrem Munde gehört, ja, als sie nach demselben schwer krank war und selbst an ihren nahen Tod glaubte, hat sie meine Mutter an ihr Krankenlager gerufen und ihr zum Trost gesagt, sie habe in ihrem Testament dafür Sorge getragen, daß nach ihrem Tode die Schwester und der Neffe ihres theuren Karl nicht Noth leiden sollten.

Ich gestehe Dir, alter Benno, wenn ich heute daran denke, daß ich früher oft über die alte Tante gespottet habe, und daß nur schändler Eigennutz, die Hoffnung auf das Erbe, mich bewegte, ihr zu schmeicheln und ihr den Hof zu machen, dann überkommt mich mehr als je sonst der moralische Nervenjammer, ich habe dann ein intensives Bewußtsein meiner eigenen Schoslichkeit!

Und mit diesem Bekenntniß schließe ich meinen endlosen Brief zu Deiner Hochzeit komme ich auf alle Fälle nach Ostpreußen; vielleicht machst Du mir einmal bei gleicher Gelegenheit einen Gegenbesuch! — Warten wir, bis das Trauerjahr vorüber ist. Vielleicht lächelt dann auch einmal das Glück.

Deinem alten Freunde

Ferdinand v. Ohlen."

Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4.



Nickel-Uhren, Remontoir von Mk. 9 an,
 Silberne Uhren, Remontoir „ „ 15 „
 gold. Damen-Uhren, Remontoir „ „ 25 „
 gold. Herren-Uhren, Remontoir „ „ 40 „
 Wecker und Küchen-Uhren „ „ 3 „

bis zu den
 feinsten!

Regulateure,

Stand-, Reise-, Kukuks- und sämtliche
 andere Uhren,

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den billigsten Preisen.

24607

Da ich zum Princip habe, nur vorzügliche Waaren
 zu führen, leiste ich die weitgehendste Garantie.

Das große Japanwaaren-Lager
 von den einfachsten bis zu den feinsten
 Tannusstraße 40

soll zu jedem annehmbaren Preise
 ausverkauft werden.

Wand- und Tischschirme in allen Größen und
 Farben von 2 Mk. an.

Cloisonnés ff.

Bronzen aller Art.

Sakuma und Kagasachen.

Wandteller in allen Größen.

Gold- und Seidenstickereien in allen Farben.

Fächer und Schirme von 5 Pf. an.

Curiositäten

u. u.

Tannusstraße 40.

Wiederverkäufer werden speciell hierauf aufmerksam
 gemacht.

Schlittschuhe, sowie Theile und Reparaturen
 billig. 28164
Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Schweineschmalz 60 Pf., garantirt rein ausgelassen.
A. G. Kames, Karlstr. 24380

„Herold“,

Restaurant in Wiesbaden,

3. Adolphstraße 3,

empfehlte während der Feiertage:

24652

H. Voßbier

der Branerei-Gesellschaft,

Has im Topf, Hasenbraten, Gänse-
 braten und Speisen à la carte

zu jeder Tageszeit, sowie

feine reine Weine erster Firmen.

Carl Baur, Restaurateur.

Restaurant Christmann.

Frische Austern.

24639

Gratulationskarten,

reichende Neuheiten, sind in reicher Auswahl vor-
 rätig und werden angefertigt bei

24648

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Vorzügliche Cigarren, 7 Stück 20 Pf., 100 Stück 2.70.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.

Alle Sorten

Trauben- und Beeren-Weine

(roth und weiß)

werden in jedem Quantum zu

Schaumwein (Champagner)

umgearbeitet zu mäßigen Preisen im Keller

24401

Schwalbacherstraße 34, Wiesbaden.

Erste Qual. Rindfleisch, per Pfd. 46 Pf., 1. Qual. Hammelfleisch,
 p. Pfd. 46 Pf., v. d. Keule, p. Pfd. 56 Pf., sowie 1. Qual. Kalbfleisch,
 Lenden und Rostbraten fortwährend zu haben 10. Maueraasse 10.

Salatöl, reineschmedend, **A. G. Kames,**
 40 Pf. p. 1/2 L. Karlstr. 3, r. S. 24379

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Guter Mittagsst. v. 50 Pf. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 23925

Directer Import.

Natur-Medicinal-Leberthran,sowie völlig geschmacklosen Dampfthran, die besten Kosoden-
Handelswaren, empfiehlt**Droguerie Otto Siebert & Cie.**

Karlsruhe 44 Rüsse abzugeben.

23524

Allen u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über dasgestörte Nerven- u.
Sexual-Systemsowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

47

Kohlen-Consum-Verein A. Peters, C.-G.,

Grabenstraße 2, 1.

✕ Kohlen, ✕alle Sorten, in Fuhren und Waggonen. Bei Abnahme mehrerer
Fuhren Waggonpreis.

24240

✕ J. L. Krug, ✕

5. Louisenstraße 5. 21178

Buchen-Brennholz 1.30 Mk.,
Kiefern Bündelholz 1.60 "**✕ Kohlen, ✕**alle Sorten, verkaufen ohne Vorauszahlung ebenso billig und
mindestens ebenso gut wie die Kohlen-Consum-Vereine

24098

Die hiesigen Kohlenhändler.

Braunkohlen- Briquets

empfehlen zu den billigsten Preisen

J. L. Krug,

Louisenstraße 5. Louisenstraße 5,

Holz- u. Kohlenhandlung.

20108

✕ Kohlen - Abschlag. ✕

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20.

23055

Josef Clouth.

** Kaufgesuche **Eröffnete heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle
die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie
alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich ins Haus.

J. Drachmann, Meggergasse 25. 18920

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Hirzweg, Webergasse 46.
Auf Bestellung komme ins Haus.Ich zahle stets einen anständigen Preis
für getragene Herren-Kleider u. Damen-Kostüme, Schuhe, Westen,
Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe.
Bestellung komme pünktlich ins Haus.

J. Fahr, Goldgasse 15.

Möbel, Teppiche und gebrauchte
Sachen kaufe ich stets zu den
höchsten Preisen.

A. Reinemr. Bleichstraße 25.

Mobilien von Nachlässen,insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen
zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.Faulbrunnstraße 12 wird stets altes getragenes Schuhwerk
kauft und verkauft. Bestellungen der Postkarte erbeten. Häuser.Ausgefallene Haare werden gekauft und sehr
bezahlt. Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.** Verkäufe **Ein Wagner-Gesäß bei Wiesbaden ist Krankheit halber zu ver-
kaufen. Näheres Hochstraße 26.Verhältnisse halber ist eine neue Damen-Uhr zu verkaufen. Rüd-
Schulberg 11, Part. r.**Ein Belzmantel** (für einen Antiker) sehr billig
b. Landau, Meggergasse 25.Gebrauchter gut erhaltener photographischer Apparat (Gebrauch-
zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Teile
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Nach-
zahlung. Adelsheidstraße 42 bei A. Leichter.Eine zweischläf. lat. Bettstelle (neu) mit hohem Haupt, Sprungbrett,
3-theil. Matratze u. Kissen ist zu verkaufen. Gassestraße 1, 1. St. 24228

Schönes Canape (neu) b. abzug. Wiedelsberg 9, 2. St. 1. 24238

E. w. gebr. 1. beau. Sessel b. z. vert. Weberg. 49, Tapez.-Werkt. 24238

Ein schöner Sessel (Hagor Nothbild), passend für Weihnachts-
schenke, billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.Ein- und 2-theil. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode, Be-
stellen, Nachtschische, Tische u. Küchentreier zu verkaufen. Gassestraße 1,
Schreiner Kreiner.**Raiferrad,**

wenig gefahren, billig zu verkaufen Meggergasse 7, Laden.

Schlitten,

ein eleganter, zum Ein- u. Zweipännigfahren, steht zu verk. Kirchgasse 4

Ein vierfüßiger Schlitten mit Schellenbäumen und ein gutes Zug-
pferd zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.Eine solide Sandthüre, von Eichenholz, ist für Mk. 25.- zu ver-
kaufen bei C. Wolf, Louisenplatz 7.Ein gut erhaltenes Fenster (1,87 hoch, 1,19 breit) billig zu verkaufen.
Morigstraße 26, Seitenb. Part.Zwei Vorfenster, 2,20 Mtr. h., 1,11 Mtr. br., sind zu verk.
Bleichstraße 18, 1 St. r.Einige Hundert große und kleine Nothweinflaschen sind billig
zu verkaufen. Hellmündstraße 50, 1.Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stk.
sind im Brand, sowie ausgegählt preiswürdig abzugeben. Näb. im
Carl Glaser, Waldstraße. 144**Auf Hofgut Weisberg**bei Wiesbaden stehen wegen Auflösung der Milchwirthschaft ein
frischlicher Stier und dreizehn Stück Kühe, meist hochtrachtig
derselben Rasse, zum Verkauf.

Freiherr von Loën.

Empfehle Dompfaffen, gelernte,

zu Weihnachen, sowie Kanarien und andere Vögel.

Vogelhandlung Henning, Karlsruhe 2.

Farzer Kanarienvögel zu verkaufen Rheinstraße 43, Stb. 1.

Sch. Kanarienhähne u. Zucht. z. h. Vearstr. 83, 2 St. 24238

Nach einige f. Farzer Roller preiswerth abzugeben. J. Kuhn
Vorsteher d. Kanarienzüchter-Vereins, Al. Burgstraße 1.Zunge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Mähren-
straße 10, Gerhard.

Verschiedenes

DR. med. LOH

Naturheilverfahren.

KNEIPP'SCHE KUREN

Badhaus zur Krone.

21576

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,
schmerzlos und dauerhaft, zu realen Preisen.

22608

W. Hunger-Kimbel,
Kirchgasse 13, vis-a-vis der Artillerie-Kaserne.

Ausstellung

VON

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 3-4 Uhr Delaschestr. 7.

22093

Die Subdirection einer deutschen eingeführten
Lebens-Vers.-Gesellschaft für Hessen-
Kassel mit dem Domicil Frankfurt oder Wiesbaden ist zum
1. Januar neu zu besuchen.

Geignete **cautionsfähige** Herren, welche sich per-
sönlich der Organisation und Acquisition mit Erfolg widmen können,
werden gebeten, ausführliche Offerten nebst Referenzen abzugeben an
Hausenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M. sub
L. 301.

104

Im oberen Rheingau ist eine bessere, von Wiesbaden und
Mainz vielbesuchte **altrenommierte** Wirtschaft mit gr.
Gärten, wegen Sterbefall günstig feil. **A. L. Fink,**
Kirchstraße 9, Sprechstunden von 11-2 Uhr.

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit.

21763

Am Kleinen Gambrinus, Römerberg 23.

Empfehle Logis-Zimmer von 50 Pf. an.

24330

Th. Ring.

Ausziehtische zu **Ausziehtische**
zu Familienfesten zu

24102

verleihen verleihen

Wellstr. 30, Parterre.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritiusplatz 3.**

17998

Stühle aller Art werden billigst gelocht, poliert u. repariert
bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32.

22613

Umzäunungen fertigt billig an
L. Debus, Hermannstraße 30.

24624

Automobilen, 6 u. 8 Pferdek., zu verm. bei **Jos. Braun,** Kassel.

Eine perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei
Berechnung zur Vereitung von Diners. **Frankenstr. 19, B.**

22187

Empfehle mich bestens zum Anfertigen von

Scheiteln, Perrücken, Stirnfrisuren,

Zöpfen, Chignons,

wie in allen modernen Haararbeiten.

20234

Frau J. Zamponi, Wwe.,

Damen-Feisurgeschäft, Goldgasse 2.

Alle Schuhmacherarbeiten

werden schnell und billig angefertigt bei

23344

Peter Schlink, Bahnhofstraße 18.

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie **Sofen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Mack, Ellenbogengasse 10, I. 12556

Herren- und Knaben-Anzüge w. angefertigt, schnell und billig be-
fertigt **Dranienstraße 21, Stb.**

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-
Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig.
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, I.

Strümpfe werden geknickt 50, 60, 70 Pf., angeknüpft
30, 35 Pf., Jagdwesten 3 Mk., sowie sämtliche Winter-
Artikel schnell und billig beiorzt **Dranienstraße 12, Stb. Port.**

17470

Chemische Wasch-Anstalt

Adolf Thiele, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Std. Neueste maschin. Einrichtung.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

Annahmestellen befinden sich

in Wiesbaden bei Herrn **Strensch,** Weber-

gasse 40, in Schwalbach Geschw. **Winkler,**

Fräul. **Killi,** Nerostraße 8/10. Putz- u. Modewaaren-Handlung,

in Schlungenbad bei Herrn **Roth-**

schild, Manufactur- u. Handl.

Bringe meine

Gardinen-Wäscherei u. Spannerie auf Neu

in empfehlende Erinnerung.

Fr. Noll-Hassong, Dranienstraße 25.

18540

Bringe meine

Gardinen-Spannerie auf Neu

in empfehlende Erinnerung, 2 St. 1. M.

Achtungsvoll **Fr. Hess,** Dranienstraße 15, Stb. B.

19873

Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.**

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-

macher **Giov. Scappini,** Michaelsb. 2. 15240

Handschuhe werden täglich schön gewaschen **Saalgasse 5.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem

Haufe. **Lina Löffler,** Steingasse 5.

21118

Zeichnungen für Stickerien, Monogramme u. werden

angefertigt in

Atelier für Kunststickerei, **Kengasse 9, 2. r.**

Damen u. Herren best. Standes, welche behufs

Verheirathung d. eine Ver-

trauensperson d. Vermittlung wünschen, woll. sich wenden an Eheverm.

J. Eckert, Rothkreuzgasse 21, Frankfurt a. M. (E. F. opt. 920) 33

104

Heirath.

Eine Dame von sehr guter Familie, Ende 30, elternlos, mit einem

Vermögen von 200,000 Mark, sucht einen Lebensgefährten in entsprechen-

dem Alter, am liebsten Rentner oder Beamter a. D. Offerten unter

T. H. 1999 an die Annoncen-Expedition von

Hausenstein & Vogler, A.-G., in Bdln.

104

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wied,**

Gebäude, Faulbrunnenstraße 5.

22947

Unterricht

Zur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. **Obersecunda** oder
das **Einj.-Freiw. Examen 1893** Tertianer o. Untersecundaner gesucht

Honorar mäßig. Off. u. **H. M. 3** postlagernd Wiesbaden erb.

10875

Leçons de conversation française par un Français.

Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille**

22633

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt

Näh. **Moritzstrasse 12, 2. Et.**

Tätige Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen erteilt gründl.

Unterricht, der Stunde 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21277

Clavierunterricht u. Stimmungen jetzt **Aberstraße 59, 2.**

Piano (Blüthner), wenig gespielt, zu verkaufen.

Gründl. Zither-Unterricht erteilt z. mäß. Pr. **Frau Marie**

Glückner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. I.

19944

Wiesbadener Zitherschule.

Billigste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels

unter fachmännischer Anleitung. Einzelunterricht Damen in besonderem

Zimmer, Klassenunterricht 50 Pf. Instrumente leihweise. Näh. in den

Musikalienhandlungen von **A. Ernst,** Nerostraße 1, **H. Wolf,**

Wilhelmstraße 30, H. Smith, Rheinstraße 37, **Gebr. Schellen-**

berg, Kirchgasse 33.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und

Kinder-Kleidern wird gründlich erteilt.

Frau Glück, Kirchgasse 10, 2. Et.

23944

Tanz-Unterricht.

Beginn meines zweiten Kurses **Donnerstag, den 5. Januar.**

Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung oder „Zu den

drei Königen“, **Marktstraße**, entgegen.

Achtungsvoll **H. Fischer,** Al. Burgstraße 5.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei. Wiesbaden

27 Langgasse 27.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz (F. d. 192/3) 167 und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von über- raschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Wergandt, E. Meibus, J. B. Kappes und Chr. Tauher.

Erklärung.

Beinahe jede Hausfrau bestätigt jetzt, daß das einzige praktische und billige Mittel, die Wäsche auch im Winter wohlriechend und blühweiß zu erhalten, Giehl's Seife ist, die zum Kochen der schmutzigen Wäsche verwandt wird. Ein Versuch überzeugt schon und genügt dazu ein Pfund-Paquet für 20 Pf., das in Wiesbaden bei M. Schäfer, Kengasse, P. Enders, Wiegels- berg, Chr. Mayer, Kerkstraße, J. E. Weil, Röder- straße, H. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstraße, und Peter Quint, Marktstraße, zu haben ist. (E. F. a. 4326) 31



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Pyrotechnische Fabrik A. Becker,

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 66,

empfiehlt zur jetzigen Saison

Frösche, Schwärmer, Krakern, Silberregen etc.

en gros.

en détail.

Zum Confect kaufen Sie am besten und billigsten

Karlstraße 3, Kames. 24381

Gebrauchs-
Musterschutz.) Die

Haller Industrie, H. Faulhaber (Deutsches Reichspatent)

in Schw. Hall (Württemberg)

empfiehlt

Koch's neue Windschutzhauben und Ventilatoren.

patentirt in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurück- drängen von Rauch, Dunst etc. bei Wind- und Sonnendruck.

Unverwundliche Beweglichkeit, weil Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs. — Keinerlei Oelung mehr nötig. — Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten.

Prospecte gratis und franco!



Lager und Bestell-Adresse:

Georg Steiger, Bauschlosserei, Platterstr. 10, und H. Altmann Nchf. (Wendler & Koch), Bleichstr. 24

Im Wiesbadener mechanischen Zeppeh-Klopf-Werk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Zeppeh geklopft, von Moten befreit und unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:

Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts oder Langgasse 27, 2 bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk. Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapés und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 16600

Immobilien

Immobilien-Agentur

Weißstraße 5. **Carl Wolff,** 5. Weißstraße

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 14599

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. An- und Verkauf von Immobilien, Geschäften u. Pächtern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlend sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabrikten, Bergwerken, Dösgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 435

Immobilien zu verkaufen.

Eine gute Schlosserei mit neuem H. Haus auf gleich zu verkaufen. Anzahl. 4—6000 Mk. Näh. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 24185

Ein kleines ganz neues Haus (Philippstrasse) mit Garten, noch zwei Jahre neu, für 48,000 Mk. per sofort zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Näh. bei P. G. Rück, Dogheimerstrasse 30a. 24136

Villa Möhringstr. 8 zu verkaufen. Näh. Möhringstr. 10. 15244

Villa mit Garten, enthaltend 9 Zimmer, für 62,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23699

Seit-Stage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisek., Balkon etc. vollständig frei, nach 5% Verzinsung des eigenen Kapitals, Abzug d. Steuern und Unterhaltungskosten, hat Käufer eines massiv erbauten eleganten Hauses, mit kl. Garten, in schöner gesund. Lage. Anz. mäßig u. weit. Beding. f. günstig. N. b. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 23921

Sehr rent. Haus, in der Nähe der Taunusstrasse, mit kleiner Anzahlung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. bei 24258

H. Faust, Hermannstrasse 18, Bdh. 3.

Für Pension sehr passende kl. Villa, dicht am Kurhaus (Parkstrasse), 8 schöne Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu verkaufen. Preis 62,000 Mk. Näh. P. G. Rück, Dogheimerstrasse 30a. 24333

Kentables Eckhaus, beste Lage, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22344

Das Haus Louisestrasse 8

ist Erbtheilung halber auf April 1. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an Gebr. Esch, Walfischb. 20278

Haus im oberen Stadttheil, gut rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22868

Das Haus Frankfurtstrasse 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 413

Zustatth Dr. Herz hier, Welfenstrasse 24.

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark freiem Ueberfluß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Gasthaus, alt renommirtes gutes Geschäftshaus, Gar- nisonstadt am Rhein, mit großen Wein- cellern, 3 Restaurationszimmern, Saal, 8 Fremdenzimmern mit Einrichtung, Laden, Schlachthaus, Stallung, für Metzger passend, einem Bauplatz, 14 Mtr. Front, soll wegen Sterbefall mit vollständigem Wirthschafts- und Küchen-Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft und nähere Bedingungen ertheilt kostenfrei 24458

H. Kraft, Schwalbacherstrasse 32, Wiesbaden.

Ein 4-stöck., respect. 3-stöck. Haus (Rheinstrasse) mit großen Balkonen, entsprechend den Anforderungen der Neuzeit, ist Familien-Verhältnisse halber ohne Zwischenhändler für Mk. 110,000 zu verk. Der Restkaufpreis mit 4% verzinslich. Miethertrag Mk. 6000. Offerten unter 23927

O. T. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Eck-Bauplatz

an der Bertramstrasse zu verkaufen Dotzheimerstrasse 33. 11405

Vortreffliche Villen-Baupläne

werden billig abgegeben. Näh. Adolphsallee 51, im Baubureau. 17600

Villen-Bauplatz Rainzerstrasse 26

ohne Canal- u. Straßenbaukosten z. bl. N. Schwalbacherstr. 41, 1. 23496

Victoriastrasse u. verlängerte Neumühlwegstrasse (15 Meter breit) sind Baupläne, incl. Straßenkosten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Victoriastrasse 25, Part. 22914

Gisteller, 2 große, besser Banart; gute Lage, zu verkaufen ev. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24518

Schierstein. Acker, früher Weinberg, im District „Unten Baumen“ zu verkaufen. Näh. beim Gastwirth Klein, im „Reichsapfel“. 23210

Geldverkehr

Für Capitalien auf 2. Hypothek dient stets mit guten Vorlagen auf 1a 1a Objecte nach vorausgehender Beleihung von nur 50% d. feldger. Lare das

Specialgeschäft f. Hypoth. v. Hermann Friedrich. Martstrasse 12, Entresol. 16053

Hypotheken-Capital in beliebiger Höhe von 4% p. a. an, je nach der Höhe der Beleihung, von nur ersten Instituten, bis auf 10 Jahre fest, mit und ohne Amortisation, stets an

Handen bei dem Bank-Commissions-Geschäft von 23922

Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens- Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstrasse 3. 20856

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Cap. zu 4, 4 1/2 % i. j. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 24424

20,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % auf 1. April auszuliehen. Näh. Möderstrasse 39, im Laden.

30-40,000 Mk. u. 60-70,000 Mk., sow. 100,000 Mk., legt. auch geth., auf 1. Hyp., sowie 10,000 Mk., 18- u. 20-25,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12. 24423

100,000, 40,000, 30,000 Mk. auf gute Hypothek, eventuell auch zusammen, nach Vereinbarung auszuliehen. Off. unt. M. J. 188 an den Tagbl.-Verlag. 17662

Capitalien zu leihen gesucht.

28-30,000 Mk. auf g. 2. Hypoth. gesucht. Off. u. E. T. E. 522 an den Tagbl.-Verlag erb.

Für Capitalisten.

40,000 Mk. zu einer Speculation gegen hohe Zinsen und Gewinnantheil auf 2 Jahre gesucht. Offerten unter S. Z. 479 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 24307

10,000 Mk., 2. Hypothek, nach der Landesbank, auf ein gutes Object, mitten in der Stadt, zu leihen gei. durch 24594

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

20-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt von gut situirtem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten unter V. C. V. 509 an den Tagbl.-Verlag. 24555

12,000, 18- u. 20,000 Mk. n. ausw. auf gute 1. Hyp. v. pünktl. Zinsz. zu leih. gei. d. M. Linz, Mauergasse 12. 24425

14- u. 3000 Mk. in zwei Einträgen gesucht. Offerten unter F. F. 534 an den Tagbl.-Verlag. 24650

4000 Mk. Nachhypothek auf ein Haus in guter Lage sofort zu leihen gesucht. Offerten unter D. D. 532 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15,000 Mk. Nachhyp. à 4 1/2 % auf hief. vorz. Obj. sof. zu cediren. Off. sub V. Z. 482 an den Tagbl.-Verlag erb.

23,000 Mark, 1/2 der Lare, zu 4 % auf gleich od. später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24596

45—50,000 Mk. als 2. Hypothek, schliegend mit ca. 60% der Taxe, — nach d. erst. v. nicht 50% d. Taxe, — à 4 1/2% auf hochfeinstes Object erst. Geschäftsl. in grös. Stadt nahe von hier gel. Off. u. Z. Z. 494 a. d. Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

G. Wirtschaft z. mieth. o. z. kauf. gef. Ch. Falker, Nerostr. 40. **Fünf bis sechs Räume** im 1. St. als Geschäftsl. lokal pass. v. 1. April gesucht. Offerten unter C. V. C. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

per 1. April ein mittelgroßer Laden in guter Geschäftslage im Preise von 3—4000 Mk. Offert. erb. sub A. Z. A. 528 an den Tagbl.-Verlag. 24680

In der Nähe der Albrechtstraße ein Stall gesucht. Näh. Albrechtstraße 14. 24101

Fremden-Pension

Villa Bodenstedtstraße 4

(früher Parkstraße 12), mehrere Zimmer frei geworden. Vom 1. November ab ist die elegant möblierte Bel-Etage — Südseite —, 6 große Räume mit Badezimmer, zu vermieten. 20570

Villa Frieße, Emserstr. 19 einz. u. z. m. 3. v. 5—15 Mk. p. W. (Benf. vr. Tag v. 2 Mk. an), gr. Gart., Balk., Bäder im Hause. 11485

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 9183

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 16785

Sonnenbergerstrasse 31, Oberes Haus,

„Pension Kiehlings“

fein möblierte Familien-Wohnungen von 3—8 Zimmern mit guter Pension oder eingerichteter Küche.

Familien-Pension Villa Wera.

Elegant möbl. Zimmer und Etage.

Bäder im Hause.

Sonnenbergerstrasse (Nöhlstraße 5.) 26302

Pension Taunusstr. 13. Möbl. Wohnung u. einz. Zimm.

Bäder. Personenaufzug. 21223

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa Alexandrastraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 14772

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Napellenstraße 79 neu hergerichtete Villa, 12 Z. u. gr. Garten, ganz oder getheilt, preisw. zu verm. Näh. W. Wegner, Wilhelmstraße 42a. 23850

Landhaus Lanzstraße 2

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Große Burgstraße 9. 14604

Villa im Nerothal

ganz oder etagenweise zu vermieten. Näh. Nerothal 18. 19541

Wilhelmstraße ist in bester Lage ein ganzes Haus, aus 22 Zimmern, Küchen zc. bestehend, auf eine Reihe von Jahren zu vermieten. Für eine Fremden-Pension vorzüglich geeignet. Offerten nimmt der Tagbl.-Verlag unter K. Z. 472, jedoch nur bis zum 29. d. M., entgegen. 24270

Geschäftslokale etc.

Marktstr. 12 per 1. Juli großes Entresol mit Logis, event. Werkstatt. Näh. bei Hoffmann.

In meinem Neubau am Rathausplatz sind drei Läden mit Ladenzimmer und Souverain zu vermieten. Näheres durch V. A. Kleeblatt, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn Specht, Wilhelmstraße 40. 15667

In meinem Neubau Promenade-Hotel auf dem Rathausplatz sind **drei Läden**

zu vermieten. Näh. durch J. Meier, Taunusstraße, oder bei A. Blicher, Promenade-Hotel. 1882

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts ist unser

Laden Taunusstraße 13

(Elektrisches Licht, Luftheizung) mit oder ohne Zubehör sofort zu vermieten. **Victor'sche Kunstausst.** 2083

Dracienstraße 31, Hinterh. Part., sind zwei bisher als Baubüro benützte große helle und luftige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderh. 1 Tr. 1283

Louisenstraße 5 eine Werkstätte mit Wohnung für ein ruhiges Geschäft zu vermieten. 24136

Wohnungen.

Nidelhaidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 2279

Adolphsallee 17, bahn, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. Part. 2426

Große Burgstraße 7, 1. Etage, Wohnung, 5 Zimmer und 2 Manjarden, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 2426

Große Burgstraße 12, 1. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 24104

Dogheimerstraße 28 eine reizende kleine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern zc., 2 Cabinets, nebst Keller, für einzelnen Herrn oder einzelne Dame passend, sehr preiswerth für logisch oder später zu vermieten. Anzusehen zwischen 9—11 Uhr Vormittags. 1900

Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenabgang an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontpizimmer mit abgegeben werden. 19849

Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Goethestraße 20, links der Adolphsallee, erstes Haus mit Vorgarten, schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, je 6 geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 24119

Hartingstraße 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu vermieten. 2984

Zahnstraße 6, 2. St., schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör für 500 Mk. Näh. 1. St., bei Burkart. 1777

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 24010

Mauritiusplatz 6 Dachlogis auf 1. Januar zu verm. 24010

Moritzstraße 44, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21036

Dracienstraße 19 neu hergerichtete Parterrewohnung, best. aus 3 g. Zimmern, Küche, Speisek., 2 Manjarden und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen zw. 11—12 Uhr Vorm. 24579

Dracienstraße 33, 3. Stock, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc. 1. April 1893 Verlegung halber zu verm. Einzug. tägl. v. 10—12 Uhr. 24166

Philippensbergstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippensbergstraße 39 a. 24166

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist die Wohnung in 1. Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Manjarden u. f. m. Abreise halber auf 1. April 1893 zu vermieten. Näh. daselbst. 2383

Louis Kimmel.

Schachtstraße 4 ist eine 11. Wohnung auf sofort zu vermieten. 22579

Schlichterstraße 10 sind Wohnungen von 6 Zimmern, Badezimmer mit Warmwasserheizung nebst allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 1504

Wellrichstraße 7, 3. St., Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Manjarden, Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst. 2144

Wendstraße Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. Emserstraße 55, Part. 2088

Wörthstraße 3, 3. St., eine freundliche Wohnung, 3 ger. Z., 2 Manj., 2 Keller u. f. m., Wegzugs halber, vom 15. September bezugsbar, mit Preisermäßigung zu vermieten. Näh. in der Wohnung. 21802

Kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Bechstraße 2. 23849

Möblierte Wohnungen.

Reisbergstraße 5 gut möblierte Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche u. Bad, sehr hell, zu vermieten. 17419
 Villa Kambberger, Sonnenbergerstraße 10, möblierte Winterwohnung mit Küche frei geworden. 24008

Part-Villa Sonnenbergerstr. 6,

neben dem Kurhaute (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 20884

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) sind gut möbl. Wohnungen u. a. Parterre (3 Zimmer) mit oder ohne einger. Küche u. einz. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21557

Zwei bis fünf möbl. Zimmer m. Küche, Bel-Et. (Bad i. Hause), sehr preiswerth zu verm. Villa Frieße, Emserstr. 19. 22460

Möblierte Wohnung u. einzelne Zimmer wegen Abreise sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 24382

Prachtvolle Wohnung (möbl. od. unmöbl.) von 4-6 Z., Küche und Bad, Ballon, Garten, in e. Villa, nahe d. Kurh., auf einige Jahre billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24577

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, Stb. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127

Reichstraße 35, Bbl. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 24418

Reichstraße 2, 1. großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025

Reichstraße 4, 3 r., groß, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 22183

Reichstraße 8, 1. g. möbl. Z. zu verm. 22410

Reichstraße 4, 2 Tr., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 22990

Reichstraße 18, 1. Etage, 1-2 gut möbl. Zim. zu verm. 22515

Reichstraße 26, 2. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24070

Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 20291

Emserstraße 19, Villa Frieße, g. m. Zim., auf Wunsch m. Penf. (55-70 Mk. m.) zu verm. 20291

Kantenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Penf. z. verm. 24402

Niedrichstraße 48, 2 r., gegenüber der Infanteriekaserne ist ein freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 23799

Karlstraße 2, 2. Et., schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder bessere Dame abzugeben. 20740

Karlstraße 4, 1 St., 2 fein möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. Näh. Part. 22630

Karlstraße 18, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 23069

Karlstraße 33, 3 Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 18360

Karlstraße 36, 1. groß, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23242

Al. Kirchgasse 1, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24151

Karlstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 23907

Louisenstraße 14 od. 12, Stb. Part., Fr. Faigle, fein möbl. Zimmer zu 18 u. 15 Mk. zu vermieten. 24344

Kauegasse 19, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 24301

Karlstraße 1, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Ansehen von 12 bis 3 Uhr. 21827

Karlstraße 6, 2 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 22454

Karlstraße 12, 2. Et., schönes möbliertes Zimmer mit oder Pension sofort zu vermieten. 22454

Karlstraße 22, 1. Et., schön möbliertes Zimmer von Neujahr ab zu vermieten. 24296

Karlstraße 38, 2, 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 23192

Karlstraße 39, Stb. 1. L., einz. möbl. Zimmer zu vermieten. 22500

Karlstraße 5, 2 Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 23511

Nicolasstraße 21, Bel-Etage,

Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. 24113

Curstraße 2, 2. a. d. Taunusstr., möbl. Zimmer bill. zu verm. 22153

Reichstraße 45, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411

Reichstraße 38, 3. St. (am Kochbr.), sehr schön möbl. Zim. z. b. 22700

Reichstraße 4, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22418

Al. Schwalbacherstraße 8, 1. St., 1 klein möbliertes Zimmer mit Doppelbett. 23765

Taunusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 21556

Reichstraße 3, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 23076

Reichstraße 29, 2. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 23806

Reichstraße 7, 1 St., ein großes möbliertes Zimmer mit Kost auf 1. Januar zu vermieten. 24475

Reichstraße 3, 1. möbl. Zimmer gl. zu verm. 24194

Reichstraße 16 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 21558

Reichstraße 19, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 28053

Bessere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 8977

Bessere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorbergh. 3. Stock. 20628

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer aufogleich zu vermieten Dohdeimerstraße 26. 19990

Zwei gr. möbl. Zimmer in ruh. Hause, separ. Eingang, an einen Herrn zu vermieten Schilberg 19, 2. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 15249

Bel. erhalten schönes bill. Zimmer Adolphstraße 6, Stb. B. 20410

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, 2. 18906
 Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Reichstraße 2, 1 St. 18890
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Reichstraße 11, 1 l. 18890
 Hübsches freundlich möbl. Parterrezimmer zu vermieten Dohdeimerstraße 26. 18838

Gut möbl. Zimmer mit Pension preiswerth zu vermieten
 Faulbrunnstraße 12, 2 links. 24491

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17847

Reichstraße 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Reichstraße 27, 2 Tr., eine heizb. möbl. Mansarde zu verm. 24206

Ein. heizb. gut möbl. Mans. bill. z. b. N. Hermannstr. 17, Laden. 24414

Reichergasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24598

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6 sind 2 leere große Parterrezimmer zu verm. 22082

Blücherstraße 10, Stb. 3, ein leeres heizb. Zimmer an eine anst. Person zu vermieten. 20616

Reichstraße 2, 1 links, unmöbliertes Zimmer abzugeben. 21056

Reichstraße 44, 2. Et., 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21056

In der Nähe des Kurparks sind auf 1. April 1899, auch früher, 2-3 unmöblierte Zimmer mit Bedienung und Frühstück zu vermieten. Näh. durch 23481

Gustav Walch, Kranzplatz 4.
 Zwei leere Zimmer in stillem Haus zu verm. Reichstraße 11. 21641

Ein großes unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, am liebsten an eine ältere Dame, sofort zu vermieten. Näh. Oranienstraße 29, Part. 24500

Ein leeres Parterrezimmer vom 1. Januar ab zu vermieten Rheinstraße 31, Seitenbau links, in der Buchbinder. 24304

Anst. D. find. schön. Z. Reichstraße 8, 2 Tr., 1-4 ll. 24617

Friedrichstraße 47 ist eine schöne heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. 24617

Eine Mansarde an eine ruh. Pers. z. verm. Karlstr. 18, Bel-Et. 22450

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Friedrichstraße 12 ist ein großer Keller ev. mit Stallung u. Wohnung per sofort od. später zu vermieten. 24167

Nachdruck verboten.

Weihnachtsbriefe für unsere Kleinen.

Von Max Dittich.

IV.

Nun ist es endlich da, das langersehnte Weihnachtsfest. An die Stelle des Hoffens und Harrens, der Sehnsucht und Erwartung ist das Schauen getreten. Die ganze Wohnung prangt in festlichem Glanz. Der würzige Duft der Christbäume mischt sich mit dem süßen Stollengeruch und schafft so das dem deutschen Familienhaute zur Weihnachtszeit einen so eigenthümlichen Reiz verleihende Christfestparfüm, mit dem sich alle Räucherkerzen und Essenzen auch nicht im Allerferntesten messen können. Alle Welt trägt nun Feiertagsgewand, und nur die vielgeplagte Hausfrau, die gute Mama, muß wohl oder übel auch den Christtag Vormittag in der Küche verbringen — des Weihnachtsbratens wegen, welcher anderenfalls ganz sicher angebrannt auf den Tisch kommt. Bescheeren, Beschenken ist die Lösung während des Christfestes, welches seinen verklärenden Schimmer über das ganze Haus gießt. All' der Glanz und die Pracht, wovon die alten und neuen Märchenbücher so viel Verlockendes zu erzählen wissen, sie werden lebendig am Weihnachtsabend durch den lichtstrahlenden, goldglühenden Tannenbaum, inmitten des die Geschenke für Alt und Jung zeigenden Gabentisches. Unter dem Lichterbaum des Christabends, im Anschauen der Gaben, welche die Liebe der Eltern, Geschwister, des Onkels oder der Tante bescheert hat, beim Schmausen des süßen Weihnachtsgebäcks und des Christfestbratens dämmert wohl auch in mancher Kinderseele eine dunke Ahnung, davon auf, daß es doch ein großes, bedeutungsvolles Fest sein müsse, welches die Christenheit zur Weihnacht feiert, sonst würde es nicht allerwärts so feierlich, so festlich sein.

Da wird denn lieb Mütterlein oder die geschicktenreiche Tante, welche selbst keine Kinder hat und allein auf der Welt steht, mit Fragen bestärmt. Und in der Dämmerstunde wird dann zusammengerückt und andächtig aufgehört auf die Historie von dem

Christkind im Stalle zu Bethlehem, von den Hirten auf dem Felde, zu denen die Engel des Himmels kamen, und von den drei Weisen aus dem Morgenland, denen ein Stern erschien, welcher ihnen den Weg gen Bethlehem zeigte. Draußen von der Straße aber klingen die zum Gottesdienste rufenden Glockentöne herein in die Stube und der Vater kommt mit dem brennenden Wachstod, die Lichter des Christbaumes anzuzünden. Da faltet die Kinderschaar die Hände, die hellen, blanken Guckaugen schauen mit frommer Andacht auf die Gruppe von Figuren unter dem Weihnachtsbaum, welche die Anbetung des Christkinds durch die Hirten oder die Weisen aus Morgenland im Stalle von Bethlehem darstellt, und die hellen Kinderstimmen singen:

Stille Nacht, heilige Nacht,
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar;
Holder Engel im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!

Schöne, weihnachtliche Stunden sind es, die das Christfest bringt. Es giebt aber noch schönere, und die sollen sich Kinder christlicher Familien bereiten, so will es das Christkind. Es ist auch ganz und gar nicht schwer.

Zuerst müssen sie, wenn sie groß genug dazu sind, mit Vater oder Mutter während der Weihnachtsfeiertage einmal zur Kirche gehen, um dem lieben Gott dafür zu danken, daß er ihnen auch dies Jahr wieder das Christkind gesandt. Dann aber sollen sie von dem Festtagsüberflusse, welcher in ihrer Eltern Hause herrscht, den Armen und Kranken abgeben und so auch diesen eine Weihnachtsfreude bereiten. Das ist so leicht und lohnend, und der Segen wahrer Wohlthätigkeit besteht ja darin, daß er auf Geber und Nehmer bessernd und emporhebend wirkt. Eine Weihnachtsgabe der Armuth gereicht, ein Christfest-Samaritergang ans Krankenlager oder in die Hütte des Bedürftigen, wo die harten Thatfachen des Lebens und die Anforderung an die Arbeit vor Augen treten, Demuth und Bescheidenheit predigen und so besser für den keinem Menschen erspart bleibenden Kampf ums Dasein vorbereiten, wie Wohlleben und Glück, bleibt fühlenden Herzen oft genug unvergesslich fürs ganze Leben.

Draußen in der abgelegenen Vorstadt wohnen viele arme Leute. Dort brennt kein Lichterbaum; die Kinder bekommen kein Christgeschenk, der Vater ist vielleicht todt oder ohne Arbeit, die Mutter krank. Dorthin geht, Ihr Kinder, während der Weihnachtsfeiertage, seid der Armen Christfestboten. Bescheert ihnen, beschenkt sie von Eurem Ueberflusse; zündet Ihr dort die Lichter der Freude an, bringt Ihr Trost und Erquickung.

Erst dann feiert Ihr das Weihnachtsfest in rechter Christenweise, erst dann folgt Ihr dem Beispiele des Christkinds, das Euch durch sein Kommen nicht allein die Weihnacht hell und licht gemacht, erst dann kann das Christkind auch mit seinen Engeln froh und zufrieden zum Himmel zurückkehren und dem lieben Gott erzählen, daß es doch noch gute, mildbthätige Menschen und fromme Kinder mit guten Herzen drunten auf der Welt giebt, und erst dann wird von Jahr zu Jahr jenes alte, liebe Weihnachtslied immer mehr und mehr der Erfüllung entgegengeführt, welches lautet:

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren,
Freue dich, freue dich Christenheit!

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Worträthsel.

Raum ehrt Du mein Erbes, so lange Du's hast,
Und kannst doch zum Leben es kaum entbehren,
Mein Zweites schäut Du nach Tageslast,
Wenn Du's nicht schöner Dir kannst gewähren;
Ein Jedes kannst Du als Drittes auch nennen,
Willst nicht hinaus erst zum Bauer rennen,
Wer kennt nicht mein Ganzes mit Thälern und Seen
Und himmelftürmenden Riesenhöhen?!

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 ein preussischer Landestheil,
2 5 4 4 5 Stadt in Hannover,
3 5 8 9 5 5 4 Dramatiker,
4 5 7 5 6 ein Biograph Goethes,
5 3 5 heiliger Bund,
6 8 5 9, was jeder Krieger wünscht,
7 8 2 3 6 5 ein dunkler Stoff, der Glanz verleiht,
8 1 2 3 4 österreichischer Padoort,
9 4 5 8 6 wichtig für Bahnen.

Logogryph.

Vierköpfig nimm's, daß allerhand
Bedeutung dir daraus erblickt.
Dem, der im dünnen Wästenland
Verschwachtend irren Pfades zieht,
Dem wird, wenn er das Erste fand,
Mit Hoffnung gleich das Herz durchglüht,
Wenn uns das Zweite übermannet,
Gleich alle Ueberlegung flieht,
Dann wird gekostet in tollen Brand
Das sonst so ruhige Gemüth.
Das Dritte ist ein Schutzwand
Der größten Schönheit, die erblickt.
Das Vierte ist als Waffe bekannt.
Auch tönet draus manch schönes Lied.

Citatenräthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, sodaß ein neues Citat entsteht.

1. Wenn Du noch eine Heimath hast.
2. Zwei Neuglein hell, zwei Neuglein klar.
3. Und wäre das Dein Wille.
4. Gleiche Brüder, gleiche Kappen.
5. Wenn Dir die Menschen übel thun.
6. Ich weiß nicht, was toll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin.

Auflösungen der Räthsel in No. 594.

Bilderräthsel:

Alberne Leute sagen Dummheiten, geschelte begehren sie.

Aufgaben:

Hat Hedwig, nachdem ihr Albert seine Nüsse gegeben, 65 Stück, Bernhard aber in dem Falle 51 Stück, so muß Hedwig 14 Nüsse mehr haben als Bernhard. Hedwig und Bernhard zusammen haben 56 Stück. Wieviel hat Hedwig? 14 Nüsse mehr als Bernhard, so muß Bernhards Anzahl die Hälfte von (56-14) 42:2 = 21 Nüsse sein. Hedwig hat 14 mehr = 35 Nüsse. Albert und Hedwig zusammen 65 Stück, folglich hat Albert 65-35 = 30 Nüsse.

Charade: Christbaum.

Quadraträthsel:

I	G	E	L
G	E	R	A
E	R	I	N
L	A	N	D

Buchstabenräthsel: Lampe, Ampel, Palme.

Akrostichon:

Botaihe, Remagen, Intoleranz, Marienchen, Auster, Drusus, Opposition, Nabob, Nomade, Augier. — Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter ergeben: Prima Donna.

Richtige Lösungen sandten ein: D. Gbl., Jos. Bös, Karl Floren, sämtlich in Wiesbaden. Hans D. d. Hipf, Köln-Nippes. Peter Thoma, Trautenstein.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthsel-Lösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Armen-Verein.

Es gingen weiter ein auf dem Bureau: Von Herrn Ulich 4 Badete-
Ethe; von Herrn N. A. verschiedene Kleidungsstücke; von Ph. N. 5 Mt.;
von Frau B. verschiedene Kleidungsstücke; von Frau von Raaben
20 Mt.; von Herrn Reutner Ph. Abegg 10 Mt.; von Herrn Archivar
Dr. Sagemann 10 Mt.; von Herrn D. Fider 10 Mt.; von L. N. 3 Mt.;
von Frau Aug 4 Mt.; durch Herrn Bihl. Hothaus aus einem schieds-
männischen Vergleich 1 Mt.; von B. B. verschiedene Kleider und Leib-
wäpche; bei Herrn Bierenbach: Von Frau Director Berdenkamp
15 Mt.; von Frau A. S. Kleidungsstücke und Mt. 2.50; von Herrn Ed.
Niemann 10 Mt.; von Frau Franz Br. 5 Mt.; von Frau Gräfin J. K.
ein Badet mit Hemden und Taschentüchern nebst 20 Mt.; von Ungenannt
ein Badet mit verschiedenen Kleidungsstücken; bei Herrn Mensel: Von
Herrn Consul Elkan 5 Mt.; von Frau C. R. 3 Mt.; von Frau G. D.
1 Mt.; bei Herrn Biets: Von Friedrich und Marie 10 Mt.; von Herrn
Buchhändler Moritz eine Parthe Bücher; von Herrn Reutner W. M.
5 Mt.; bei Herrn Dresler: Von Herrn A. F. 3 Mt.; von Frau
von S. 10 Mt.; von Herrn J. R. 5 Mt.; von dem Tagblatt-Verlag
von Frau Diet 5 Mt.; v. R. Mt.; Frau G. B. 4 Mt.

Den gütigen Gebern herzlichsten Dank im Namen unserer Armen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1892.

Der Vorstand. **Dresler.**

Kinder-Bewahranstalt.

Zur Weihnacht-Bescherung sind uns ferner gütigst zugegangen:
Durch Herrn A. Dresler von Hrn. Frz. Blant 8 Mt. und 1 Badet
mit Confect, Frau Franz Br. 5 Mt.; durch Hrn. Prälat Dr. Keller
von Ungen. 6 Mt., Ungen. 2 Mt., Ungen. 25 Mt.; durch Herrn Pfarrer
Friedrich von Ungen. 2 Mt.; durch Herrn Stadtrath W. Beckel
von G. S. 3 Mt.; durch Fräulein Bickel von Fr. Köster 2 Mt.;
durch Frau Landgerichtsath Keim 5 Mt. 60 Pf. als Strafkasse der
Victorischen Schule; durch Frau Eichhorn von Hrn. Rfm. Jung
1 Kaffeeflanne, 1 Servierbrett und 6 Küchenmesser; durch Frau Baronin
von Knoop von H. Römer Schulstiftung; in der Anstalt abge-
geben von Hrn. Rfm. Eisert Confect, Nüsse u. Orangen, Hrn. Riffel
Confect, Hrn. Evengler Kuvvedel 2 Giektannen, F. R. 5 Mt., Frau Phil.
Frey Bwe. 3 Mt., Hrn. Rfm. Wengand 1 Badet Haiselbüsse, 12 Schiefer-
tafeln und 1 Kistchen Griffe, Hrn. A. Schmidt Cigarren-Abhänge und
Staniol-Kapseln; durch den Tagblatt-Verlag von Hrn. Jonas Kimmel
5 Mt. Allen lieben Gebern herzlichen Dank!

Der Vorstand.

Rettungshaus.

Von Hrn. Väder Montpellier 2 Stüd Lebtuchen und Confect;
durch Frau Pfarrer Veessenmeyer von Frau Fr. 10 Mt.; durch
Hrn. Generalsuperintendenten Dr. Ernst von Dr. L. 5 Mt., Hrn. Leder-
händler Stritter 5 Mt., Hrn. Väder Abt (Sonnenberg) 25 St. Lebtuchen
u. Confect; durch Herrn Pfarrer Ziemendorf von Ab. Lange
1 woll. Hemd, 4 Paar Soden, 2 Gravatten u. 8 Vorchensjettis, Hrn.
Kaufm. Ab. Dams 3,85 Meter Damast, 1 Bettvorlage, 15 1/2 Mtr. Läufer,
1 Angorafell, 1 Bettvorlage, Frau v. Starckenborgh Kinder-Spielsachen,
3 Paar Handschuhe, 6 Salatine, 3 Kragen, 12 Taschentücher, 2 Schürzen,
1 Sprungseil, 6 Kinder-Schritten, Fräulein H. v. Scheibler 21 Mtr. woll.
Kleiderstoff u. 6 Paar Soden, H. v. A. 5 Mt., Joh. Ph. Schöbman
2,50 Mt.; durch Frau Justizrath Dr. Stamm von Frau M. 1 woll.
gestrickten Unterrock u. 6 Mtr. Unterrockstoff, Frau v. M. 1 Paar
Strümpfe u. 1 Paar Pulswärmer, von einigen Damen 5 Paar Strümpfe,
Hrn. Kaufm. Blumenthal & Comp. 1 woll. Unterrock, 3 Paar Hand-
schuhe, 3 Kapuzen, 1 Wollschürze u. 1 woll. Tuch, Frau Ernst 6 Mtr.
Kleiderstoff, 2 Schürzen, 4 Mtr. Wollkattun; durch Herrn Pfarrer
Friedrich von Hrn. Kaufm. J. Müller 2 Filzhüte u. 5 Kappen, Frau
Joh. Burkhardt Christbaumschmuck u. Lebtuchen, Hrn. Kaufm. Eugenbühl
3 Paar Drellhosen, Ungenannt 50 H. Kalender, Ungenannt 10 Bad
Baumwolle, Hrn. Kaufm. Nühl 10 Mt., Hrn. Kaufm. Hamburger & Wehl
6 1/2 Mtr. Hoienstoff, Hrn. Väder Neumann Lebtuchen und Confect,
Fräulein Hulgard 3 Mt., von Gymnasial-Director Dr. Fischer 3 Er-
zählungen, Walter u. Harfe, 5 Kaiserbilder; durch denselben von Hrn.
Buchhändler J. Moritz 6 Erzählungen, 2 Kinder-Kalender, vom Thier-
schutverein 50 Kalender. Allen Gönnern und Freunden der Anstalt
danke wir für diese Gaben herzlich.
Der Vorstand. 366

Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:

„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Hahn & Comp., Mannheim.

Haupt-Insertaten-Organ allerersten Ranges
für das Großherzogthum Baden und Rheinspfalz, speciell
für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format, 4—12 Seiten stark mit
entspr. Beilagen. **Insertionspreis: Colonelle 20 Pf**
Reclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland
vierteljährlich Mt. 2, am Postschalter abgeholt; durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht Mt. 2.40; monatlich
70 Pf., am Postschalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr
empfehlenswerth! Probeblätter gratis u. franco.

Meier's Weinstube,

12. Sonisenstraße 12.

Verzapp von Weinen (eigenes Bachsthum) aus den Weingä-
des Besitzers.

Reichhaltige Speisekarte.

Diner von 12 bis 2 Uhr zu Mt. 1.20
und 1.50.

Souper von 6 Uhr an zu Mt. 1.20.
Russischer Caviar.

Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehl an den beiden Weihnachtsfeiertagen:

Gänsebraten mit Kastanien,

Hasenbraten, Has im Topf,

Hühnerfricassee mit Reis,

Kalkskopf-Tortue,

Junge Hähne mit Salat,

Gefüllte Enten mit Salat,

Rostbeef à la jardiniere,

Ochsenchwanzsuppe,

Italienischer Salat,

Sülze, Sauce vinegrette,

sowie sonst reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk., auch ausser

dem Hause, im Abonnement billiger.

Weinrestaurant „Zur neuen Oper“

Launusstraße 43.

Empfehle während der Feiertage außer einer reichhaltigen Speisekarte

Frische holl. Austern,

Summer-Mahonnaise,

Calm à l'hollandaise,

Cablian mit Butterfauce,

Säsenbraten,

Junger Welschbraten (Puten),

Franz. Bonlards,

Gans mit Kastanien.

Mittagstisch von 1 Mark an, im Abonnement billiger. Gans
reine Weine. Constante Bedienung. Achtungsvoll

W. Sprenger.

Restauration J. Poths Wwe

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnensstraße

verzapft von heute an das vorzügl.

Kanzlerbräu

der Hof-Bierbrauerei Hanau,

vorm. Gg. Koch in Hanau a. M.

Gleichzeitig bringe das Bier der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

in empfehlende Erinnerung, sowie

reine Weine.

Reichhaltigste Frühstück-, Mittag- u. Abendst

Diners von Mt. 1.— an,

im Abonnement billiger.

de,

Betrug

rg,

agen:

te.

nasser

per

Speisen

Bottle

r. Garm

ger.

Wwe.

enstraße

au,

anden

denk

Die „**Rheinische Volkszeitung**“
mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familien-
kreise“ erscheint in

Ostried i. Rheingau.

Zweiggeschäft in Etville a. Rhein.

Die „**Rheinische Volkszeitung**“ ist die größte und ver-
breitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich
zweimal (Mittwoch und Sonntag).

Zu Inseraten aller Art ist die „**Rheinische Volks-
zeitung**“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung
in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rhein-
gaukreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und
weiter hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungs-
gemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-gespaltenen Zeile
10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.
Probenummern gratis und franco.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen, zur angenehmen
Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabacksgeruch, Zahnweinstein,
Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen,
unverdorrt die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, kgl. bayr. Doz. (preisgekrönt v. Landes-
ausstell. 1882) zu Nürnberg. C. D. Wunderlich's Odontine
ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast
allen, unter allen möglichen Namen, auftauchenden Neuheiten ent-
schieden vorzuziehen. à 50 Pf. in der Droguerie von Herrn
L. Berling, Große Burgstraße 12. 478a

Brennholz.

Eisern-Anmachholz per Centner Mk. 2.40,
gemischtes Abfallholz „ „ 1.20
Liefert frei in's Haus 24678

W. Gail Wwe.,
Dachheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Anthracit-Würfel-Kohlen,

ausschließlich direct von der Vereinigungs-Gesellschaft in
Koblenz bezogen, halte in der bekannten vorzüglichen Qualität
zu nachstehenden Preisen bestens empfohlen:

Würfel b (mittlere) 20/40 Dmtr. Korngröße à 31,— Mk.
„ c (kleine) 12/20 „ 22,— „
„ b mit Beiladung von 1/4 Würfel c „ 28,75 „

pro 1000 Kilo frei an's Haus, mit 3 % Sconto
bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen. Ganze Waggon-
ladungen entsprechend billiger. 24660

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 15.

✱ Rußkohlen-Gries, ✱

mit Rußkohlen ausgefacht, empfiehlt billigst 24651

Gustav Bickel, Helenenstr. 8.

Friedhof besuchenden Herrschaften und Bekannten

empfehle zu den Festtagen ihr großes Lager in frischen Kränzen mit
natürlichen, Wachs- und Stoff-Blumen, sowie die beliebten grünen Aler
und Tannen-Kränze zu realen Preisen.

Achtungsvoll

C. Jung Wwe.,

Blatterstraße links, am neuen Friedhof. 24602

Großes Lager
aller 23389

**Holz- u. Metall-
Särge**

mit compl. Ausstattungen
zu billigen Preisen.

W. Leimer, Schachtstraße 8 u. 22.

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Sargreimermeister. 21264

Sarg-Magazin

von

21806

Heinrich Becker,

Saalgasse 30.

Saalgasse 30.

Sargmagazin Bahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2119

Verloren. Gefunden

Verloren.

Freitag, den 23., Morgens, wurde in der Kleinen Burgstraße bis zur
Wilhelmstraße ein Portemonnaie verloren, welches 80 Mk. in Geld
und etwas Silber enthielt. Der redliche Finder wird gütigst gebeten,
dasselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-
Ring 15, Tel.-Et.

Portemonnaie gefunden. Abzuholen Adelsbairstraße 57, Part.

Ein Kanarienvogel

entflohen. Gegen gute Belohnung in der Restauration Engel ab-
zugeben. 24689

Zugelaufen ein schwarzer Zughund (Hündin), Dogheim, Juden-
gasse 9. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr.

Familien-Nachrichten

Marie Jeck

Otto Peters

Verlobte.

Wiesbaden.

Eberswalde.

Weihnachten 1892.

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem am Freitag erfolgten Tode unseres
Kameraden

Heinrich Trog

setzen wir die Mitglieder hierdurch geziemend in Kennt-
niß mit der Aufforderung, bei der Montag, den 26.
d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, vom Sterbehaus,
Michelsberg 5, aus stattfindenden Beerdigung sich
recht zahlreich theilnehmen zu wollen. 311

Zusammenkunft 11 Uhr im Vereinslokale. Ab-
zeichen sind anzulegen.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten für ihre Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres lieben Kindes, sowie dem Herrn Pfarrer
Bismundorf für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir
unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:
Carl Rohlfeldt und Frau.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.

Empfehle für die Feiertage nachfolgende Speisen:

Sonntag:

Italienischer Salat.
Rheinsalm.
Galantine von Welsch.
Ochsenbrust, gesalzen.
Kalbskopf en tortue.
Has im Topf.
Gans mit Kastanien.
Junge Hähne.
Wildente.
Perlhuhn.
Welsch, gefüllt.
Franz. Poularde.
Wildschweinsbraten.
Hasenbraten.

Montag:

Hummer.
Zander.
Hühnerpastete in Gelée.
Lendenbraten mit Champignons.
Pastete à la Toulouse.
Huhn mit Reis.
Gans mit Apfel.
Ente.
Birkhahn.
Fasan.
Welsch, gefüllt.
Franz. Poularde.
Rehbraten.
Hasenbraten.

24677

Gesellschaft „Floria“.

Unsere Weihnachtsfeier,

bestehend in Concert, Christbaum-Verloosung und Tanz, findet heute, am 1. Feiertag, von Nachmittags 3^{1/2} Uhr ab, in der Restauration „Zur Waldlust“, Obere Platterstraße, statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörige höflichst einladen.

Der Vorstand.

Schinderhannes-Club

Heute Abend gemeinschaftliche Christbaumverloosung unserer Genossen im Lokal des Herrn Hermann, Nicolastraße 16.

24694

Der Hauptmann.

Größte Auswahl in

Neujahrs-Karten

von den einfachsten bis zu den feinsten Atlas- und Aufsteckkarten. Eherz-Postkarten zu 3 und 5 Pf.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Ecke der Weber- und Saalgasse.

Betteinlagestoffe

empfehlen in grosser Auswahl

Central-Sanitäts-Magazin zum rothen Kreuz,
Taunusstrasse 2b.

19890

Krieger- und Militär-Verein.

Unsere diesjährige



Weihnachts-Feier

mit Concert, Aufführungen und Christbaum-Verloosung wird Sonntag, 25. Dezember, in

Römer-Saal

abgehalten. Beginn 8 Uhr Abends.

Wir laden hierzu unsere Ehren- und activen Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins mit ihren Familien kameradschaftlich ein.

Der Vorstand.

Eintrittsgeld für einen Herrn 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.; für Mitglieder 50 Pf. für einen Herrn, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 1824
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Immobilien zu verkaufen.

Eine Apotheke in Bayern für 60,000 Mk.,
ein Hofgut von 350 Morgen bei Achaffenburg,
ein Hofgut von 400 Morgen zu verpachten,
ein kleines Haus mit Laden inmitten der Stadt für 24,500 Mk.,
ein H. Haus m. 95 Ruth. Gart., nahe d. Stadt, f. 18,000 Mk., } Specu-
ein Landhaus m. 3^{1/2} Morg. Gart., n. d. Stadt, f. 28,000 Mk., } lation,
ein hochrent. Gehaus in Diebrich, mit prima Spezerei-Geschäft,
ein Geschäftshaus mit gr. Garten, gute Birtshait, am Rhein,
ein gutes Cigarren-Geschäft, prima Lage in Mainz, zu verkaufen
A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprecht. von 11-2 Uhr

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

bis 25,000 Mk. sind auf eine gute 2. Hypothek auszuliehen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 24679

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht

von einem gefestigten Manne in ansehnlicher Lebensstellung 10,000 Mk.
zu 5% Zinsen p. a. bei einer jährlichen Capital-Rückzahlung von
1000 Mk.

Als Gegenleistung würde Suchender Stellung als Vertrauensmann
übernehmen, wozu ihn seine praktischen Erfahrungen besonders eignen.
Offerten sub T. T. 546 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

40,000 Mark werden auf ein Haus in sehr guter Lage auf 1. Hypothek
für 1. April oder früher gesucht. Offerten unter H. H. 543 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Arbeits- und Nachhülfsstunde (auch während der Ferien) für
Jünger der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule. Honorar
Näh. im Tagbl.-Verlag. 24692

Am Donnerstag, den 5. Januar 1893 beginnen neue

Unterrichts-Kurse

im Clavier, Violin u. Ensemble-Spiel.

Honorar für Anfänger: bei zweimal wöchentl. Unterricht (zwei
Stunden in einer Stunde) vierteljährlich 24 Mk. Für fortge-
schrittene Schüler vierteljährlich 30 Mk.

Für Fachschüler und Ensemble-Stunden bei einmal wöchentl.
Unterricht (ein Schüler in einer Stunde) vierteljährlich 36 Mk. 24695

Anmeldungen hierfür nehme ich Vormittags von 12-1 Uhr und
Nachmittags von 4-5 Uhr in meiner Wohnung Kirchgasse 32 entgegen.
Arthur Michaelis, Concertmeister.

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden, Taunusstraße 13,
Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

Beginn der neuen Kurse: Mittwoch, 4. Januar.

Gediegene Ausbildung in allen für Haus und Beruf
nützlichen und wünschenswerthen Handarbeiten, im Zeichnen
und Malen und im Kunstgewerbe.

I. Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen (alle
einschl. Zuschneiden), Wollsch, Puffsack, Bügeln.

II. Zeichnen, Malen (Aquarell, Del., nach der Natur und
nach Vorlagen, decorative Techniken u. s. w.), Lederschnitt,
Holzschnitterei, Brandmalerei, Kunststickerei, Spitzen-
häppeln und -Nähen. 24693

III. Deutsch, Pädagogik, Methodik, Buchführung.
Seminar zur Vorbereitung für die staatliche Hand-
arbeitslehrerinnen-Prüfung und zur Ausbildung von Fach-
schullehrerinnen. Berufsmäßige Ausbildung im Kunst-
gewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei.)

= Pensionat für auswärtige Schülerinnen. =

Prospecte, sowie schriftliche oder mündliche Auskunft durch die
Vorsteherin, Frä. Julie Victor, oder den Unterzeichneren.

Moritz Victor.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maagnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung
von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz
erlernen wollen, wird Frau Lutosch, Lehr-Institut, Lang-
gasse 3, beiseits empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen
bringen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantirt.

Gründliche Nachhülfe in französisch. u.
englisch. Conver-
sation, schnell gelehrt, Louisenstraße 9, Part.

Zuschneide-Kursus

für Damen, nach einem leicht fasslichen, bewährten und unüber-
troffenen System. Erfolg garantirt. Mäßiges Honorar. Ein-
tritt jederzeit.

Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstr. 14.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines 2. Kursus Montag, den 9. Januar. Bald
gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Röderallee 20, Part.,
entgegen.

Achtungsvoll H. Schwab.

NB. Einzelnen Unterricht, sowie für kleine Gesellschaften apart zu
jeder Zeit. Zu näherer Auskunft (auch brieflich) gerne bereit.
Eigene Privat-Kegel im Hause.

Tanz-Unterricht.

Am Dienstag, den 10. Januar 1893: Beginn meines zweiten
Tanz-Kursus (mit Erlernung von Française und Lancier) im
Unterrichtslokal Nerostraße 24 („Zum Gutenberg“). Anmeldungen daselbst
und in meiner Wohnung, Hermannstraße 15, erbeten.

Georg Diehl.

Verpachtungen

Seines Restaurant

in bester Lage und große Kellerei auf 1. Januar zu verpachten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 24922

Wirthschafts-Verpachtung.

Gut bürgerl., vollständig inventarisirte Wirthschaft mit ansehnlicher
treuer Kundschaft ist per 1. April 1893 zu übertragen. Nur solide
cautionsfähige Reflectanten wollen sich unter P. H. P. 514 an der
Tagbl.-Verlag mit eingehender Offerte wenden.

Miethgesuche

Zwei ruhige Familien suchen in einem Herrschafts-
hause in der Emmerstraße oder in der Nähe für April ge-
trennte Wohnungen, entweder in einem Stock, oder im 1. und 2.
Stock, von 6 und 4 oder von 5 und 5 Zimmern. Schriftliche Offerten
mit Preisangabe Louisenstraße 8.

Gesucht per 1. April schöne Wohnung von 4 Zimmern m. J. im Preise
von 8-900 Mk. in Nähe der unteren Webergasse. Gefl. Offerten unter
J. J. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Nicolassstraße, Adelhaidstraße oder Adolfsballe wird per 1. April eine

elegante Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern gesucht. Offerten sub H. H. 528 an den
Tagbl.-Verlag. 24687

Wohnung von 3-4 Zimmern u. Zubehör in guter Lage per 1. April
zu mieten gesucht, am liebsten Parterre. Off. m. Preis u. V. V. 528
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1 oder 2 gut möblierte Zimmer in guter Lage von
einer Dame. Offerten unter U. U. 527 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Ein Fräulein

sucht in guter Gegend bis
1. Januar ein oder zwei ungenirte
möblierte Zimmer mit separatem Eingang. Gefl. Offerten unter
G. G. 535 bitte sofort an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Person sucht zwei unmöblierte Zimmer oder
Zimmer nebst Küche, möglichst Parterre. Off. mit Preis-
angabe unt. M. M. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Zeitung“.

Fremden-Pension

Gute Pension wird für einen Schüler von auswärts, welcher eine hiesige höhere Lehranstalt besucht, per 1. Januar gesucht. Offerten mit Angabe des Pensionspreises und Bedingungen wolle man gef. zur Weiterbeförderung unter S. B. 306 an Hansenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M. gelangen lassen. 104

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 17, gegenüber der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Wohnung dabei, per 1. April oder früher zu vermieten; ebenso ein Laden Friedrichstraße 47. Zu erfragen Friedrichstraße 47, Metzgerladen. 24658

Wohnungen.

Große Burgstraße 7, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kammern, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 2. 24688
Seidenstraße 22, dicht an der Adelsbaldstraße, ist die 1. Etage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer mit Einrichtung und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei H. Brühl. 24669
Rheinstraße 31, Etb. 1., Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Rheinstraße 22, Part. 24686
 Eine schöne **Parterrewohnung**, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Weiskstraße 14. 24676

Möblierte Wohnungen.

Villa Siesta, Kapellenstraße 8, ist möbl. Bel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne 3. preisw. abzugeben. Auch 3-4 fl. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657

Möblierte Zimmer.

Vertraumstraße 12, 2. r., ein h. möbl. Zimmer z. 18 Mk. z. vm. 24683
Mauergasse 12, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 24665
Stiftstraße 24, Gartenh., 2 St., klein, gut möbl. Zimmer zu verm. 24659
Walramstraße 28 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 24659
 Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Schulgasse 11.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schulgasse 11 ein leeres Zimmer auf 1. Januar zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächststehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 8 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht ein angeh. Ladenmädchen für Conditorei, ein Zimmermädchen für Fremdenpension ein Serviermädchen (keine Kellnerin), ein Büffetmädchen, versch. Mädchen, welche toden können, als Alleinmädchen, Hausmädchen, ein Bügel- und Waschnädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. Am ersten Weihnachtsfeiertag bleibt das Bureau geschlossen.

Geübte Salzerinnen

Können sofort eintreten bei 24670

P. Brems, Nerostraße 23.

Ein kräftiges junges Mädchen

wird als Wärterin in der Irrenanstalt zu Frankfurt a. M. gef. 494

Köchin.

Wegen Erkrankung des Küchenmädchens sucht eine Herrschaft in M.-Glabbach für sofort eine perfecte jüngere Köchin zur Aushilfe auf einige Monate. Auskunft ertheilt der Tagbl.-Verlag. 24662
 Ein ordentl. Dienstmädchen sofort gef. Webergasse 81, im Laden. 24664
 Einfaches Fräulein gesucht, lath., am liebsten

Engländerin,

zu drei Kindern im Alter v. 8 u. 13 Jahren. Musskenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. mit Gehalts-Anspr. unter D. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag. 24670

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht, Weiskstraße 23, Part. 24671

Gesucht zum 1. Januar und früher ein erstes Hausmädchen, welches sich m. gr. Kindern beschäftigen muß, ein bess. Hausmädchen nach auswärtig, eine f. bürgl. Köchin zu Herrn und Dame nach Frankfurt (25 Mk.), eine Bonne zu zwei u. Kindern, eine Kinderwärterin, sechs Alleinmädchen in ff. Familien, eine Weisnählerin und Zimmermädchen in Hotel, ein einfaches Büffetmädchen und ein feines Serviermädchen. Central-Bureau (Hr. Warlies), Goldgasse 5. 24672

Gesucht mehrere Zimmermädchen, f. v. Köchinnen, eine franz. Bonne, Hotelzimmermädchen, Alleinmädch., Restaurationsköchinnen, eine deutsche Bonne, ein fr. Hausmäd. (25 Mk.), ein Zimmermädchen in Pension. B. Germania, Häfnerg. 3. Eine gesunde Amme von auswärts wird zu Anfang Januar gesucht. Näh. bei Frau Reich, Webergasse 39. 24673

Ammen stets aus jeder Gegend zu haben. Treusch, Fabrik 63, Frankfurt a. M. Gef. Herrschaftspersonal z. 1. Jan. B. Germania, Häfnerg. 3. 24674

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine musk. Erzieherin empf. Bär. Germania, Häfnergasse 3. Junge ver. Kochfrau f. Koch- oder Aushilfsst. Kirchgasse 14, S. 1 Et. Perf. u. angeh. Jungfern empf. B. Germania, Häfnerg. 3. Empfehle für sofort oder 1. Januar mehrere, zu jeder Arbeit willige Mädch. Centr.-Bür. (Hr. Warlies), Goldgasse 5. G. gebild. Norddeutsche, 6-jähr. Javan., empf. Bär. Germania, Häfnerg. 3. Ein. tücht. Mädchen (best empfohlen) sucht Stelle. Schachstraße 4, 1 Et. Mehrere bess. Fräulein (als Stütze u. Haushälterin) m. gut. Annehm. w. Küche u. Haushalt verit., empfiehlt Bär. Germania, Häfnerg. 3. 24675

Eine junge gesunde Frau

sucht Stelle zum Wisthilen eines Kindes. Näheres Louisenstraße 16 im Hofgebäude. 24676

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ank. wahl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 24) 24677
 Für eine am 1. Januar 1893 in Betrieb kommende

Gypsbrennerei

ein tüchtiger Vorarbeiter gesucht. Offerten erbeten sub L. L. 539 an den Tagbl.-Verlag. 24678
 Gärtnergehülfe gesucht beim Gärtner Rutz, Weiskthal. 24679

Für mein Baubüreau

suche einen 24680

Lehrling.

A. Wolff, Architect.

Ein junger Hausbursche wird gesucht Mauritiusplatz 1. Hausbursche gesucht Adelsbaldstraße 41, im Laden. 24681
 Ein Fuhrknecht wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24682
 Ein tücht. solider Fuhr- und Kutschknecht gesucht. im Tagbl.-Verlag. 24683

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Diener jeder Branche empf. Bär. Germania, Häfnergasse 3. 24684

Fremden-Verzeichniss vom 24. Dezember 1892.

Adler.	Deutsches Reich.	Dr. Pagenstecher's	Zur guten Quelle.	Joers, Fbkb. m. Fr. Stein.
Hausdorff, Kfm. Berlin	Müller, Kfm. Duren	Augenklinik.	Lange. Cassel	Krechten, Rent. Berl.
Röcke, Kfm. Barmen	Einhorn.	Rintelen, Frl. Boppard	Lauer, Fr. Stuttgart	Moelwen, Kfm. Karlsruhe
Wex, Fr. m. T. Hamburg	Blumenthal. Frankfurt	Waldo. New-York	Zur Sonne.	Hotel Victoria.
Kirsch, Fr. St. Goarshausen	Thewald, Kfm. Höhr	Schuster, Kfm. Hamburg	Weil, Student. Würzburg	Dreschner. Münster
Zwei Bücke.	Zehring, Kfm. Idstein	Pfäizer Hof.	Ganz. Würzburg	In Privathäusern.
Feilke, Gutsbes. Fliederhof	Ruckes, Kfm. Weilburg	Eifert, Kfm. Schmitten	Tannhäuser.	Villa Albion.
Central-Hotel.	Vier Jahreszeiten.	Litsinger, Kfm. Erbach	Ritter, Frl. Dresden	Stanhope, Floucestersheim
Lüders, Offiz. Mainz	v. Senf, Rittmstr. Lausig	Schäfer. Flacht	Gossmann. Mainz	Flohr's Privat-Hotel.
v. Zach, m. Fm. Neu-Guinea	Goldene Krone.	Rhein-Motel.	Höhler, Frl. Berlin	Symmes, Cap. Kniptow
Eisenbahn-Hotel.	Trabant Kfm. Frankfurt	Pfeil, Graf. Berlin	Tannus-Hotel.	Villa Nerobergstrasse 7.
Hrig, Kfm. Darmstadt	Curanstalt Nerothal.	Graf Pfeil, Offizier. Hagenau	Belting, Operns. Stuttgart	Dircks, Fabrikbes. Altona
Schneider, Kfm. Köln	Cohn, Frl. Frankfurt	Posson, Student. London	v. Kraatz, Rent. Berlin	Zindel, Capitän. Hamburg

Sonntag, den 25. Dezember 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Englische Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Trompeter von Saffingen.
Reichshaus-Theater. Nachm. 3 Uhr: Aschenbrödel. Abends 7 Uhr: Jean, oder: Genie der Leidenschaft.
Reichshaus-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Gesellschaft Amicitia. Nachm. Ausflug nach Schierstein.
Gesellschaft Floria. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Weihnachts-Feier.
Verein Germania. Abends 7 Uhr: Weihnachts-Feier.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangverein Sifda. Abends 8 1/2 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangverein. 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag. Spiele.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Vortrag.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). Ältere Abtheilung Nachm. 2 Uhr: exeget.-homilet. Bibelstudium. Bücher-Ausgabe. Unterhaltung.
Christl. Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung; Jugendabtheilung; Spiele; Bibelbesprechung.
Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Scherlingsabtheilung; Unterhaltung, Vorträge, Ansprache. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft für Männer. Vorträge. Anbacht.
Christl. Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 26. Dezember.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Englische Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Jungfrau von Orleans.
Reichshaus-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Aschenbrödel. Abends 7 Uhr: Prinz Methusalem.
Reichshaus-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Turn-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Weihnachts-Feier.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Gesellschaft Amicitia. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Ball.

Dienstag, den 27. Dezember.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Englische Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Reichshaus-Theater. Abends 7 Uhr: Hopfenraths Erben.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: General-Versammlung. Gemeinliche Erbkranke. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Reichshaus. Abends 8-10 Uhr: Feste.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jöglings.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen.
Lehrerlicher Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Club. Abends: Probe.
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Quartett. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Vere Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Sifda. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Amicitia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Liederkränz. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Frohsinn. Abends 9 Uhr: Probe.
Caricell'scher Männerchor. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Sängerchor des Christlichen Arbeiter-Vereins. 8 1/2 Uhr: Übung.
Kath. Gesellen- u. Lehrlings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: religiöser Vortrag.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Sängerkhore.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung der Lehrlings-Abtheilung. Bibelbetrachtung, Freier Verkehr, Deklamation. Fragekasten.
Christl. Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2. Erster Feiertag. Morgens 6 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der Herberge zur Heimath. Abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagschule (Mädchen). Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Männer- und Jünglings-Vereins. Bibelstunde fällt aus. Zweiter Feiertag. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagschule für die Kleinen. Nachmittags 6 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagschule (Knaben).

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12-1 Uhr, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt Hr. Dr. Benno Laquer, Friedrichstraße 3, 1. Sprechstunden: 8-9 Uhr Vormittags, 3-4 Uhr Nachmittags. Meldestelle beim Director Steinbauer, Hellmuthstraße 64 (täglich von 11 1/2-2 Mittags und 6 1/2-8 1/2 Uhr Abends).
Arbeitsnachweis des Christlichen Arbeitervereins Frankfurterstraße 6 bei Herrn Eubach, Treibach.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr Vorm.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20) ist von nun an Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr und 2-4 Uhr geöffnet.
Röder's Bilder-Galerie (Tannusstrasse 1, Eingang Cansteinsberg). Geöffnet jeden Samstag von 10-8 Uhr. Eintritt 1 Mk.
Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags). Vormittags von 10-2 Uhr. Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montage und Donnerstags, Vormittags von 10-12 Uhr.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3-5 Uhr, an Sonntagen von 11-1 1/2 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Tannusstr. 13. Täglich geöffnet Königl. Schloss, am Markt. Castellan im Schloss.
Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.
Rathhaus, Marktplatz 6.
Rethskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
Reichsarchiv-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Tannusstrasse 1, Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I (Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1 Stiege, Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore ist die Nachschelle zu ziehen).
strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 33. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wehrstrasse 41.
Schiesstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen). Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Worthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte. Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan wohnt im Schloss.

Fahrten-Plan.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
455 545* 615 700 750 825† 9 1010†	521* 604† 710 822 938 953† 1045
1035 1120 1210 1 145† 240 840 425†	1123 1224† 1287 1 224 331 405†
505 615 650 720† 747 822 9 924†	454 538 635 715† 824† 746 828 1024
1035†	1047 1054† 1145
† Nur bis Casfel.	† Bon Casfel.
* Bis 31. Oct. und ab 1. April.	* Bis 31. Oct. und ab 1. April.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
647 303 915 1055* 1135 1232 103 2	505 620† 747† 915 1115 1154† 1234
230*† 430 513 715 825* 1130	233 403† 514 627 801 822 924† 958
* Bis Rüdesheim.	† Bon Rüdesheim.
† Nur Sonn- und Feiertags.	* Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
528 834 1145 229 650	704 1002 120 406 732 924
Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
755 1035 150 835 700* 725** 919	590* 610** 736 1030 310 545 812
* Ab 1. Nov. bis 31. März.	* Bis 31. Oct. u. ab 1. April.
** Bis 31. Oct. u. ab 1. April.	** Ab 1. Nov. bis 31. März.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.9	755.8	755.8	755.2
Thermometer (Celsius)	+0.7	+0.1	-3.7	-1.6
Dampfspannung (Millimeter)	4.2	3.0	3.0	3.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	65	89	80
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

26. Dez.: veränderlich, meist ziemlich kalt, schwache bis mäßige Winde, streichweise Niederschläge. 27. Dez.: meist sinkende Temperatur und trübe, frische bis starke Winde, vielfach Niederschläge. 28. Dez.: trübe, wärmer, ziemlich lebhaft Winde, Niederschläge.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abtische und Düsseldorf-Gesellschaft.

(Fahrplan vom 15. October 1892 ab.)

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Coblenz, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Mannheim, Mittags 1 Uhr und Nachm. 5 Uhr bis Mainz. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Lauggasse 20. 457

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Stg.“)

Angekommen in Rotterdam D. „Obdam“ von Newyork; in Aken D. „Domenico Balduino“ von Genua und der P. u. D. D. „Thames“ von London; in Bombay D. „Imperatrix“ von Triest; in Capstadt D. „Durban Castle“ von London; in Newyork D. „Gallia“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trade“ von Newyork; in Queenstown D. „City of Chester“ von Newyork.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Dez. 255. Vorstellung. (50. Vorstellung im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Dunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Berber Herr Aglitz.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Schmiedes.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönan Herr Ruffen.
Marie, dessen Tochter Frä. Giergl.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frä. Brodmann.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Bussard.
Berner Kirchhofer Herr Müller.
Conradin Herr Aglitz.
Ein Bote des Grafen Herr Brüning.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: **Bauerntanze**, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai Frä. Stule.
Prinzessin Maiblume H. Varmann.
Prinz Waldmeister B. v. Kornagki.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, 26. Dez. 256. Vorstellung. (51. Vorstellung im Abonnement.)

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 6 Akten von Friedrich v. Schiller

Personen:

Karl VII., König von Frankreich Herr Rodius.

Königin Jabeau, seine Mutter
Agnes Sorel, seine Geliebte
Philipp der Gute, Herzog von Burgund
Graf Dunois, Bastard von Orleans
La Hire, Königl. Offiziere
Du Chatel, Königl. Offiziere
Chastillon, ein burgundischer Ritter
Raoul, ein lothringischer Ritter
Der Erzbischof von Rheims
Talbot, Feldherr der Engländer
Pionel, Englische Anführer
Falkolf, Englische Anführer
Tibaut d'Arc, ein Landmann
Margot, seine Töchter
Loulou, seine Töchter
Johanna, seine Töchter
Grienne, ihre Freier
Gland Marie, ihre Freier
Raimond, ihre Freier
Bertrand, ein Landmann
Ein Rathsherr von Orleans
Ein englischer Herold
Ein französischer Ritter
Ein Edelknecht
Ein Köhler
Seine Frau
Köhlerbub
Ein französischer Soldat
Ein englischer Soldat

Frä. Bolff.
Frä. Giergl.
Herr Rudolph.
Herr Varmann.
Herr Friedrich.
Herr Aglitz.
Herr Bussard.
Herr Dornowag.
Herr Spies.
Herr Köchin.
Herr Reumann.
Herr Schweizer.
Herr Bethge.
Frä. Hempel.
Frä. Koller.
Frä. Rau.
Herr Dietrich.
Herr Otton.
Herr Greve.
Herr Brüning.
Herr Berg.
Herr Höfer.
Herr Börner.
Frau Baumann.
Herr Winta.
Frau Arndt.
Frä. Rosen.
Herr Baumann.
Herr Brüning.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 27. Dez. 257. Vorstellung. (52. Vorstellung im Abonnement.)

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitz.
Musik von Johann Strauß.

Personen:

Graf Homonay, Obergepann des Templer Comitates
Conte Carnero, königlicher Commisair
Sondor Barintan, ein junger Emigrant
Kaiman Jupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate
Ariena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin im Hause Jupan's
Ottokar, ihr Sohn
Gizra, Zigeunerin
Safi, Zigeunermädchen
Nali, Zigeuner
Joszi, Zigeuner
Ferto, Zigeuner
Mihaly, Zigeuner
Janich, Zigeuner
Ein Herold
Miska, Schiffsknecht
Jivan, Jupan's Knecht
Sepl, Laternenbub
Mina, Ariena's Freundin
Ein Zigeunerknabe
Zwischen dem 2. und 3. Akte ist eine Pause von 15 Minuten.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittwoch, den 28. Dezember: **Hafemann's Töchter.**

Residenz-Theater.

Sonntag, den 25. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel.** Große Weihnachts-Ferie mit Gesang und Tanz in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. M. Börner. Musik von Stiegemann.
Abends 7 Uhr: **Rean**, oder: **Genie und Leidenschaft.** Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen von Ludwig Barnan.

Montag, den 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: **Prinz Methusalem.** Komische Operette in 3 Akten von Wilder und Delacour. Musik von Joh. Strauß.

Dienstag, den 27. Dezember: **Hopfenraths Erben.**

Freihschallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Montag, Nachmittags 3 Uhr: „Prinzessin Jrmia.“ Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Don Juan.“ Dienstag: „Drei Paar Schuhe.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Schneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Mignon.“ Montag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Schneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Freund Fritz.“ — „Cavalleria rusticana.“ Dienstag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Schneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Die weiße Dame.“ — „Schauspielhaus.“ Sonntag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Der alte Bürgerkapitän.“ — „Jungfernen Köchinnen.“ Abends 7 Uhr: „Die Orientreise.“ Montag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Der alte Bürgerkapitän.“ — „Jungfernen Köchinnen.“ Abends 7 Uhr: „Die Schwestern.“ Dienstag: „Maria Stuart.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 606. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 25. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Umzugs halber

findet

Dienstag, den 27. Dezember,

kein Verkauf statt.

Hamburger & Weyl,

24607

Manufactur-Waaren-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft.

Privat-Stadtpost.

Neujahrsbriefe können schon von heute ab mit der Aufschrift „Neujahrsbriefe“ in der Expedition,

Mauergasse 13,

oder in die Briefkasten der Privatpost abgegeben werden.
NB. Marken-Verkauf überall, wo die Briefpostkasten hängen.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Unsere

Weihnachts-Feier

am **1. Januar**, Nachmittags 4 Uhr, im Saale unseres Mitgliedes **H. Trog**, Dohheimerstraße 54, statt.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien laden wir hier-
zu ergebenst ein.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist nur gegen Karte gestattet.

Der Vorstand.

Neujahrs-Karten,

von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern. Nur beste Waare in größter Auswahl. Zurückgesetzte Karten, nur frische Stücke, von 3 Pf. an.

Gisbert Noertershaeuser,
Wilhelmstraße 10.

Altdeutsche Bierstube.

Heute und jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

21287

„The Mutual“

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Richard A. McCurdy, Präsident.

Carl Freiherr von Gablenz,

Director und Generalbevollmächtigter.

Berlin W., Marktgrafenstr. 52 i. Gesellschaftsgebäude.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1892 M. 2,923,333,870.
Vermögensbestand „ 1. „ „ 670,198,062.

Reiner Ueberschuß am 1. Jan. „ 50,550,282.

Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. Niedrige Prä-
mien und hohe Dividenden. **Leibrenten** besonders zu empfehlen.
Policeen sind nach 2 Jahren unantastbar und nach 3 Jahren unver-
fallbar.

Die Subdirection der Gesellschaft für das Großherzogthum Hessen
und Nassau

E. von Schuler, Wiesbaden, Karlstr. 13.

Gratulationskarten,

einfach bis hochfein.

Schnellste Anfertigung von

Visitenkarten und Neujahrskarten mit Namen.

Eigene Druckerei.

24671

W. Hillesheim, Kirchgasse 24.

Schwalbacher Hof.

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

Große Tanzmusik.

Eintritt 60 Pf. — Ende 2 Uhr Nachts.

24640

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Walther's Hof, 3. Geisbergstraße 3.

Am ersten Weihnachtstag, von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert (Streichquartett).

Am zweiten Weihnachtstag, von 4 Uhr ab:

Großes humoristisches Frei-Concert. Eintritt frei.**Speisentarte:**

Vanille-Eis,
Fische,
Summer-Mayonnaise,
Gans mit Kastanien,
gefüllte Ente,
Welsch-Hahn,
Faschbraten,

Dippe-Gas,
gefüllte Kalbsbrust,
Kalbskopf en tortue,
Kalbsnierenbraten,
Rumsteak mit italienischem
Salat,
Kalbszunge,

sowie sonst reichhaltige Speisentarte in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Portionen.**Bock-Bier.**

A. Dienstbach.

Rheinischer Hof.

Am 1. und 2. Feiertage findet

großes Frei-Concert

statt, wozu ergebenst einladet

24663

L. Elbert Wwe.**Stadt Offenbach, Webergasse 51.**

Am 1. u. 2. Feiertage von 4 Uhr an:

Concert.

Carl Kilb.

vis-à-vis
dem neuen
Rathhaus.

Gambrinus, Marktstraße 20.

Während der Feiertage Ausverkauf von vorzügl.
Bockbier der Brauerei-Gesellschaft,
direct vom Faß. Reingehaltene Weine.
Reichhaltige Frühstück- und Abend-
karte nach Auswahl. Mittagstisch von
60, 80 Pf. u. M. 1,20. 24644

Zu 1. Stod prachtvoll neu ausgestatteter Saal,
auch für Familien, Vereine, sowie zur Abhaltung
von Festlichkeiten, empfiehlt zu zahlreichem Besuch

B. Müller.**Hotel Happel.**

Während der Feiertage:

Bock-Bier.**„Nassauer Hof“, Sonnenberg.**

Am 2. Feiertage, von 4 Uhr an:

Tanz.Nährungsvoll
Jac. Stengel.**Restauration Flora, 20. Wallmühlstraße 20.**

2. Weihnachtsfeiertag:

Christbaum = Verloosung.Empfehle vorzügl. Glas Kronen-Bräu, sep. Vereins-
zimmer mit Flügel. 24695

Guter bürgl. Mittagstisch zu 45 Pf.,
Abendessen von 30 Pf. an und höher
Schulgasse 11, Philipp Kolb.

Täglichin größtem Format (mit achteitigem illustriertem Unter-
haltungsblatte) erscheinend, kostet die**Bonner Volks-Zeitung**doch nur M. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt
jede Postanstalt entgegen.Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle
Vorkommnisse des In- und Auslandes.Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Anzeige-
blatt von Bonn und weiter Umgegend, verbreitet in allen
Schichten der Bevölkerung.Verlangen Sie Probenummern gratis und franco
von der Expedition der

Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststraße 15.

Friedrichs-Halle,

Mainzerstraße.



Während der Weihnachts-Feiertage Ausverkauf
von prima Bockbier aus der Brauerei-Gesellschaft;
am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik.

Ende 3 Uhr. Zum Besuche ladet höflichst ein

K. Wimmer.

„Zum Rosengärtchen“,

Tannusstraße 34.

Während der Feiertage:

Ia Bock-Bier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Reichhaltige Speisentarte,
reine Weine. 24655

E. Reinecker.**Num, Arrat, Kaiser- und Burgunder****Punsch-Essenze**

von den ersten und berühmtesten Häusern, ächten franz. Cognac,
ächten Jamaica-Num und Arrat in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie in
Anbruch empfiehlt 24687

J. Haub,

13. Mühlgasse 13, Ecke Sänergasse.

Medicinal-Tokayer.chemisch untersucht, garantiert rein und ächt, direct vom Producenten
bezogen, empfiehlt zu billigen Originalpreisen

Carl Eichhorn, Adlerstraße 11.

101 Märchen

ist eine der vorzüglichsten Erscheinungen unter den diesjährigen
Neuheiten der für den Weihnachtstisch bestimmten Jugend-
Literatur. Neben den besten deutschen Märchen enthält der
luxuriös ausgestattete Band diejenigen vieler anderen Cultur-
Völker. Eine sorgfältige Zusammenstellung von sachkundiger
Seite, die gerade bei Jugendbüchern durchaus angebracht ist,
macht diese neue Sammlung besonders empfehlenswerth. Bei
200 Seiten Text in großem Quartformat und 8 bunten Voll-
bildern beträgt der Preis nur

Mark 3,00.

Die 101 Märchen sind durch alle Buch- u. Papier-
handlungen und durch den Verleger S. Lucas in
Elsfeld zu beziehen.

Neujahrs- und Gratulationskarten,
 die neuesten Scherzarten, nur diesjährige Neuheiten, empfiehlt
 ganz enormer Auswahl billigst
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Auerkannt
 größte reichhaltigste
 Auswahl!

Neujahrskarten.

1892.
 Neuheiten!
 1892.

Papeterie **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Zu Neujahr,
 empfehle

Gratulations- und Scherz-Karten

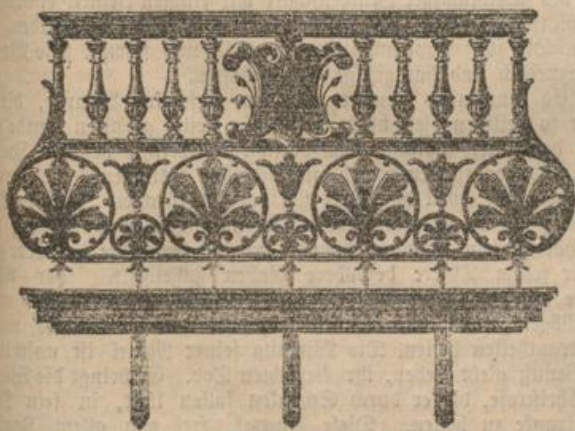
in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen. 24634
M. Offenstadt, 4. Neugasse 4.
 NB. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Für Vereine

mit Christbaumschmuck billigst 24690
O. Nitzsche, Helsenstraße 1,
 Schreibmaterialien-Gandlung und Buchdruckerei.

Friedrich Meyer

Nicolasstrasse 27, Ecke Albrechtsrassse,



empfehlst billigst

Korbbalkone, Veranden, Treppen.

Kostenanschläge gratis. 24681

Restauration Georg,

Zaalgasse 26. 21694

Heute und jeden Sonntag: **Concert.**

Stadt Karlsruhe,

Kirchgasse 30. 22219

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Bier per Glas 12 Pf. Peter Emmel.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 21185

Ein schöner großer und verschiedene kleine Käffe werden
 billig abgegeben Nerostrasse 84, Hinterh. 2.

Verschiedenes

Schlittschuhbahn Aukamm

(Parkstraße).

Heute Eröffnung

meiner

Spiegelglatten Eisbahn.

Entree 30 Pf.

24680

Philipp Rückert.

Montag

bleiben meine Geschäftslokalitäten Vor-
 mittags von 8 bis 9 $\frac{1}{2}$, sowie von
 11 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr

geöffnet.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft für

Damen-Mäntel und Kleiderstoffen,

Kirchgasse 32,

im Neubau Blumenthal. 24639

Costüme

Anfertigung von Costümen nach Pariser und Wiener Schnitt.
 Trauer-Costüme innerh. 24 Stunden.

Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstraße 14.

Eine junge unglückliche Frau mit zwei kl. Kindern (Junge 3 Jahre,
 Mädchen 1 Jahr) sucht bei einer besseren Herrschaft Unterkommen; die-
 selbe wäre auch geneigt, nach auswärts zu gehen. Gefl. Offert. unt.
N. S. 541 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine arbeitslose leidende Wittve mit zwei Kindern bittet
 edelnden Menschen für ihre Hausmiete um eine kl. Unter-
 stützung. Näh. im Tagbl.-Verl. 24664

Heirath.

Junges Fräulein mit größerem Vermögen sucht glückl. Verheirathung.
 Näh. **N. S. 542** lauernd Berlin 25. (E. G. 28) 32

Heiraths-Gesuch.

Ein jg. Landwirth, 30 Jahre alt, evg., mit annehmbar. Neßern,
 welcher ein eigenes Haus nebst 1200 Mk. Vermögen besitzt, wünscht mit
 einer Dame mit annäherndem Vermögen in Correspondenz zu treten. Off.
 bitte vertrauensvoll unt. **P. P. 543** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Damen.

Ein junger Künstler sucht die Bekanntschaft einer
 intelligenten jungen, hübschen musikalischen Dame.
 Nächster Zweck: Gemeinschaftliches Musizieren, Theaterbesuch und
 Spazierengehen. Ausländerin bevorzugt. Offerten unter
S. S. 545 an den Tagbl.-Verlag.

B. L. M.

Ich muß Sie einmal sp. Haben Sie 1. Stündchen frei f. m.?

Miss Meta.

Brief Berliner Hof abholen.

24666

Benedict

Das Christröslein, seine Beziehung zum Christfest und Volksglauben.*)

Die Blumen wissen viel zu sagen,
Haben manch' verborg'nen Sinn!
Und des Herzens süße Liebe
Wird die erste Deuterin."

Sehr treffend und bezeichnend spricht so der Dichter von den vielen lieblichen, uns theils durch bewunderungswürdige Farbenpracht und balsamisch duftende Wohlgerüche, theils durch Schönheit der Form und Farbenpracht und sonstige Eigenheiten mitunter in hohem Grade erfreuenden Kindern Floras.

Entsprechend dem vor der Thür stehenden freuden- und poesiereichen Weihnachtsfeste wollen wir die mehr ideale Seite eines Ihnen wohl unbekanten Blümchens aufsuchen und sehen, in welcher Beziehung es heute noch zum Weihnachtsfest und Volksglauben steht.

Dieses anspruchslose, wenigstens ganz der Zeit seinem Blühen nach eigenartige, gleichsam im Widerspruch zur übrigen Blumenwelt stehende Blümchen, das nach dem voranstehenden Motto viel zu sagen weiß und nach dem alten Volksglauben in der Heilkunde einst eine hervorragende Rolle spielte, ist das sogenannte „Christröslein“. Es steht heute noch in engster Beziehung zu unserem Weihnachtsfeste und zum Volksglauben, dürfte, so unbedeutend, ja so schäblich es unter Umständen werden kann, denn es zählt zu unseren Giftpflanzen, werth sein, von uns etwas näher angesehen zu werden.

Zunächst wollen wir der besseren Uebersicht wegen seine Entstehung, dann die Zeit seines Blühens, weiter seine Namen und endlich seinen Gebrauch, d. h. sein Vorkommen im Volksglauben, ins Auge fassen:

Einst war der Winter im Herzen tief getränkt und in Gram und Leid versunken. Auch er wollte, gleich seinen drei Brüdern, ein Sträußlein tragen. Von der nur Schelmerei mit ihm treibenden Frau Sonne wurde er in seinem Verlangen, wie das Fräulein so gern zu thun pflegen, triumphirend ausgelacht. Er selbst hatte sich nun am Fenster Blumen geschaffen; die Sonne lachte ihm ins Gesicht, und aus war's mit der Blumenpracht. Endlich kam die Sonne und fragte mittheilsvoll den Winter, warum er so mürrisch sei, und fügte hinzu:

„Blüht Dich beschweren, guter Mann,
So sag', wer fing die Fehde an?“

Du hast mir die Thür verriegelt und gönntest mir täglich kaum sechs Stunden zum Himmelslauf, Groß und Haß gehört der Nacht, doch ich trage, weil ich am Christtage froh erwacht bin, das Herz voll Lieb' und Dankbarkeit und schenk Dir einen Blumenstern; allein:

Bewahre mir das Röslein fein,
Christröslein soll sein Name sein."

Eine lilienweiße Blume strahlt nun trotz Schnee und Eis, als Friedenspfand am Christfeste uns freundlich grüßend entgegen:

„Und auf die Flur voll Schnee und Eis
Sant eine Blume lilienweiß,
Wie Sternenhimmel strahlt ihr Glanz
Tief im smaragden Blätterkranz.
Der Winter zog beschämt den Hut,
Es stieg zur Wange ihm das Blüth.
Er dankt und grüßt mit rascher Hand
Zum blüthenschönen Friedensband."

Die Sonne war über den Friedenssinn sehr erfreut, und die Blume, die nach verschiedenen Seiten Anklänge an das Christfest in sich schließt und in Beziehung zu demselben steht, besonders in ihrem Blühen in der Christnacht, wuchs zu immer schönerem und reicherem Flor empor.

„Und wer sie sieht, und wer sie bricht,
Drückt froh die Hände sich und spricht:
Gottlob! die Zeit gekommen ist,
Wo Erd' und Himmel Frieden schließt!
Die Sonne scheint versöhnt herab,
Der Tag nimmt zu, die Nacht nimmt ab,
Christröslein blüht, der lichte Stern!
Gelobet sei das Fest des Herrn."

*) Vortrag, gehalten im Gartenbauverein „Flora zu Mannheim“ von Jacob Eßfeldorn, Lehrer in Ludwigshafen a. Rh.

Mitten im Winter zur fröhlichen Weihnachtszeit, wenn die ausruhende Erde, die gewöhnlich in das weiße Leichengewebe gehüllt ist, prangt also in manchen Gärten eine schöne, große, weiße Blume, geschmückt mit einem leisen Anflug von Rosa. Sie denket uns, gewissermaßen den Uebergang vom Winter zum Frühling bildend, daß selbst im Tode Leben ist. Der Zeit ihres Blühens wegen, um die Weihnachtszeit, hat man sie auch Weihnachtsrose genannt und sagt von ihr:

Schön bist Du, Kind des Mondes und der Sonne;
Du wäre tödlich andrer Blumen Banne,
Dich nährt, den keuschen Leib voll Reiz und Duft,
Stimmliche Kälte, balsamischer Duft,
Dich wärmen, mahnen an das heilige Leiden,
Fünf Purpurtropfen schön und einzig leiden.
Doch lieblich stierst Du um die Weihnachtszeit
Vichtgrün mit einem Hauch Dein weisses Kleid."

Sie heißt auch Christblume, weil sie in der Christnacht blüht. Sie trotzt dem Winter mit seinem Stürmen, der Kälte, dem Schnee; sie heißt darum auch Schneerose.

Man findet sie, die eigentliche Tochter des Waldes, außer dem Walde und den Gärten oft auch auf Gräbern als Symbol, daß aus dem Tode Leben sproßt. Ihre Heimath ist gleichsam ein Zauberreich.

Sie wird auch Christwurz genannt. Ueber diese Bezeichnung schreibt ein alter Pflanzkenner, auf die Ungläubigkeit gewisser Leute hinweisend, die nicht begreifen wollen, daß zur Winterzeit Pflanzen blühen können: „Christwurz hat seinen Namen darum, daß seine Blüthe, die grün ist, in der Christnacht sich aufheben und blüht, welches ich auch selbst wahrgenommen und gesehen mag für ein gespott halten, wer da will.“ Wendewurz wird sie genannt, weil sie zur Zeit der Wintersonnenwende blüht. Der botanische Name dieser Pflanze ist *Helleborus-niger*. Man unterscheidet die schwarze und grüne Nieswurz. Für uns kommt heute nur die Erstere in Betracht. Der Wurzelstock besteht aus braunen, innen weißen, walzigen, starken Fasern. Aus denselben entspringen leberartige, elliptische Blätter und ein blattloser ein- bis zweiblütiger Blüthenstiel mit einigen kleinen eiförmigen Deckblättern. Fünf große scheinbare Blumenblätter bilden den Kelch. Die fünf Kronenblätter sind klein und schmal. Die Wurzel ist arzneilich und hat giftige Eigenschaften.

Es kann nicht Wunder nehmen, daß eine Pflanze, die in einer so heiligen Zeit blüht, selbst für heilig gehalten wurde und nach dem alten Volksglauben verschiedene Kräfte besitz. In der Sage dagegen spielen sowohl sie wie ihre Genossen keine hervorragende Rolle, weil das Volk sich vor ihr fürchtet. Nur in Verbindung mit einem Adler kommt sie in folgender Sage vor: Als der Höchste sein Gnadensföhren über die Geschöpfe der Erde goss, hat er jedem Thiere besondere Gaben zugetheilt. Der Adler wurde mit besonderer Weisheit ausgerüstet. Er, der Arzt unter den Vögeln, kennt alle Krankheiten, aber auch die Kräuter, welche die Krankheiten heilen. Die Wirkung seiner Mittel ist unschätzbare, ihr Genuß giebt Leben, ihr Verachten Tod. Er bringt die Wurzel der Christrose, die er durch Schreden fallen läßt, in sein Nest, um Kranke zu heilen. Diese Wurzel, frei von allem Zauber, kommt von dem Herrn und heilt alle Krankheiten. Bei den furchtbaren Pestkrankheiten suchte der Mensch Hilfe bei dieser Pflanze. Dem Pestkranken wurden die Pestbeulen ausgestochen und die Wurzel in die Wunden gesteckt. Die alten Gallier bestrichen ihre Speere und Pfeile mit dem Saft dieser Pflanze und glaubten, daß dadurch das Fleisch des erlegten Wildes viel zarter werde. Dabei gebrauchten sie jedoch die Vorsicht, die Wunde ringsum auszuscheiden. Um die Kinder vor Unholden zu schützen, legte man die Wurzel in die Wiege. Unter die Thürschwelle gegraben, konnte der Böse im Hause nicht ein- und ausgehen. Am Salb getragen, schützte sie vor den Hexen.

Bei dem Ausgraben der in Rede stehenden Wurzel mußte man gewisse Förmlichkeiten beachten. Zunächst mußte ein Kreis um sie gezogen werden, dann mußte man sich gegen Morgen stellen und beten. Auch durfte sich dabei kein Adler zeigen, sonst starb der Wurzelgräber in demselben Jahr. Dieses Ausgraben verursachte eine Schwere des Kopfes, weshalb man Knoblauch essen und ein Glas ungewässerten Weines trinken mußte.

Dies wäre so in Kürze das Wesentlichste über das Christröslein und seine Beziehung zum Christfest und Volksglauben.

wenn die
gewebe ge
roße, weis
Sie den
Winter zum
Zeit wird
auch Weis

ne;

t.

nacht blü
Kälte, de

des, auch
s Symbol
gleichsam

Bezeichnung
it gewisse

Winterge
en darun
ich aufste
nd geseh
rz wird f
lucht. De
rz. Man
uns komm
besteht an
Aus dem
blattförm
eiförmigen
bilden den
Die Wurzel

ge, die in
wurde und
In der
ne hervor
ur in Ber
vor: Ma
Erde ge
Der Adler
Arzt unter
ter, welche
unfehlbar,
die Wurzel
sein Nek
n Zaub
den furcht

und die
reichen im
glaubten
ter werde
e ringsum
hen, lege
gegraben.
Am Ende

gel müss
ein Kreis
t Morgen
igen, sonst
Ausgrab
Knoblauch
ie.
s Christb
lauden.

Nachrichten-Beilage Wiesbadener Tagblatt

No. 606. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 25. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

- 1. Feilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf Stredius. (Schluß.)
- 2. Feilage: Weihnachtbriefe für unsere Kleinen. Von Max Dittrich. IV. — Räthsel-Ecke.
- 3. Feilage: Das Christkindlein, seine Beziehung zum Christfest und Volksglauben.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Vor 250 Jahren, am 25. Dezember 1642, der berühmte Astronom, Mathematiker und Physiker Newton geboren. Er gehörte zu den wenigen großen Entdeckern und Erfindern, deren Verdienst um die Wissenschaft schon bei Lebzeiten anerkannt wurden. Newton hat Entdecker eines allgemeinen Prinzips der Methode der Fluxionen, des Gravitationsgesetzes, der Herleitung des Sonnenlichtes in die verschiedenen Strahlen durch das Prisma. Er hat die Spiegelteleskope verbessert und ein 30—40 Mal vergrößerndes Teleskop selbst angefertigt. Er hat in der Westminster-Abtei zu London, wo so viele bedeutende Engländer ruhen, beisetzt. Es sind ihm auch verschiedene Denkmäler gesetzt worden. — Es war am zweiten Weihnachtsfeiertage, am 26. Dezember 1492, als vor 400 Jahren Columbus in sein Tagebuch Folgendes eintrug: Ich hoffe zu Gott, daß ich bei meiner Rückkunft von Castilien (Spanien) mit der Colonie Navidas in dieser eine Tonne Goldes finden werde, welche die Hinterbliebenen (Colonisten) eingetauscht haben, und daß diese die Goldminen selbst und die Speereien in solcher Fülle entdecken werden, daß, ehe drei Jahre vergehen, der König und die Königin die Götter und Beschützer des Columbus in Spanien) die Eroberung Jerusalems in Angriff nehmen können. Denn das war, — ich bezeugte es vor Ew. Majestät, — mein Verlangen, durch meine Unternehmung die Mittel zur Eroberung Jerusalems zu schaffen. Ew. Majestät lachten darüber und sagten, daß ihnen das gefalle, daß sie aber auch ohnedies damit seien, die Entdeckungsfahrt zu unterstützen. Wie bescheiden erscheint das dem großen Entdecker vorschwebende Ziel im Vergleich zu der wirklichen Bedeutung seiner Entdeckung, wie sie heute zu würdigen wissen! Und wie wenig ahnte auch ein Columbus, daß seine Goldminen ein Nichts seien im Verhältnis zu den wirklichen unermesslichen Schätzen der neuen Welt! — Am 27. Dezember 1883 fand zu Elmshorn in Holstein eine Landesversammlung unter freiem Himmel statt, die den Herzog Friedrich von Augustenburg als Friedrich III. von Holstein für ihren rechtmäßigen Landesherren erklärte. Es ist bekannt, daß dieser Herzog anfangs thatächlich die besten Absichten hatte, auf den Thron zu kommen, daß aber seine spätere Unklugheit und zweideutige Haltung gegen Preußen ihm diesen Thron verschloß. Bekanntlich ist dieser des Herzogs Haus zu umso größerer Ehre gelangt; denn ein Mitglied dieser Familie ziert als Gemahlin des jetzigen deutschen Kaisers den deutschen Kaiserthron.

= Der Tagblatt-Kalender für das Jahr 1893, eine der regelmäßig wiederkehrenden Freibeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“, ist der gesammten Morgen-Ausgabe als kleines Christkindchen für unsere Leser beigelegt. Wir haben diesmal wieder eine besondere Zeichnung für unseren Kalender anfertigen lassen, um dem Wünsche Rechnung zu tragen, daß neben einem übersichtlichen Kalendarium auch Raum zu Notizen vorhanden sein möge. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das in der V. Schellenbergischen Hofbuchdruckerei hergestellte Kunstblatt dem Geschmack unserer Leser entspricht, und wünschen diesen, daß die Blumen, welche der Künstler zwischen der ornamentalen Umrahmung untergebracht hat, ihren Lebensweg im neuen Jahre freundlich umzingeln mögen.

(*) Was soll der Knabe werden, der Ostern die Schule verläßt, ist nicht nur eine Frage von großer Wichtigkeit, sondern sie kann auch nicht zeitig genug entschieden werden. Da es gewiß Eltern nicht, die sich jetzt noch nicht darüber klar sind, was seinen natürlichen Grund in der Schwierigkeit hat, die mit dieser Wahl verbunden ist, so finden wir es für nöthig, auf die Nothwendigkeit der nunmehrigen Ent-

scheidung hinzuweisen; denn der Knabe kann und soll sich schon während der Schulzeit auf seine künftige Thätigkeit zu seinem eigenen Vortheil vorbereiten; denn nicht umsonst sagt das Sprichwort: Aller Anfang ist schwer, und Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Darum geschieht es oft, daß ein Knabe zwei oder drei Mal seinen Beruf wechselt und über kurz oder lang wieder im Elternhause eintrifft. Das möglichst vorherige Bekanntmachen erleichtert den Anfang wesentlich. Der künftige Schüler kann schon als Schulknabe den Hobel führen lernen und der künftige Buchbinder schon sehr hübsche Papparbeiten als solcher liefern, überhaupt der künftige Handwerker sich in dem so sehr nützlichen Handfertigkeitsunterricht aufs Vortheilhafteste auf seinen Beruf vorbereiten; sogar bei den Weihnachtsgeschenken mag schon darauf Bedacht genommen werden, was der Knabe künftig braucht. Selbst der Besuch seiner späteren Arbeitsstätte oder der Umgang mit seinen nachmaligen Arbeitsgenossen wird ihm den Anfang erleichtern. Ein Anderer wieder kann sich durch Bücher vorbereiten. Kurz, Jeder muß sich jetzt schon klar sein, was er nach Ostern werden will, und an seine Vorbereitungen denken. Dann sei bei dieser schweren Wahl auf die zu berücksichtigenden Gesichtspunkte hingewiesen. „Ja, er war zu schwach“, hört man oft die Eltern sagen, die manchmal nur zu leicht einen Entschuldigungsgrund gelten lassen, wenn ihr Sohn ins Elternhaus zurückkehrt. Das lehrt die Nothwendigkeit, die Körperbeschaffenheit des Knaben vor der Entscheidung in Betracht zu ziehen, ja, bei einer so ernsten Sache vielleicht das Urtheil eines Arztes einzuholen. Es ist zwar klar, daß ein schwächlicher Knabe nicht gut Meßger werden kann, doch kommt die Ausbildung des Körpers gerade in dieser Zeit manchmal erstaunlich schnell, und Niemand vermuthet oft die Kraft und den Kern, welche in einem kleinen Körper manchmal mehr verborgen sind, als in einem großen. Hierzu wirkt das Turnzeugniß der Schule. Bei der Frage, was der Knabe werden soll, bestimmt die Eltern nur zu oft die Eitelkeit. Die alte Sitte, daß der Sohn dem Vater in seinem Berufe folgt, ist zwar nicht immer einzuhalten, aber im Allgemeinen nur von Vortheil, wenigstens mehr zu empfehlen, als wenn jetzt jeder Handwerker meint, sein Sohn müsse mindestens studiren; denn das Handwerk hat immer noch goldenen Boden. In der Republik Frankreich wurde einmal offiziell darauf hingewiesen, daß es aus mehreren Gründen nicht ratsam sei, auf hohe Schulen viele Schüler aus niederen Ständen aufzunehmen, auch aus dem Grunde nicht, daß dann durch den zu großen Unterschied in der gesellschaftlichen Stellung, im Wissen, im ganzen Bildungsgrade eine Entfremdung im Verkehr des Kindes zu den Eltern herbeigeführt werde. Natürlich hat dieses Drängen nach oben auch eine Ueberfüllung der gebildeten Stände zur Folge; daher kommt es, daß sich mancher biedere Handwerksmeister in besseren Verhältnissen befindet, als ein hoher Beamter, der vielleicht sein Bräutigam ist, und die kostspielige, lästige Etikette auf sich ruhen hat. Ferner ist es durchaus keine Schande, wenn auch ein Sohn einen vermeintlich niederen Berufszweig ergreift, — niedriger ist er ja nur in den Augen des Vorurtheils — wenn die Anlagen dazu nöthigen. Davon giebt es viele Beispiele, die zu einem schlechten Ende führten. Diese Eitelkeit ist umiomehr falsch, je mehr Aussicht gerade die jetzige praktische Zeit auch in praktischer Beziehung auf erfolgreichen Erwerb bietet. Man bedenke, daß es große und größte Industrie giebt, die als Schlossergesellen begonnen haben. Also bei der Wahl eines Berufes entscheide körperliche Beschaffenheit, Neigung und Anlagen. Noch sei bemerkt, daß die Eltern den schweren Schritt, den das Kind mit dem Scheiden aus dem elterlichen Hause zu thun hat, ihm durch Weinen und Klagen nicht noch mehr erschweren möchten. Diesen Ort findet es nie wieder; fremde Menschen fühlen und denken anders über dasselbe und behandeln es anders. Darum braucht es Ermutigung. Ist der Abschied der Mutter so schmerzhaft, so weint dieselbe mit richtigem Tactgefühl und mit Charakter für sich, zeigt es aber nicht dem Scheidenden, sonst denkt sie mehr an sich, als an ihr Kind.

*** Christbaumbescherung.** Am Mittwoch Abend fand im Leseverein die Bescherung der reichen Weihnachtsgaben statt, welche die Damen des Altarvereins für 70 Kinder aus der Volksschule vorbereitet hatten. Die zufriedenen Gesichter der besicherten Kinder, die den brennenden Weihnachtsbaum umstanden, sowie die schönen Gesänge des Knabenchores, verbunden mit drei anziehenden Gebüchlein, gaben ein kleines Bild des Segens und des Glückes, das vom Christkindlein der leidenden Welt gebracht wurde. Nicht minder schön war die Bescherungsfeier vom Donnerstag Abend, welche die Mitglieder des Marienvereins für die Waisenfinder veranstalteten.

-o- Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten
am Freitag, den 30. Dezember c.: 1) Anträge des Magistrats, betreffend:
a. die Erwerbung einer zur Erweiterung der Ellenbogengasse erforderlichen Grundfläche aus der Besitzung des Herrn Jacob Bedel und Gen.,
b. die Annahme einer der Stadt Wiesbaden durch leghwillige Verfügung gemachten Zusage für Armenzwecke. 2) Anträge des Bau-Ausschusses, betreffend: a. ein Baugesuch des Fabrikanten Herrn Stadtverordneten Chr. Kallbrenner, wegen Errichtung einer Lagerhalle im Feldbezirk „Hafengarten“, b. ein Baugesuch des Milch-Anstaltsbesizers Herrn Adam Häfner wegen Errichtung eines Landhauses Balkmühlstraße 30, c. ein Baugesuch des Drochsenbesizers Herrn Joh. Phil. Feitz wegen Vergrößerung einer bestehenden Scheune im Feldbezirk „Vor dem Haingraben“, d. die Erwerbung von Gelände zur Freilegung der Vertramstraße sowie zur Ergänzung des angrenzenden Schulhofs der Reichstrassen-Schule, e. die Erwerbung einer zur Erweiterung der Kanelentstraße erforderlichen Grundfläche aus der Besitzung der Frau Hofrath Pagenstecher; 3) Antrag des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses, betr. die Erhöhung der Bauzins für das neue Theater; 4) Antrag des Finanz-Ausschusses, betr. die freihändige Verpachtung der Schlachthaus-Restaurations; 5) Bericht der freihändige Vermittlung über die Magistratsvorlage, betr. die Einlegung von örtlichen Bezirksvorsteher gemäß § 60 der Städteordnung; 6) Antrag des Wahl-Ausschusses, betr. die Wahl von Mitgliedern eines mit der Prüfung der Frage über den Erlass eines Ortsstatus (wonach die Ertheilung von Wirtschaft-Concessionen nach § 33 der Gewerbeordnung von dem Nachweise eines Bedürfnisses abhängig sein soll) zu beauftragenden besonderen Ausschusses; 7) Antrag des Herrn Stadtverordneten Oberlehrers Gütth auf Wahl eines ständigen Rechts-Ausschusses der Stadtverordneten-Versammlung; 8) Wahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier des 2. Armenbezirks und eines solchen für das 3. Quartier des 4. Armenbezirks.

C. Personalien aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Verlegt: der Postsecretär Wackernagel von Frankfurt a. M. nach Köln. In den Ruhestand tritt der Postsecretär Hein in Hanau.

-o- 50 Diensthahre wird Herr Lehrer August Jung hier im Laufe des nächsten Jahres zurückgelegt haben. Der weitaus größte Theil dieser Zeit entfällt auf seine Wirksamkeit in unserer Stadt, in welcher Herr Jung sich seit 1864 befindet. Er war lange Jahre an der Clementar-Schule auf dem Schulberg thätig und lehrt nun seit einer Reihe von Jahren an der städtischen Oberrealschule.

= Zur Weihnachtsfeier und Bescherung in der Blinden-Anstalt hatte sich am Freitag Nachmittag um halb 5 Uhr wieder eine größere Anzahl von Freunden und Wohlthätern unserer Lichterabenden, darunter die Herren Vorstandsmitglieder Landesdirector Sartorius, Rentner Heinel, Knauer und Stadtrath Steinfäuler, Vorsitzenden des Vorstandes und Director genannter Anstalt, eingefunden. Wie seither, war auch diesmal wieder durch die reichliche Unterstützung mildthätiger Freigebigkeit Seitens vieler Bewohner unserer Stadt den blinden Böglingen, die größtentheils aus armen Familien stammen und darum der Unterstützung sehr bedürftig sind, ein prächtiger Weihnachtstisch mit reichen Gaben hergerichtet worden: Befeidungsstücke für Alle, Musikinstrumente, Werkzeuge und Spielachen waren auf langen Tischen, jedem der 36 Böglinge seine Gabe — ausgedehnt, und erregte es besonders unser Mitgefühl, wie die tastenden Hände der Kleinen mit einer die innere Erregung verrathenden Schnelligkeit nie gesehene, unbekannte Sachen näher unteruchten, um dieselben kennen zu lernen. Ein fröhlicher Jubel brach dann bald los, als das eine seine Trompete, das andre die Harmonika zc. gefunden, besonders auch, wie jedes in den Besitz des „Gebahren“ gelangt war. Wir möchten wünschen, daß jeder Vater und jede Mutter, die sich mit ihren Söhnen freudestrahlenden Auges um den Weihnachtsbaum versammeln, vorher in Mühsal und Mühsal bei der Betrachtung dieses Menschen-schicksals verweilen könnte. Welch ein trauriges, schweres Schicksal ist eingeschlossen in den zwei kleinen Worten „Kind“ und „blind“! So ein armes Wesen, dem nach Gottes Rathschluß die schönsten, die unerschöpflichsten Freuden des Lebens versagt bleiben, unmoöglich von brausenden Stimmen einer wirkenden, schaffenden, verlangenden Welt, die es niemals völlig zu begreifen vermag! — Der Bescherung voraus ging eine ergreifende Ansprache des Anstaltsgeistlichen, Herrn Pfarrers Grein, und gelaunte sich die ganze Feier, die mit einem vom Orchester gespielten Chorale eingeleitet wurde und die aus Gesangs- und Instrumental-Vorträgen in abwechslungsreicher Reihenfolge bestand, zu einer recht erhebenden, besonders aufmerksam lauschenden wir den reinen Klängen der vom gemischten Chor der Blinden sehr innig vorgetragenen Weihnachtslieder. Die Vorträge des Orchesters — u. A. Finale aus der V. Symphonie von Haydn —, solche für Violine, Clavier und Harmonium verdienen alle Anerkennung, und sind als besonders gelungen hervorzuheben zwei Trios für Harmonium, Clavier und Violine, „Intermezzo“ von Schumann, „Largo“ von Handel und ein sechsständiges Clavierstück „Gruf an das Christkind“ von Vichner. Nach dem Schlusschor „Nun danket Alle Gott“ richtete der Director, der zum 17. Male das Christfest im Kreise der Blinden feierte, noch einige ernste Worte an die Böglinge, sie auffordernd zum Danke gegen den himmlischen Vater und die große Anzahl der irdischen Wohlthäter.

(*) Die Weihnachtsbescherung in der Kinderbewahranstalt wurde am 23. und 24. Dezember in der üblichen Weise veranstaltet. Wieder war es eine stattliche Zahl von Kindern, die sich, in zwei Gruppen getrennt, an den beiden Abenden um den Weihnachtsbaum versammelten. 140 Tageskinder, das sind solche Böglinge, welche nur des Tages über Aufsicht und Pflege in der Anstalt finden und am Abend in das Elternhaus zurückkehren, konnten am ersten Abend, 150 Hauskinder, das sind meist Waisen und Halbwaisen, denen die Anstalt das Familienleben ersetzt, am

zweiten Abend beschenkt werden. Der große Speiseaal der Anstalt war das Festgemach angezogen; zwei stattliche Christbäume erhellten den Raum durch den Glanz des Weihnachtslichts, und auf langen Tischen wohlgeordnet standen sich die Gaben, welche milde Herzen und Hände an diese Stelle der öffentlichen Wohlthätigkeit niedergelegt hatten. Ein gemeinschaftlicher Gesang, begleitet von den Klängen der Hausorgel, eröffnete die Weihnachtsfeier, die jedesmal eine Fülle von Festliedern und Gesängen, welche von den Kleinen hübsch zum Vortrag gebracht wurden, eine hohe Bedeutung des Tages für jedes Christkind legte am ersten Tage Herr Geistlicher Rath Dr. Keller, am zweiten der Herr Pfarrer Videl den Herzen der Festtheilnehmer nahe, und zum Schluss wurde die Gabenvertheilung vorgenommen. Neben den Süßigkeiten, das Christkind bringt, empfing jedes der Tageskinder sein Päckchen in Kleidungsstücken oder dem nöthigen Stoff dazu, die Hauskinder dagegen Spielsachen, Gegenstände für den Schulgebrauch u. i. w. Die Weihnachtsgaben waren der Anstalt auch in diesem Jahre wieder recht reichlich geflossen; das ist der beste Beweis für die Sympathie, die man der Arbeit in unserer Bürgerstadt entgegenbringt, der um so mehr hervorzuheben, wenn man in Betracht zieht, daß die Zahl der Wohlthätigkeitsanstalten von Jahr zu Jahr zunimmt und die Ansprüche an die Mildthätigkeit Einzelnen gerade zur Weihnachtszeit recht große sind. Darum hergibt Dank all den Wohlthätern der Kinderbewahranstalt; ihre Opferfreudigkeit ermächtigte es, einen Strahl von Weihnachtsfreude in so manches Kind- und Elternherz dringen zu lassen, und bestätigt die Wahrheit des Satzes, daß die Liebe nimmer aufhört.

= Klostermühle. Die seit einiger Zeit geschlossene Mühle „Zur Klostermühle“ wird nach Neujahr wieder geöffnet, indem dieselbe die Agentur Fint an Herrn Jos. Vieg hier verpachtet wurde.

= Der Kaiserpreis der Homburger Schützengesellschaft, ein silbernes gebuchtes Fotal, der in Chicago in der Abtheilung „Deutsches Kunstgewerbe“ unter anderen kaiserlichen Geschenken zur Ausstellung kam, ist im Besitz des Herrn Malers Wilhelm Hölzel (nicht Hölz), Herr Hölzel stammt übrigens aus dem nahen Dohheim.

Vereins-Nachrichten.

* Die diesjährige Weihnachtsfeier des „Wiesbadener Miltier-Vereins“ findet Sonntag, den 1. Januar, Abends 8 Uhr, im „Königsaal“ statt. Erreut sich genannter Verein bei seinen sämtlichen Veranstaltungen stets eines regen Besuches, so wird es ihm auch hoffentlich bei dieses Mal nicht verlag sein, die enorme Anzahl seiner Mitglieder und deren Angehörigen zu bewillkommen, um in Gemeinschaft dieses herrlichen Fests zu begeben. Dem wohlgetroffenen Arrangement nach zu urtheilen, dürfte es dabei an ansprechender Unterhaltung keineswegs mangeln. Die Hauptaufgabe fällt, wie immer, der Gesangs-Abtheilung unter der bewährten Leitung ihres langjährigen Dirigenten, Herrn Lehrer Klein, zu. Der Schluss des Concertes bildet das humoristische Quartett „Ersparere von Knäpelsdorf“, eine Posse, bei welcher die Nachmisten der Zuhörer zu keine geringe Probe gestellt werden. Als zweiter Theil der Feier folgt Christbaumverlosung, bei welcher hoffentlich recht Viele Fortunes zu erproben werden. Bei dem Schlussakte, einem solennen Ball, wird am Musikabtheilung von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff aufspielen. Es steht somit ein herrliches Fest in Aussicht, welches den Theilnehmern in ihren Erwartungen sicherlich nichts zu wünschen übriglassen wird.

* Der Männergesangsverein „Froh Sinn“ wird am ersten Weihnachtstage für seine unactiven Mitglieder und Freunde sowie Gönner des Vereins eine Weihnachtsfeier, bestehend aus Concert und Christbaumverlosung, veranstalten. Das Programm bietet auch diesmal, mit Einschluß aller Gewöhnlichen, eine Fülle von gediegenen Männerchören und Solo- und Ensemble-Vorträgen von anregender Unterhaltung. Bei capella-Chören sind besonders zu erwähnen: „Waldabendschein“ von J. E. Schmolzer, „In der Ferne“ mit Bass-Solo von F. Wagner, „Heilge Nacht, o glückliche Du“ von L. v. Beethoven, „Fröhliche Fahrt“ von H. Pfeil und „Der Wald“ von Haer. Zur reicheren Ausgestaltung des Programms werden die Solo-Vorträge für Sopran: „Am Ried“, „Im Rhein“ von Fr. Abt, „Das Grab auf der Heide“ von W. Heier und ein Lied für Bass: „Still ist die Nacht“ von Fr. Abt, sowie weitere weiteren Inhalts von Becker und Gull beitragen. Die Fortschritte, welche der Verein unter der Leitung des Herrn Musikdirector Becker gemacht hat, sind sehr Anerkennungswürthe. Dirigent und Sänger haben unermüdet gearbeitet und Dank dieser Arbeit eine ungleich höhere Stufe der geistlichen Leistungsfähigkeit erlangt, als sie der Verein früher aufwies. Möge das ernste Streben des Vereins durch recht zahlreiche Theilnahme von Seiten des langgesunden und langgesunden Publicums seinen Lohn finden.

* Der Männergesangsverein „Hilda“ veranstaltet seine Weihnachtsfeier mit Christbaum-Verlosung und Concert am ersten Feiertage, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 33. Die Einladungen an die Freunde des Vereins sind bereits versandt und wollen diejenigen, welche etwa aus Versehen eine solche nicht erhalten haben sollten, sich an den Vorstand des Vereins wenden. Das Fest wird ein der Feier des Abends entsprechendes werden, indem ein Damenschor die Feier mit dem Vortrag des Liedes „Stille Nacht“ einleitet, welchem ein von einer Dame vorgetragenes Gedicht „Weihnachtsgruß“ folgt. Es wechseln dann gemischte Chöre, Violin- und Männer-Chöre u. i. w. ab, und das Concert schließt mit einem einaktigen Schwanke von F. Hilt: „Des Onkels Segen“. Das Programm ist somit ein reichhaltiges und abwechslungsreiches, es dürfte daher den Besuchern des Festes ein fröhlicher Abend in Aussicht stehen.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerclub“ bezieht seine Weihnachtsfeier heute, am ersten Freitag, Abends 8 Uhr, im festlich decorirten Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4, I. Durch

Wort, Soli, Musikstücke und Declamationen wird der Verein bestrebt sein, den Festheilnehmern Gelegenheit zu geben, sich im Kreise festesfroher Gesangsbrüder einige Stunden angenehm zu unterhalten.

* Die Weihnachtsfeier des „Krieger- und Militär-Vereins“ feiert dieses Jahr am ersten Feiertage, Abends 8 Uhr, im „Mümersaal“ Vorträge der Gesangsabtheilung unter Leitung des neuen Dirigenten, Herrn Kammermusiker Scharr, werden mit Musikstücken, ausgeführt durch einen Theil der Kapelle des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, abwecheln. Dem Tage entsprechende Aufführungen und lebende Bilder sowie eine mit sehr hübschen, sinnreichen Geschenken ausgestattete Christbaumverlosung versprechen allen Theilnehmern einen genussreichen Abend.

* Die Gesellschaft „Lätitia“ veranstaltet am zweiten Weihnachtstag ihren diesjährigen Weihnachts-Familienabend, verbunden mit Christbaum-Verlosung und Tombola, in den Localitäten des „Hotel Sahn“ (Spiegelgasse). Für Unterhaltung (Gesang, sonstige Vorträge etc.) und das unverwundliche Tanzchen ist seitens des Vorstandes bestens gesorgt, sodass allen Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Die Veranstaltung beginnt präzis 8 Uhr, und die Einladungen sind am Saal-Platzange vorzulegen.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am zweiten Feiertage, Abends 8 Uhr, in ihrem Vereinslocale (Mainzer Straße). Da die Veranstaltungen der Gesellschaft den besten Aufgang zeigen, so steht ein zahlreicher Besuch zu hoffen. Die Gesellschaft ist stets bemüht, ihren Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten.

* Die „Tunngesellschaft“ wird am Montag, den 26. c., Abends 8 Uhr, in der festlich geschmückten Turnhalle ihre Weihnachtsfeier veranstalten, bei welcher die Gesangsriege sowie einzelne Mitglieder durch ihre Vorträge die Besucher auf das Angenehmste unterhalten werden. Der eigentlichen Weihnachtsfeier wird sich neben einer Tombola ein Tanz-Abend anschließen.

* Morgen, am zweiten Weihnachtsfeiertage, versammelt der äußerst zahlreiche Männergesangsverein „Alte Lieder“ seine Mitglieder und Freunde zu einem Weihnachtsfeste im „Mümersaal“. Dasselbe bietet nicht allein Vorträge des bekanntlich zu den ältesten und angeheftesten hiesigen Gesangsvereinen zählenden Sängerbundes, sondern auch von Mitgliedern desselben angeordnete Theaterstücke und lebende Bilder. Auch wird ein Violoncellist, Herr Vott vom Spangenbergischen Conservatorium, auftreten. Da auch Tanz nicht fehlt, sind wohl alle Vorbedingungen zu einem genussreichen Abend erfüllt.

Stimmen aus dem Publicum.

* Im „Tagblatt“ vom 15. c. Seite 39 wird über Saalnoth zur Abhaltung von Concerten, Ballen etc. gesagt. In der Mainzerstraße, 97, Mainzerlandstraße, hat Herr Faber Wimmer einen Prachtbau mit elegantem Saal und Nebenräumen gebaut, wo alle Festlichkeiten abgehalten werden können.

* Wegen der Bedürfnisfrage bei Wirthschafts-Concessionirung hat man schon eben klagend, daß die Brauereien etc. keine Wirthschaften mehr mieten können, indem dieselben nicht wissen, wie es mit der Concession steht. Es wäre gut, wenn diese Ungewissheit bald zur Entscheidung kommen würde.

* **Schierstein, 24. Dez.** Eine Weihnachtsfeier veranstalteten am 25. Dezember der Gesangsverein „Eintracht“ bei Jacob Seipel und am 26. Dezember die „Turngemeinde“ im „Deutschen Kaiser“.

* **Kassel, 23. Dez.** Einen Mordversuch gegen Frau und Kind verübte am gestrigen Mittag gegen 12 Uhr ein in der Mauerstraße wohnender früherer Kaufmann und jetziger Agent, indem derselbe aus einem schlafenden Revolver zuerst drei Schüsse gegen seine Gattin und die übrigen dann gegen sein Kind abfeuerte. Zum Glück gingen jedoch sämtliche Schüsse fehl. Der Thäter wurde sofort seitens zweier Polizeicommissarien festgenommen und in das Gefängnis abgeliefert. Ueber die Motive der traurigen That verlautet noch nichts Bestimmtes, doch dürfte eifersüchtiger Unfrieden die einzige Ursache sein. (Hess. M.-Ztg.)

Deutsches Reich.

* **Krupp und Gruson.** Am Donnerstag ist, wie schon telegraphisch gemeldet, zwischen der Firma Friedrich Krupp und dem Gruson-Werke in Magdeburg-Buckau mit Zustimmung des Aufsichtsraths und unter Vorbehalt der Genehmigung einer sofort einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre ein Betriebsüberlassungs-Vertrag zu Stande gekommen, der im Wesentlichen Folgendes bestimmt: 1) Die Firma Friedr. Krupp garantiert den Actionären des Gruson-Werks für die Dauer von 25 Jahren eine jährliche Dividende von 9 v. H. und verpflichtet sich, dieselbe eventuell aus eigenen Mitteln zu zahlen, wogegen ihr der etwaige Ueberschuß des Reingewinnes zufällt. 2) Der Firma Friedrich Krupp wird das Recht eingeräumt, die gesamten Activa und Passiva der Gesellschaft zu jeder Zeit gegen Zahlung von 24 Millionen Mark beziehungsweise Uebernahme der sämtlichen Actien des Grusonwerks zum Kurse von 200 v. H. zu erwerben. 3) Bei Ablauf des Vertrages ist die Firma Friedr. Krupp verpflichtet, die Activa und Passiva der Gesellschaft gegen die Zahlung von 19,200,000 Mark beziehungsweise Uebernahme von sämtlichen Actien zum Kurse von 100 v. H. zu übernehmen, insofern es die Gesellschaft nicht vorzieht den Betrieb ihres Unternehmens für eigene Rechnung fortzuführen, worüber sie sich zwei Jahre vor Ablauf des Contractes zu erklären hat. — Der Inhalt des demnächst zu veröffentlichenden Vertrages ist der Art, daß die weitere Förderung der Entwicklung des Grusonwerks im eigenen Interesse der Firma Friedrich Krupp liegt. Das Gruson-Werk erfreut sich

bekanntlich seit langen Jahren eines wohlbegründeten Welt Rufes und verbannt denselben sowohl der Güte aller seiner Erzeugnisse im Allgemeinen, als insbesondere seiner hervorragenden und erfolgreichsten Construktionen auf dem Gebiete der Panzerbefestigungen und einiger anderer der Kriegstechnik angehörender Erzeugnisse. Es liegt auf der Hand, daß ein fortan gemeinsames Arbeiten der Firma Krupp und des Gruson-Werkes und eine gemeinschaftliche Ausnutzung der beiden Werke eigenen großen Erfahrungen große Fortschritte in der Fabrikation der Erzeugnisse beider Werke verbürgen muß.

Aus Kunst und Leben.

* **Sarah Bernhardt**, auch wohl aus naheliegenden Gründen Sarah Barnum genannt, hat einen Sohn, der viel, sehr viel Geld verputzt und die großen Einkünfte seiner Mutter empfindlich schmälert, da ihn Sarah alle Augenblicke aus den Händen der Gerichtsvollzieher retten muß. Er begnügt sich nicht allein damit, Theater- und leicht zugänglichen Damen den Hof zu machen, und das ist in Paris kostspieliger, als irgend anderswo auf der Welt. Der Sohn der Sarah besitzt noch eine andere, nicht minder kostspielige Leidenschaft, nämlich jene der Veiheiligung an den Rennweiten, die er mitunter auf ganz unvernünftig hohe Beträge macht. Er wird von Bucherern und sonstigen Gläubigern ohne Unterlaß verfolgt und fortwährend von Gerichtsdienern und Exccutoren geholt. Und immer und immer wieder war es Sarah Bernhardt, die ihm aus der Klemme half und den leichtfertigen jungen Mann vor dem Versteigern bewahrte. Jetzt aber sah sich dieselbe, da ihre Tourné in dem antisemitischen Rußland einen großen Mißerfolg hatte, außer Stande, die abermaligen Bedürfnisse dieses im wahren Sinne des Wortes theuren Sohnes zu befriedigen, und so kam es denn mit ihm zu einer Katastrophe. Seine Gemahlin, eine ehemalige Prinzessin Jablonowska, sah sich nämlich, um noch den letzten Theil ihres Vermögens vor ihm zu retten, genöthigt, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem Gatten anzufuchen, und am Montag hat die zweite Civilkammer dieselbe auch ausgesprochen. Bezeichnend ist, daß sich Maurice Bernhardt auf diesem Termin gar nicht vertreten ließ und daher ein Contumazurtheil gegen ihn gefällt wurde. Die ehemalige Prinzessin Jablonowska aber gedankt, falls ihr auch dieser Schritt nicht Ruhe verschaffen sollte, eventuell auch auf Scheidung der Ehe zu klagen.

Kleine Chronik.

In der Zwangs-Erziehungsanstalt Flechtingen bei Manneburg verübte ein 16-jähriger Jüngling einen Mordversuch gegen einen Collegen und verlegte denselben lebensgefährlich.

Am dem Kohlenbergwerk Phönix bei St. Helens in Lancashire wurde das Maschinenhaus durch Feuer zerstört. 34 Bergleute sind in der Grube eingeschlossen und befinden sich in größter Lebensgefahr, da brennende Balken in den Schacht hinabgefallen sind.

Aus Californien.

Ein „Land, da Milch und Honig“ steht, wird Californien von dem Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ genannt. Nachdem er den ganzen Continent von Nordamerika durchquer, ist der Gewährsmann des rheinischen Blattes jetzt an den Gestaden des Stillen Oceans angelangt und entwirft in einem begeisterten Artikel folgende Schilderung von dem „Wunderland“ Californien:

Californien war bis vor wenigen Jahren in der Welt nur bekannt als das Goldland, in dem Tausende und Abertausende von Abenteurern mit gierigen Händen den Boden durchwühlten nach dem „gelben Stoff“, der ihnen Allen Reichthum und Glück bringen sollte. Den Boden, der diese Schätze barg, beachtete man wenig, er blieb einer Wüste und wurde des Ausbaues nicht für werth gehalten. Auch heute noch ist Californien das erste Goldland der Welt, aber man redet heute viel weniger von seinen mineralischen Schätzen als von dem, was fleißige Menschenhände dem scheinbar werthlosen Boden abgeronnen haben. Die goldenen Wehren seiner Weizenfelder, die goldenen Früchte seiner Orangen- und Pfirsichbäume, der goldene Saft seiner Trauben ist es, der heute viel mehr den Ruhm des Goldlandes Californien begründet und daurnd begründet wird.

Es ist ein wunderbares Land von einer ganz ungeheuren Produktionskraft, weil ein ewiger Frühling und ein fruchtbarer Boden, wo Wasser genug vorhanden, Erzeugnisse zeitigen, in Menge und Güte so ausgezeichnet, daß es dem Californier nicht zu verargen ist, wenn er stolz ist auf seine Heimath. Hier herrscht kein Mangel, hier fließt Milch und Honig, und eher der Ueberfluß an Erzeugnissen, die nicht zu verwerthen sind, ist es, was dem Landmann Sorge macht. Die Anststellungen, die regelmäßig von den Erzeugnissen des Landes stattfinden, den Mittelstaaten und dem Osten der Union vorführen, was Californien zu leisten vermag, zeigen wahre Ueberschüsse von Kürbissen, Melonen, Kohlköpfen, Rüben, Kartoffeln und Früchten und Trauben von einer Größe und Schönheit, als seien sie von den Abgängen des Volkes Gottes aus dem gelobten Lande gebracht worden. Nach wenigen Jahren, meist schon im zweiten und dritten Jahre, tragen die Obstbäume ihre Früchte, und geradezu staunenswerth sind die Erträge, die hier von Obst- und Weinplantagen, von Orangen- und Olivenbäumen gewonnen werden. Ganze Eisenbahnzüge durchqueren regelmäßig die unermesslichen Wälder des Felsengebirges, um den Distrikten die frischen Früchte zu bringen, die fast zu allen Jahreszeiten dort auf den Tafeln der Gasthäuser zu finden sind. Großartige Industriellen sind entstanden, um getrocknetes Obst zu bereiten, Conserverfabriken in ungezählter Menge sorgen für das Einmachen und Bearbeiten

er Früchte. Die Delberge liefern hochfeine Olivenöle, und Parfümerieen werden bereits in großem Maßstab aus den Blüten der selbstmäßig angebauten Blumen hergestellt. Der Wein war zeitweilig in solchen Massen vorhanden, daß man froh sein mußte, ihn für Spottpreise loszumerden, um Blos für die neue Ernte zu schaffen. Daß Weizenbau und Viehzucht im Großen auf weitenweiten Feldern getrieben, daß der Weizen von Maschinen und nicht von Menschenhänden gebaut wird, ist allbekannt. Im Norden des Landes gedeihen Obst und Gemüse oft ohne eigentliche Bewässerung; im Süden, namentlich in dem neuerdings so viel gerühmten, vor Kurzem noch als Wüste vertriehenen Thal von Los Angeles und Bernardino Coutny, sind all die herrlichen Apfelsinen- und Zitronenpflanzungen zum Teil nur möglich, wenn reichliche Wassermengen den lebenden Regen zu ersetzen vermögen, und große Capitalien sind bereits ausgegeben, um Thalpfeeren zu bauen, Wasserleitungen anzulegen und überallhin das belebende Naß zu leiten.

Dabei ist zu beachten, daß auch in Nord-Californien, wiewohl die Spitzen der Berge mit ewigem Schnee bedeckt sind, im Thal von Sacramento noch fruchttragende Dattelpalmen zu gewaltiger Höhe wachsen und im Süden die Bananen ihre mächtigen Fruchtbüschel zu völliger Reife entwickeln.

Die Erträge, die von den Fruchtgärten gewonnen werden, sind wunderbar. Wenn man sich auch daran gewöhnen muß, das, was der Amerikaner sagt, mit einigen Zweifeln zu betrachten, weil er stets im Exuperlativ zu reden gewohnt ist und überall das Größte und Beste in der Welt zu haben behauptet, so ist doch eine Menge von Beispielen amtlich beglaubigt, die zeigen, was der Boden zu leisten vermag. Ein Drangegarten von 10 Hectar, der im Jahre 1883 noch eine Wüste war, brachte außer den Nebenprodukten durch Viehhaltung und Zwischenfrüchte im Jahre 1890 einen Reinertrag von 10,300 Dollars oder 43,000 Mark für Drangen — also ein kleines Vermögen — von einer Ernte. Äpfel, Birnen, Birnen, Trauben u. s. w. brachten recht oft nach einigen Jahren jährliche Reinerträge von 300 bis 400 Dollars vom Acre, also bis zu 4000 Mark vom Hectar. Es ist aber auch eine Freude, diese weit ausgedehnten Obstplantagen und Weingärten zu sehen. Jünger Bäume, niedrig gehalten, in schnurgraden Reihen stehend und mit Früchten beladen.

Die Sorge ist heute nur die, ob es möglich sein wird, den schnell anwachsenden Ernteerträgen all dieser Fruchtgärten dauernd zu guten Preisen zu verwerthen. Denn die Bevölkerung ist noch immer wenig zahlreich, der Weg zu menschenreichen Gegenden sehr weit und die Frucht theuer. Der allgemeine Wohlstand, auch der arbeitenden Klassen, ist kaum irgendwo besser als gerade hier, denn die Vermögensschätzung, die weit unter der Wirklichkeit bleibt, giebt das vorhandene Vermögen der Bevölkerung auf mehr als 1000 Dollars den Kopf, d. h. auf etwa 20,000 Mark für eine Durchschnittsfamilie von fünf Personen. Man nennt Nordamerika so gern und nicht mit Unrecht das Land der Zukunft — ich glaube, von seinem Staate der Union könnte man das mit größerem Recht sagen, als von Californien.

Vermischtes.

* **Sturm und Ueberschwemmung.** Man meldet aus Madrid vom 22.: Infolge anhaltenden Regens, der fast drei Tage dauerte, ist ganz Valencia überfluthet. Die Häuser in den niedrigen gelegenen Stadttheilen stehen vollständig unter Wasser. In der inneren Stadt erreichte das Wasser eine Höhe von zwei Varas (fast zwei Meter). Der Ueberschwemmung ist viel Vieh- und Vorrathswie, das einen Werth von mehr als 300,000 Mk. darstellt, zum Opfer gefallen; angeblich sollen auch Menschenleben zu Grunde gegangen sein. Der kleine Turistik ist mächtig angeschwollen und trägt außer zahlreichen Thierleichen ganze Häuser, Baumgruppen und viel Getreide mit sich fort. Ein Theil der Stadt Alcala ist gleichfalls vollständig überfluthet. — An der Küste von Marbella bei Malaga herrschte ein furchtbarer Seesturm, durch den das Fischer-Vorsteiß „El Torres“ Schiffbruch litt. Es verlor mit der gesamten Besatzung, 13 Personen starken Besatzung vor den Augen der am Ufer stehenden Angehörigen der Fischer. Bis jetzt sind drei Leichen an die Küste geworfen. Man vermutet, daß noch andere Fischerboote untergegangen sind; zwei mit Mannschaften der Guardia civil besetzte Feluden suchen längs der Küste das Meer ab.

* **Ueber die Niedermeklung** der indianischen Bevölkerung des mexikanischen Ortes Pueblito Temachic erhalten die „Hamb. Nachr.“ folgende nähere Mittheilungen aus Mexiko: Der Ort, wo die Niedermeklung stattfindet, liegt an dem Wege von Chihuahua über Guerrero nach Jesus Maria in einem Thale der Sierra Madre und wird von ackerbaureisenden Indianern, wie man sagt, Abkömmlingen des Aztekenvolkes, bewohnt. Zu ihnen gesellte sich vor mehreren Monaten ein in Chihuahua bekannter Bettler, dem das Zusammenbitteln von kupfernen Tlagnos vor den Kirchenthüren der Stadt wohl zu mühsam erschien und dem es einträglicher dünkte, unter jenen Naturkindern als Prophet aufzutreten und sie zu einer besonderen Sekte zu vereinen, deren Sagen und Gebräuche aber mit den Pflichten im Widerspruch standen, welche die Indianer dem Staate zu erfüllen hatten. Sie verweigerten hierauf die Steuern und die Annahme der von der Regierung eingesetzten Beamten. Um Beides zu erzwingen, wurde von der Bundesregierung ein Bataillon von Chihuahua nach Temachic entsandt. Die Indianer glaubten nicht allein ihre Religion vertheidigen zu müssen, sondern waren auch über die lang geliebte Steuererpressung erbittert und beschloßen, sich bis auf den letzten Mann zu vertheidigen. Daher wurden die Soldaten mit dem Verluste der meisten Offiziere und sechzig Mann an Todten und Gefangenen zurückgeschlagen. General Mangel war der einzige Offizier, der sich mit dem Rest des

Bataillons nach Chihuahua durchschlug. Als diese Nachricht nach Mexiko gelangte, befahl Präsident Diaz, dem man die Lage als einen Ausbruch der gesammten Indianerbevolkerung des Nordwestens berichtet hatte, das ganze Dorf zum warnenden Beispiel zu zerstören. Die neu entsandte Streitmacht griff den Ort von allen Seiten an; ein Gemügel entstand, in welchem auch Frauen und Kinder nicht verschont wurden. Die Besten der Panatifer wehrten sich mit Löwenmuth. Als die Plünderung endlich beendet war, lagen nahezu vierhundert todte und viele verwundete Soldaten unter den Trümmern des vollständig zerstörten Pueblito, dessen Einwohnerzahl ebenfalls den Tod gefunden hatte.

* **Leuchterbaum.** Einer der merkwürdigsten Bäume oder Sträucher wächst, nach der „Horticultural Times“, bei einigen Quellen in der Gegend von Tuscarora. Er ist etwa 6–7 Fuß hoch. An der Wurzel ist der Baum dreimal so dick, wie ein Mensch. Er hat eine Menge Zweige. Das Selbstleuchten aber an dieser Pflanze ist, daß sie selbstleuchtend in Meilenweit (?) verbreitet sie ihren Schein. In der Nähe kann man die feinsten Lichter sehen. Das Leuchten kommt von einem gummiartigen Stoff. Man kann diesen Stoff auf die Hand bringen. Dann leuchtet die Hand. Viele glauben, daß das Leuchten von Parafiten herührt. Die Indianer hegen einen Aberglauben und kommen dem Baume selbst bei Tage nahe. Der indianische Name der Pflanze bedeutet deshalb „Leuchterbaum“. Die ganze Geschichte klingt sehr zauberhaft.

* **Bauwisch.** Ein neues Wort führt die neue Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin ein: der Bauwisch. Darunter soll der Mindestabstand eines Gebäudes von der Nachbargrenze verstanden werden. — Schön klingt diese neueste Blüthe auf dem Gebiete der Sprachreinigung nicht gerade.

Lezte Nachrichten.

Paris, 24. Dez. Der „Gaulois“ erzählt ausführlich, Corneille Herz u. A., welche die Thätigkeit des Barons Reinach in der Panama-Affäre kannten, hätten unter Drohung, ihn als Verräther zu verurtheilen, fortwährend Erpressungen an Reinach verübt, so daß derselbe, nachdem er auf diese Art 14 Millionen Frs. hergegeben hatte und die Erpresser nicht mehr befriedigen konnte, Selbstmord beging.

Paris, 24. Dez. Die „Libre Parole“ will wissen, Andrieux Verhaftung sei bevorstehend. Andrieux hätte erklärt, wenn er noch hafter würde, gebehe das, um Floquet zu retten. „Radical“ und „Figaro“ versichern, die Verhaftung Andrieux sei für heute beschlossen. — Es wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, insbesondere bei zwei Redactoren der „Libre Parole“.

London, 24. Dez. Die gestern Abend in Bristol stattgehabte Kundgebung der ausländischen Doodarbeiter führte zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Verbeugene Truppen vertrieben die Manifestanten. Eine von den Ausländern an einer anderen Stelle veranstaltete Versammlung wurde ebenfalls durch Militär gestreut.

Petersburg, 24. Dez. Der Verweiser des Finanzministeriums, Witte, erhielt das Großkreuz des Ordens der französischen Ehrenlegion.

New-York, 24. Dez. Der Aufstand an der Nordgrenze von Mexiko nimmt einen immer größeren Umfang an. Der Gouverneur verlangt dringend größere Verhärten, da die Aufständischen die Bundesstruppen geschlagen haben.

Geschäftliches.



Storchenbräu

Goldgasse 2a.

An beiden Weihnachtsfeiertagen:

Großes

Tiroler Concert

der hier so schnell beliebt gewordenen
Tiroler Concertsänger-Gesellschaft Peter Wallnöfer.

Frühschoppen-Concert, sowie Nachmittags von 4 bis 11 Uhr Abends.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Die Gesellschaft wird auch am Dienstag, den 27. d. M., und an den folgenden Tagen im obigen Lokale Concerte abhalten.

S. Stern, Maurergasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 24672

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.